

# Dresdner Universitätsjournal



TECHNISCHE  
UNIVERSITÄT  
DRESDEN

Gefördert:  
Tschechisch-sächsisches Projekt  
zum Artenschutz startet ..... Seite 3

Beschlossen:  
TU Dresden erhält mit Open Sans  
eine neue Hausschrift ..... Seite 5

Diskutiert:  
Traumanetz Seelische Gesundheit  
mit Fachtagung ..... Seite 6

Präsentiert:  
Universitätschor singt Werke  
zum Thema Hoffnung ..... Seite 12

## Prof. Hans Vorländer ist nun SVR-Mitglied

Der Sachverständigenrat deutscher Stiftungen für Integration und Migration (SVR) hat Prof. Hans Vorländer, Inhaber der Professur für Politische Theorie und Ideengeschichte an der TU Dresden und Direktor des Mercator Forums Migration und Demokratie, mit Beginn des Jahres 2018 zu seinem Mitglied ernannt.

»Mit der Berufung von Prof. Vorländer wird die Forschungsexpertise des SVR in den theoretischen Grundlagen der Politik gestärkt. Diesem gesellschaftlich relevanten Feld kommt mit Blick auf die öffentlichen Debatten um Zusammenhalt, Demokratie und Populismus in der Einwanderungsgesellschaft künftig eine noch wichtigere Rolle zu«, sagt der SVR-Vorsitzende Prof. Thomas Bauer.

In seiner Forschung befasst sich Hans Vorländer u.a. mit Verfassungs- und Demokratienpolitik. Im Mercator Forum Migration und Demokratie (MIDEM) bündelt sich unter seiner Leitung Expertise zu der Frage, wie Migration demokratische Politiken, Institutionen und Kulturen prägt und zugleich von ihnen geprägt wird. Untersucht werden Formen, Instrumente und Prozesse politischer Verarbeitung von Migration in demokratischen Gesellschaften – in einzelnen Ländern und im vergleichenden Blick auf Europa. MIDEM ist ein Projekt der TU Dresden in Kooperation mit der Universität Duisburg-Essen, gefördert durch die Stiftung Mercator.

Der Sachverständigenrat deutscher Stiftungen für Integration und Migration geht auf eine Initiative der Stiftung Mercator und der VolkswagenStiftung zurück. Ihr gehören sieben Stiftungen an. Der SVR ist ein unabhängiges und interdisziplinär besetztes Expertengremium, das zu integrations- und migrationspolitischen Themen Stellung bezieht und handlungsorientierte Politikberatung anbietet. Die Ergebnisse seiner Arbeit werden in einem Jahrestgutachten veröffentlicht.

Felicitas von Mallinckrodt

## Science Camp MINT in den Winterferien

Vom 19. bis 23. Februar 2018 findet wieder das Science Camp »Den Werkstoffen auf der Spur ...« an der TUD in Kooperation mit dem Landesverband Sächsischer Jugendbildungswerke e.V. (LJBW) statt.

Es geht dabei auf eine spannende Reise durch Wissenschaft und Technik. Auf den Exkursionen erleben die Jugendlichen Höhepunkte aus der Dresdner Forschungslandschaft und blicken bei der Arbeit am eigenen Forschungsprojekt hinter die Kulissen der Labore und Werkstätten. An vier Forschungsstationen arbeiten die Teilnehmer mit Wissenschaftlern der TU Dresden gemeinsam an einem Forschungsauftrag. Forschungsstation 1 – Altes Eisen neu betrachtet – wie Werkstoffuntersuchungen helfen können, historische Bauwerke zu sanieren;

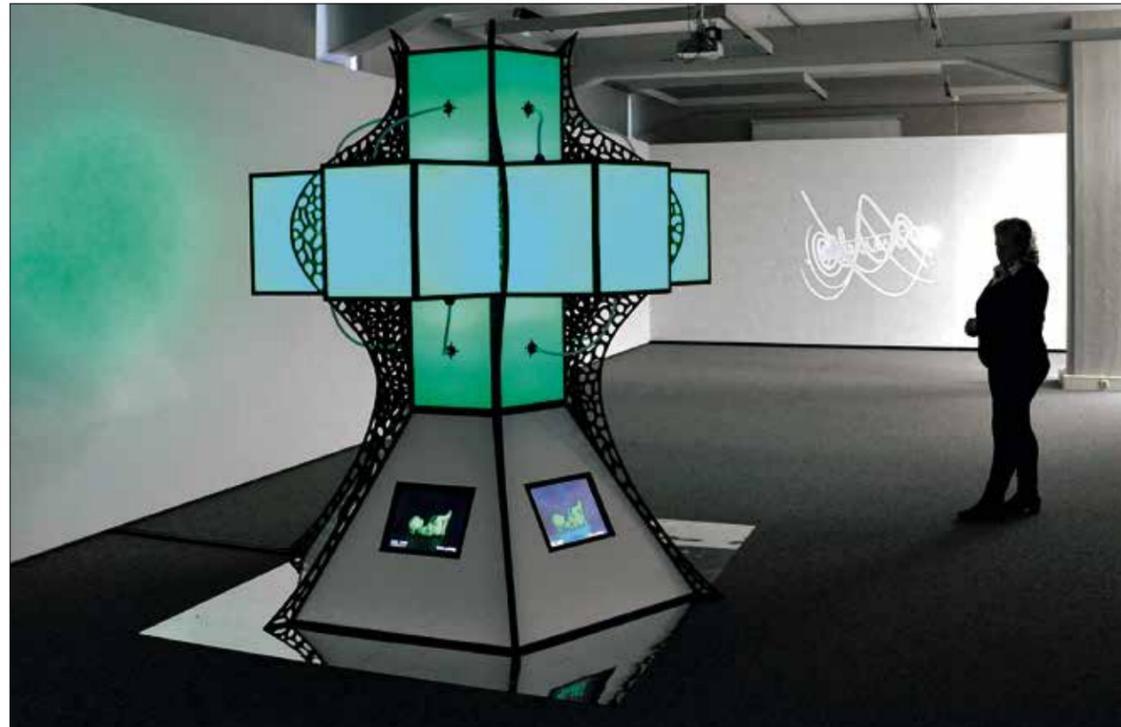
Forschungsstation 2 – Faserverbundwerkstoffe – Werkstoffgrundlagen, Herstellung und Konstruktion;

Forschungsstation 3 – Bakterien und ihre Hüllproteine – Anwendungen in der BioNanotechnologie;

Forschungsstation 4 – Bestimmung der Partikelgrößenverteilung von Spray-aerosolen

Das Mindestalter zur Teilnahme beträgt 15 Jahre, der Teilnahmebeitrag beläuft sich auf 75 Euro. S. B.

»Alle Informationen finden Sie unter: [tu-dresden.de/science-camp-mint](http://tu-dresden.de/science-camp-mint)



Eines der Kunstprojekte in der »Echtzeit«-Ausstellung der Technischen Sammlungen ist »D.O.C. 2100«, eine Installation von Benjamin Hummitzsch und Robert Richter. Foto: UJ/Eckold

## Echtzeit-Tanz mit Maschinen-Träumen

»Phase2phase« von TUD-Mathematikern und Tänzerinnen mit dem KUWI-Preis ausgezeichnet

Heiko Weckbrodt

Für ihre assoziative Echtzeit-Verknüpfung von Bewegung und digitalen Strukturen haben die Tänzerinnen Cindy Hammer und Susan Schubert von der Tanz-Gesellschaft »go plastic company« zusammen mit den Mathematikern Prof. Axel Voigt und Florian Stenger von der TU Dresden den diesjährigen Kunst- und Wissenschaftspreis »KUWI« bekommen. Die Jury des »Dresdner Zentrums der Wissenschaft und Kunst« würdigte damit die Installation »Phase2phase«, die derzeit in der faszinierenden »Echtzeit«-Ausstellung der Technischen Sammlungen Dresden (TSD) zu sehen ist.

»Phase2phase« entwerfe einen Raum, »in dem Menschen permanent mit einer virtuellen Umgebung interagieren«, erläuterte Kuratorin Sabine Zimmermann-Törne. »Jede noch so kleine Regung der Körper löst eine sofortige Reaktion in Echtzeit aus. Die Veränderungen der mathematischen Struktur, in der sich zwei Zustände überlagern, vermischen und wieder entmischen, schaffen eine neue Wirklichkeit.«

Betrifft der Besucher diese interaktive Installation, sieht er zunächst nur einen leuchtenden Boden, der organisch strukturiert anmutet. Kameras registrieren die Bewegungen des »Eindringlings«. Ein Computer berechnet aus diesen »Störungen« von außen ein neues mathematisches Modell der dargestellten Strukturen – und ein Beamer

an der Decke projiziert diese neuen Formen dynamisch verschmelzend auf den Boden. Daraus kann sich ein tänzerisches Echtzeit-Wechselspiel zwischen Mensch und Maschinen-Träumen vom organischen Leben ergeben.

»Die technische Umsetzung erfolgt durch modernste Methoden der Informationsübertragung«, betonten Prof. Axel Voigt und Florian Stenger vom TUD-Institut für Wissenschaftliches Rechnen. Die Installation basiere auf der simulierten Entmischung zweier Flüssigkeiten. Durch Tracking-Algorithmen fließen dazu die Besucher-



»Phase2phase«: Menschen interagieren permanent mit einer virtuellen Umgebung. Foto: Axel Voigt

Bewegungen in die Visualisierung ein. Indem man die Resultate veröffentlicht, wollen die Autoren zugleich auf die Gefahr aufmerksam machen, »den Wahrheitsbegriff durch Echtzeitalgorithmen weiter zu erodieren.«

Die Installation ist Teil der Sonderchau »Echtzeit – Zwischen Millisekunde und Authentizität«, die bis zum 11. März 2018 in den TSD zu sehen und zu erleben ist. Sie soll die Kollaboration von Wissenschaft und Kunst in der sächsischen Landeshauptstadt stärken. Im Zentrum stehen Fragen, die der technische Fortschritt aufgeworfen hat: Schrumpft unser digitalisierter Planet nun tatsächlich zu einem Dorf, in dem dank Facebook-Postings, 5-G-Funk und photonischer Technologie alle Erdmenschenn alles gleichzeitig erleben? Verschmilzt Weltgeschichte zu einer Abfolge synchroner globaler Momente? Welche neuen Ausdrucksformen eröffnen sich durch die Echtzeit-Fähigkeiten von Robotern, Datenbrillen, Supercomputern und virtuellen Welten? Aber auch: Wollen, können wir alles in Echtzeit wissen und haben?

»D.O.C. 2100«: Babys bringt nicht der Storch, sondern der 3-D-Drucker

Einen eher dystopischen Blick wirft das Kunstprojekt »D.O.C. 2100« auf die Echtzeit-Verheißungen moderner Technologien. (Lesen Sie weiter auf S. 4)

## Spitzenabsolventen der TU Dresden werden geehrt

Lohrmann-Medaille an 16 beste Studenten übergeben

Am 15. Dezember 2017 wurden die 103 besten Absolventinnen und Absolventen der TU Dresden feierlich geehrt.

Dabei wurden jeweils jene ausgezeichnet, die zu den zwei Prozent der Besten ihres Studienjahrgangs gehören.

Aus diesem Kreis erhielten, wie seit bereits 25 Jahren, die bzw. der Beste der Fakultäten die Lohrmann-Medaille. Jede Fakultät konnte einen Absolventen vorschlagen, die bisherige Fakultät

Mathematik und Naturwissenschaften zwei. Außerdem brachte der Studenterrat einen Vorschlag ein, sodass insgesamt 16 Absolventen mit der Lohrmann-Medaille ausgezeichnet werden.

Die weiterhin Ausgezeichneten erhielten Namensurkunden:

- Mathematik und Naturwissenschaften einschließlich BIOTEC und IHI Zittau – Ehrenfried-Walter-von-Tschirnhaus-Urkunde (14 Absolventen)

- Geistes- und Sozialwissenschaften – Victor-Klemperer-Urkunde (32 Absolventen)

- Ingenieurwissenschaften – Enno-Heidebroek-Urkunde (37 Absolventen)
- Medizin – Carl-Gustav-Carus-Urkunde (4 Absolventen). UJ

»Eine Fotogalerie mit Aufnahmen von Dörte Gerlach steht hier: <https://tinyurl.com/TUDabs2017>

GAMMA-IMMOBILIEN.DE

Wohnen am Fichtepark  
EIGENTUMSWOHNUNGEN  
GROSSMANNSTR. 3

GAMMA IMMOBILIEN®

Karriere.Haus  
EWU Dr. Wallberg & Partner GmbH

Fertig mit der Uni? Und nun?  
Unsere Experten unterstützen Sie gern.

Wir **coachen** und **beraten**  
Sie individuell rund um  
die Themen **Gründung**,  
**Bewerbung** und **Karriere**.

[www.karriere.haus](http://www.karriere.haus)

Hertha-Lindner-Str. 12, 01067  
Dresden, Nähe Postplatz,  
0351/41882899

dr.axelschober  
rechtsanwalt

- 20 Jahre berufliche Erfahrung im Wirtschaftsrecht
- 20 years of professional experience in business law
- 20 ans d'expérience professionnelle dans le droit des affaires

[www.dr-schober.de](http://www.dr-schober.de)

Technologie Zentrum Dresden  
Gostritzer Straße 67 · 01217 Dresden  
Telefon (0351) 8718505

RauPat  
RAUSCHENBACH  
PATENTANWÄLTE

Ihr kompetenter Partner für  
Patente, Gebrauchsmuster,  
Marken und Designs  
Telefon (0351) 4 03 31 72  
[www.raupat.de](http://www.raupat.de)

K.I.T.  
WIR ORGANISIEREN KONGRESSE!

[www.kit-group.org](http://www.kit-group.org)  
+49 351 49 67 54 0

Interesse an Werbung im  
Universitätsjournal?  
☎ 0351 4119914

Startup?  
[tздresden.de](http://tздresden.de)

Süd BioZ Nord  
hightech lifescience  
& gründerstandort

mit uns.  
startklar.

Gostritzer Straße 61 t: 0351\_871 8665  
01217 Dresden f: 0351\_871 8734  
[www.tzdresden.de](http://www.tzdresden.de) kontakt@tздresden.de  
TechnologieZentrumDresden

## Für den Ernstfall vorsorgen

Info-Veranstaltung zu Verfügungen und Vollmachten

Ob bei Krankheit oder im Alter, gut versorgt möchte jeder sein. Damit das gewährleistet ist, sollte man bereits in gesunden Tagen Vorsorge treffen und sich frühzeitig mit seinen Wünschen und Bedürfnissen im Ernstfall auseinandersetzen. Mithilfe von Verfügungen und Vollmachten können medizinische, betreuende und finanzielle Regelungen im eigenen Sinne festgehalten werden.

Die Stabsstelle Diversity Management lädt herzlich zur Informationsveranstaltung »Gut vorgesorgt mit Vollmachten und Verfügungen – Für den Ernstfall vorsorgen« am 25. Januar 2018, 15.30 - 17 Uhr in das Hörsaalzentrum (HSZ/02/H) ein. Inhalte sind die Themen »Die eigenen Interessen wahren: Vorsorgemöglichkeiten im Überblick«, »Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung und Betreuungsverfügung: Wirkung,

Inhalt, Form«, »Vorsorgeverfügung und Vollmachten: mögliche Regelungen im Alltag«, »Vermögensangelegenheiten rechtzeitig regeln, Erstellung, Aufbewahrung, Widerruf«.

Teilnehmen können Studenten und Beschäftigte der TU Dresden sowie jeder, der seine Betreuung und Versorgung im Krankheitsfall rechtzeitig regeln möchte.

Der Rechtsanwalt Andrej Greif von der Kanzlei Rechtsanwälte Schulze & Greif - Partnerschaftsgesellschaft in Chemnitz, wird in seinem Vortrag auf die rechtlichen Regelungen im Themenfeld Vollmachten und Verfügungen eingehen. Im Anschluss an den Vortrag besteht die Möglichkeit, Fragen zu stellen. Eine Anmeldung für die Veranstaltung ist nicht erforderlich.

Dr. Sylvi Bianchin/UJ

## 1,8 Millionen Euro für Informatik-Projekt

Prof. Sebastian Rudolph erhält ERC Consolidator Grant

Prof. Sebastian Rudolph, Fakultät Informatik, wird von der Europäischen Union mit einem der hochdotierten ERC Consolidator Grants gefördert. Sein Projekt »A Grand Unified Theory of Decidability in Logic-Based Knowledge Representation« (DeciGUT) hat eine Laufzeit von fünf Jahren und ein Fördervolumen von 1,8 Millionen Euro. Rudolph ist Professor für Computational Logic. Er befasst sich damit, wie Wissen in der heutigen Informationsgesellschaft verarbeitet und angewendet wird. Zu de-

ren grundlegenden Herausforderungen zählen der intelligente Zugriff auf digitale Datenbestände sowie die automatische Verknüpfung von Informationen aus verschiedenen Quellen.

Die vom Europäischen Forschungsrat (European Research Council, ERC) vergebenen ERC Grants zählen zu den renommiertesten europäischen Wissenschaftspreisen. Mit ihnen werden Spitzenwissenschaftler bei visionärer grundlagenorientierter Forschung gefördert. sk/ke

## Wer lehrt am besten mit digitaler Hilfe?

Wettbewerb »Digital unterstützte Lehre« ausgeschrieben

Im Rahmen des Multimediafonds der TU Dresden wird ein Preis für »Digital unterstützte Lehre« ausgeschrieben und zum 3. E-Teaching-Day am 1. März 2018 vergeben. Bewerben können sich Lehrkräfte der TU Dresden, die ihre Lehre mit digitalen Medien anreichern oder hochschuldidaktische Herausforderungen mit technischer Unterstützung lösen.

Preiswürdige Szenarien und Konzepte adressieren eine hochschuldidaktische Herausforderung, ermöglichen die Individualisierung und Interaktion, oder erweitern und öffnen Lehrveranstaltungen und sind nachhaltig sowie auf andere Lehrkontexte übertragbar.

Als Bewerbung soll ein Poster (Format DIN A1) eingereicht werden. Inhaltlich sollten dabei das didaktische Konzept des Szenarios sowie die Nutzung der di-

gitalen Medien im Vordergrund stehen. Die Gestaltung kann im Rahmen des Corporate Designs der TU Dresden frei vorgenommen werden. Eingereichte Beiträge werden von einer Expertenjury begutachtet.

Alle eingereichten Poster werden ausgestellt. Es werden drei Preise vergeben: der 1. Platz erhält 3000 Euro, der 2. Platz 2000 Euro und der 3. Platz 1000 Euro.

Antragsberechtigt sind Lehrende der TU Dresden. S. B.

»Einreichungen sind bis zum 15.02.2018 digital im PDF-Format möglich. Die Einreichung erfolgt über Susan Berthold (Tel.: 463-35943; E-Mail: susan.berthold@tu-dresden.de). Weitere Informationen: <https://tu-dresden.de/mz/e-teaching-day>

## Ganz im Zeichen digitalen Lehrens

3. E-Teaching-Day der TUD am 1. März 2018

Am 1. März 2018 findet bereits der 3. E-Teaching-Day an der TU Dresden statt. Dieser möchte interessierten Lehrkräften einen Einblick in die Möglichkeiten des E-Learning-Einsatzes an der TUD geben. Ganz im Zentrum stehen dabei die praktischen Erfahrungen von Lehrkräften und der Austausch unter den Akteuren.

Der Leitvortrag widmet sich dem Thema »Was macht Lernen mit digitalen Medien erfolgreich?« Er wird gehalten

von Dr. Anne Thilloßen (Leibniz-Institut für Wissensmedien - IWM). Darüber hinaus ist ein vielfältiges Programm mit Vorträgen, Demonstrationen, Workshops und Werkstattformaten geplant. S. B.

»Eine Anmeldung unter <https://tu-dresden.de/mz/e-teaching-day> ist erforderlich. Ansprechpartnerin ist Susan Berthold, Tel.: 463-35943; E-Mail: susan.berthold@tu-dresden.de

## Der Personalrat informiert

Ausschlussfristen beachten!

Ansprüche aus dem Arbeitsverhältnis verfallen, wenn sie nicht innerhalb einer Ausschlussfrist von sechs Monaten nach Fälligkeit schriftlich im Personaldezernat geltend gemacht werden. Das betrifft beispielsweise die Jahressonderzahlung, das Jubiläumsgeld, aber auch den richtigen Beginn der erhöhten Zahlungen infolge eines Stufenaufstieges. Im Regelfall leitet die Dienststelle auto-

matisch diese Vorgänge ein. Aber auch die Dienststelle kann einen Termin verpassen oder sich irren. Deshalb sollte jeder Beschäftigte die Termine unbedingt selbst kennen und gegebenenfalls geltend machen.

»Rechtsquellen: § 37 TV-L Ausschlussfristen, § 22 TVA-L BBiG (Tarifvertrag Auszubildende ...)»



Juniorprofessorin Ilona Croy erhielt den Preis für herausragende Promotionsbetreuung. Im Foto neben ihr der Rektor der TU Dresden, Prof. Hans Müller-Steinhagen (l.), und der Prorektor für Forschung, Prof. Gerhard Rödel. Foto: Claudia Markert

## Promotionsbetreuung? Ausgezeichnet!

GA-Betreuerpreis geht an Juniorprofessorin Ilona Croy

Die Graduiertenakademie der TU Dresden verleiht in diesem Jahr erstmals einen Preis für herausragende Promotionsbetreuung. Die Anregung zu dieser Auszeichnung kommt aus dem Kreis der Professoren, genauer gesagt von den Teilnehmern des Workshops »Professionalisierung der Promotionsbetreuung«, der im April 2017 bereits zum zweiten Mal von der Graduiertenakademie angeboten wurde.

Die Resonanz unter den Promovenden und Postdocs war groß. Insgesamt 51 Vorschläge gingen ein, darunter zahlreiche Mehrfachnominierungen. »Ich

bin total begeistert von der Ausschreibung, mit der wir Promovierenden die Gelegenheit bekommen, danke zu sagen und außergewöhnliches Engagement der Betreuer zu würdigen«, schreibt eine Doktorandin.

»Ich freue mich außerordentlich, dass an unserer Universität so hervorragende Arbeit bei der Betreuung unseres wissenschaftlichen Nachwuchses geleistet wird. Ich bin überzeugt, dass ein solcher Preis dazu beiträgt, die Bedeutung exzellenter Betreuung unseres wissenschaftlichen Nachwuchses herauszustellen«, begründet Professor Rödel, Pro-

rektor für Forschung und Direktor der Graduiertenakademie, die Etablierung dieses neuen Preises.

Neben fachlicher Exzellenz und Forschungsbegeisterung der Betreuenden wurden auch immer wieder Offenheit, Humor, Kommunikation auf Augenhöhe und Nahbarkeit in den Laudationes der Promovierenden und Postdocs hervorgehoben. So auch in den Begründungen für die Preisträgerin Juniorprofessorin Ilona Croy (Medizinische Fakultät). Ein Doktorand brachte es auf den Punkt: »Meine Doktor Mutter Ilona Croy hat den Bogen raus.« A. B.

## Sechsmal Fitmachen für Künftiges

Erstes Zukunftslabor zur Exzellenzstrategie am 24. Januar

In insgesamt sechs sogenannten »Zukunftslaboren« wird im Frühjahr 2018 eine Vision des Forschens, Lernens und Arbeitens an der TU Dresden entworfen. Zukunftslabore sind statusübergreifende Foren, in denen in entspannter Atmosphäre Ideen und Sichtweisen gesammelt und diskutiert werden. Die erste Veranstaltung dieser Art führte der Bereich Mathematik und Naturwissenschaften bereits im November 2015 zum Thema Lehre durch. Die große Resonanz und engagierten Beiträge sorgten dafür, dass dieses Format nun auch für die Exzellenzstrategie aufgegriffen wird.

Das erste Zukunftslabor zur Exzellenzstrategie am 24. Januar 2018 steht unter dem Motto: »Business as usual

oder Fortschritt durch Wandel?« In unterschiedlichen Themenzirkeln werden beispielsweise folgende Fragen diskutiert: Behalten wir vertraute Strukturen und gewohnte Abläufe bei oder wagen wir neue Wege? Wie können Verwaltungsprozesse systematisch weiter verbessert werden? Fragen nach dem Qualitätsverständnis, nach dem Anspruch einer Exzellenzuniversität, schließen sich an: Wie entwickeln wir die Strukturen und Prozesse weiter, mit denen Qualität in Lehre, Forschung, Verwaltung und Transfer bewertet, gesichert und vorgebracht wird? Wie müssen die Weichen gestellt werden, damit sich alle Universitätsmitglieder - unabhängig von Geschlecht, Herkunft oder Al-

ter - bestmöglich entfalten können? Es folgen Zukunftslabore zu den Themen Forschung, Digitalisierung, Netzwerke, Universitätskultur und Personalentwicklung/Nachwuchsförderung.

Alle Angehörigen der TUD und alle Mitglieder von DRESDEN-concept-Einrichtungen sind herzlich eingeladen, an den Zukunftslaboren teilzunehmen. Marlene Laube

»Infos und Anmeldung: <https://tu-dresden.de/exstra/2018/> zukunftslabore (nur für TUD-Angehörige) Zukunftslabor 1: »Business as usual oder Fortschritt durch Wandel?« 24. Januar 2018, 9.30-13.30 Uhr, Festsaal Dülferstraße

## SBV lädt zur Vollversammlung ein

Bericht zur Arbeit im Jahr 2017 und Diskussion

Die Vollversammlung der SBV findet am Donnerstag, 1. Februar 2018, in der Zeit von 13 bis 14.30 Uhr im Görges-Bau, Helmholtzstr. 9, Raum 226 statt. Der Veranstaltungsort ist barrierefrei zu erreichen und ausgestattet, eine Hör-

schleife ist vorhanden. Zielsetzung der Vollversammlung ist, die geleistete Arbeit der SBV im vergangenen Jahr darzustellen und mit den Teilnehmern im persönlichen Kontakt über aktuelle Fragestellungen zu diskutieren. SBV

## Roboter perfekt steuern

Startup Wandelbots in renommiertem Wettbewerbsfinale

Das erst vor wenigen Wochen gegründete Startup Wandelbots der Fakultät Informatik gehört zu den fünf Finalisten des mit 42000 Euro dotierten High-Tech-Wettbewerbs »Startup Battlefield«. Die Mitglieder von Wandelbots forschen bereits seit zwei Jahren an der Professur Softwaretechnologie. Sie entwickeln Technologien, mit denen Roboter gesteuert werden können. Ihr erstes Produkt ist ein sensorbestückter Anzug,

der die Bewegungen des Trägers nicht nur an den Roboter weitergibt, sondern es dem System ermöglicht, verfeinerte Bewegungen zu erlernen. »Ein typischer Roboterprogrammierungsprozess kostet etwa 50 000 US-Dollar und eine beträchtliche Menge an Zeit«, so Mitgründer Christian Piechnick. »Wir wollen diesen Prozess 20 Mal schneller und zwischen zehn und 20 Mal billiger machen.« sk/ke

## Impressum

Herausgeber des »Dresdner Universitätsjournal«: Der Rektor der Technischen Universität Dresden. V. i. S. d. P.: Mathias Bäumel. Besucheradresse der Redaktion: Nöthnitzer Str. 43, 01187 Dresden, Tel.: 0351 463-32882, Fax: -37165. E-Mail: [uj@tu-dresden.de](mailto:uj@tu-dresden.de) [www.universitaetsjournal.de](http://www.universitaetsjournal.de) [www.dresdner-universitaetsjournal.de](http://www.dresdner-universitaetsjournal.de) Redaktion UJ, Tel.: 0351 463-39122, -32882. Vertrieb: Doreen Liesch E-Mail: [vertriebuj@tu-dresden.de](mailto:vertriebuj@tu-dresden.de) Anzeigenverwaltung: SV SAXONIA VERLAG GmbH, Lingnerallee 3, 01069 Dresden, Peter Schaar, Tel.: 0351 4119914, [unj@sxonia-verlag.de](mailto:unj@sxonia-verlag.de)



DRESDEN  
concept  
Exzellenz aus  
Wissenschaft  
und Kultur

Die in den Beiträgen vertretenen Auffassungen stimmen nicht unbedingt mit denen der Redaktion überein. Für den Inhalt der Artikel sind die Unterzeichner voll verantwortlich. Die Redaktion behält sich sinnwährende Kürzung eingereicherter Artikel vor. Nachdruck ist nur mit Genehmigung sowie Quellen- und Verfasserangabe gestattet. Mit der Veröffentlichung ihrer Texte/Fotos im UJ erteilen die Autoren der TU Dresden das Recht für die kostenfreie Nachnutzung dieser UJ-Artikel unter <https://tu-dresden.de>. Grammatikalisch maskuline Personenbezeichnungen gelten im UJ gegebenenfalls gleichermaßen für Personen weiblichen und männlichen Geschlechts. Redaktionsschluss: 5. Januar 2018 Satz: Redaktion. Gesetztaus: Greta Text, Fedra Sans Alt und Fedra Sans Condensed Druck: Schenkelberg Druck Weimar GmbH Osterholzstraße 9, 99428 Nohra bei Weimar

# Arten ohne Grenzen

Die TU Dresden schützt in einem tschechisch-sächsischen Projekt die Synergie von Artenvielfalt und Tradition im Erzgebirge

Susann Lederer

Mehr menschliche Bewirtschaftung für mehr Artenvielfalt: An der sächsisch-tschechischen Grenze wollen Forscher beider Länder auf diese Weise die Flora und Fauna vor Ort bewahren. »800 Jahre Bergbau und Landwirtschaft haben im Erzgebirge Kulturlandschaften geformt. Die Biotop, die darin gewachsen sind, sind auf diese Nutzung angewiesen, um weiterzuleben«, erklärt Dr. Frank Müller vom Institut für Botanik an der TU Dresden. Diese Biotop und ihre Pflanzenarten – viele selten und auf Roten Listen – zu schützen und zu regenerieren ist das Ziel eines bilateralen Umweltschutzprojekts, das 2018 beginnt, und in dem Wissenschaftler der TU Dresden und der Jan-Evangelista-Purkyně-Universität Ústí nad Labem zusammenarbeiten. Vom EU-Fonds für regionale Entwicklung gefördert, bündeln die Forscher ihre Erfahrungen zum Schutz der menschengemachten Gesteinsbiotop und ihrer Pflanzenarten und leiten Konzepte für deren Erhalt ab. Ein besonderer Fokus sind Bergbaubiotop und die Steinrücken oder Lesesteinwälle.

Das Erzgebirge ist reich an ihnen. Die Mauern haben Bauern und Dorfbewohner über Jahrhunderte aufgehäuft: Sie befreiten Äcker und Grünland von unerwünschtem Gestein, und markierten zugleich Ackerraine und Flurgrenzen. Diese Grenzen aus aufgesehenen Steinen – Lesesteinen – bilden seitdem das Zuhause für Arten wie Wildapfel und Feuerlilie, Heuschrecken und Reptilien; Heilpflanzen wie Bärwurz und Johanniskraut bevorzugen die kargen Flächen ebenso wie Moose und Flechten, die an schwermetallreiche Standorte gebun-

den sind. Für ihr Überleben müssen »Natur und Kultur in Einklang« sein, so das Ziel von Dr. Müller. »Den Flächen täte es gut, wenn wir die Menschen im Umland wieder in ihre Nutzung integrieren könnten.« Bloßes Brachliegen führt auf Dauer zum Verlust der Pflanzen und Tiere, die sich in den Steinrücken und ehemaligen Bergbauflächen angesiedelt haben. »Alle Biotop in Mitteleuropa entwickeln sich letztlich in Richtung Wald, das ist die Endgesellschaft hier. Wald ist natürlich schön – aber nach 800 Jahren Mensch und Natur im Erzgebirge würde das, was heute hier lebt, im Wald wahrscheinlich untergehen.«

Um die Grenzen zwischen Tschechien und Sachsen sowie zwischen Mensch und Natur in einem gemeinsamen Lebensraum zu schützen, sammeln und bewerten die Forscher ab kommendem Jahr biotische Daten für rund 300 Hektar Fläche. Wesentlich hierfür ist der Aufbau von Kontakten zwischen botanischen Forschungseinrichtungen, Verwaltungen, Museen und Vereinen beider Länder. Aber auch Akzeptanz und Verständnis der lokalen Bevölkerung für ihre kulturelle Naturlandschaft ist mit Exkursionen und Informationsveranstaltungen Teil des Projekts.

Die Analysen sollen Handlungsstrategien effiziente Planungsinstrumente an die Hand geben, um transnationale Ziele des Natur- und Landschaftsschutzes zu erreichen – und der Wissenschaft neue Erkenntnisse zur Ökologie der Biotop und ihrer charakteristischen Pflanzenarten bringen. Das naturkulturelle Erbe erhält durch die Untersuchungen auch Futter für die Bewerbung als UNESCO-Welterbe – die



In Lesesteinwällen wie diesem am Geisingberg im Osterzgebirge haben sich über Jahrhunderte zahlreiche Arten angesiedelt.

Foto: Frank Müller

»Montane Kulturlandschaft Erzgebirge/Krušnohoří«.

Dr. Müller, der schon als Kind die Orchideenwiesen seiner hiesigen Heimat mit Sensen pflegte, hofft zudem auf motivierende Vergleiche zu seiner Doktorarbeit: »Ich habe zu den Steinrücken im Erzgebirge promoviert. Nachdem in den

vergangenen Jahren einige Pflegemaßnahmen für Großschutzgebiete im Erzgebirge gelaufen sind, hoffe und denke ich, dass wir von der damaligen Analyse aus positive Entwicklungen feststellen.«

Das Vorhaben ist Teil des grenzübergreifenden Kooperationsprogramms Freistaat Sachsen – Tschechische Re-

publik 2014 – 2020, das Ende vergangenen Jahres sieben neue Projekte zur Förderung freigegeben hat. Rund 10,1 Millionen Euro fließen aus dem Fonds für regionale Entwicklung von der Europäischen Union in die Grenze, um hier kulturelle und ökologische Brücken zwischen den Ländern zu bauen.

# Boden als komplexe »Schnittstelle« in der Umwelt

Prof. Hans Joachim Fiedler zum 90. Geburtstag

Prof. Karl-Heinz Feger,  
Prof. Karsten Kalbitz

Der Nestor der Bodenwissenschaften an der TU Dresden, Prof. Hans Joachim Fiedler, beging am 30. Dezember seinen 90. Geburtstag in bewundernswerter geistiger Frische. Prof. Fiedler kann auf ein langes und erfülltes Berufsleben zurückblicken. Durch sein umfangreiches Wirken hat er die Weiterentwicklung der Bodenkunde von einem zunächst agrar- und forstwirtschaftlichen Grundlagenfach hin zu einem integralen Bestandteil der modernen Umweltwissenschaften maßgeblich mitgestaltet. Gerade die »Nachhaltigkeit« als global anerkanntes Prinzip – die UN-Vollversammlung beschloss vor zwei Jahren die weitreichende 2030-Nachhaltigkeitsagenda – ist ohne die Ressource Boden undenkbar. Mit seinen interdisziplinären Ansätzen hat H.J. Fiedler schon früh auf die Bedeutung des Bodens als Umweltmedium und dessen ausgeprägte Schnittstellenfunktion im Naturhaushalt hingewiesen. So hat er wesentlich dazu beigetragen, bei Land- und Forstwirten, Wasserwirtschaftlern und Raumplanern das Verständnis des Bodens als Bestandteil sowohl intakter als auch durch den Menschen stark veränderter Ökosysteme und Landschaften zu entwickeln. Dabei konnte er deutlich machen, dass die vielfältige Ausprägung der Bodendecke und die komplexen Wechselwirkungen mit Wasser



Prof. Hans Joachim Fiedler. Foto: TUD-IBS

und Atmosphäre standörtlich differenzierte Handlungs- und Schutzkonzepte erfordern. In Düsseldorf 1927 geboren absolvierte H.J. Fiedler im Rheinland auch seine Schulzeit. Das Kriegsende erlebte er in Mitteldeutschland, wo er in Jena bereits 1945 das Studium der Chemie, Physik und Mineralogie aufnehmen konnte und 1951 mit Auszeichnung promoviert wurde. Ebenfalls in Jena habilitierte er sich dann 1957 in den Fächern Agrikulturchemie und Bodenmikrobiologie. Es folgte im gleichen Jahr die Berufung auf die Dozentur für Pflanzenernährung an der Universität Rostock. In ungewöhnlich jungem Alter von nur 31 Jahren wurde er 1959 zum Professor für Bodenkunde und Standortlehre an die Fakultät für Forstwirtschaft Tharandt der damaligen TH Dresden berufen. Er leitete das gleichnamige Institut bzw. Wissenschaftsgebiet von 1960 bis zu seiner Emeritierung 1995. In dieser sehr langen und bewegten Zeit leistete er Beindruckendes: Unter schwierigen materiellen und organisatorischen Bedingungen verstand es Fiedler, ein modernes und leistungsfähiges Labor aufzubauen. Dabei verband er in der Forschung Natur- und Forstwissenschaftler mit dem gemeinsamen Ziel, methodische Grundlagen sowie Probleme der forstlichen Praxis und des Umweltschutzes (was unter den politischen Bedingungen in der DDR alles andere als opportun war) wissenschaftlich fundiert und mit interdisziplinärer Ausrichtung zu bearbeiten. Beispiele sind die Schwermetallbelastung der Böden im Freiberger Raum oder die Waldschäden der Mittelgebirge bedingt durch die damals extrem hohen Schwefeldioxid-Luftimmissionen.

Als rhetorisch begabter Hochschullehrer begleitete und prägte der Jubilar mehrere Generationen von Studenten und Doktoranden. Er betreute eine große Zahl von Qualifizierungsarbeiten. Mehr als 15 Fachbücher und über 600 Publikationen zeugen von seinem schier unerschöpflichen Eifer. Sein großes wissenschaftliches Engagement dokumentiert sich auch in der Mitarbeit bei verschiedenen, auch internationalen Zeitschriften. Obwohl die Kontakte zu Kollegen in der anderen Hälfte Deutschlands und des westlichen Auslands bis zur politischen Wende 1989 sehr erschwert oder sogar massiv verhindert wurden, wuchs die Reputation von Professor Fiedler auch außerhalb der DDR kontinuierlich. Ausdruck und Bestätigung fand dies in der Verleihung von Ehrendoktorwürden in München (1988), Trier (1989) sowie Uppsala/Schweden (1995).

Nach der Wende fiel Professor Fiedler die nicht immer einfache Aufgabe zu, als Dekan der damaligen Großfakultät Bau-, Wasser- und Forstwesen (1990-1994) den Prozess der Selbsterneuerung an der TU Dresden maßgeblich mit zu gestalten. Dabei halfen ihm wissenschaftliche Reputation und persönliche Integrität. Einige seiner weitsichtigen Ideen – wie etwa die Ausrichtung der Fakultät zu einer Plattform interdisziplinärer Umweltforschung mit einer maßgeblichen Beteiligung der Bodenwissenschaften – waren damals jedoch nicht umsetzbar; die Zeit war dafür noch nicht reif! Umso mehr mag es ihn heute mit Genugtuung erfüllen, dass Vieles von dem damals Angestrebten inzwischen (nach einer »Keimruhe« von zwei Jahrzehnten!) an der heutigen Fakultät Umweltwissenschaften realisiert ist. Auch sein Engagement für das internationale Fortbildungsprogramm zum Umweltmanagement am »Centre for International Postgraduate Studies of Environmental Management« (CIPSEM) an der TU Dresden hat reife Früchte getragen: Die in Zusammenarbeit mit dem UN-Umweltprogramm (UNEP) und der UNESCO betriebene Fortbildungseinrichtung besteht seit 1977. Seit 1990 sind Bundesumweltministerium und TU Dresden gemeinsame Träger. Der Jubilar hat einen maßgeblichen Anteil daran, dass CIPSEM nicht nur die politische Wende überstanden hat, sondern sich danach inhaltlich und organisa-

torisch weiter entwickeln konnte und heute über ein weltweites Absolventen-Netzwerk verfügt, das zur zunehmenden Internationalität unserer Universität beiträgt. Das kürzlich begangene 40-jährige Jubiläum erfüllt ihn daher mit Stolz.

Trotz seines Ruhestandes hat Hans Joachim Fiedler sich weiterhin für die Wissenschaft eingesetzt. So wirkt er in der deutschen UNESCO-Kommission als Ehrenmitglied mit. Die Deutsche Bodenkundliche Gesellschaft (DBG) ernannte ihn aufgrund seiner wissenschaftlichen Verdienste im Jahr 1993 zum Ehrenmitglied. Nach wie vor ist er auch aktives Mitglied der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig. Der Jubilar nimmt noch immer interessiert Anteil an den Aktivitäten seines »alten« Instituts in Tharandt. Auf der Weihnachtsfeier beeindruckte er kürzlich durch einen feinsinnig-humorvollen Beitrag.

Seine Schüler, früheren Mitarbeiter, Freunde und Kollegen sowie die Fakultät mit der Fachrichtung Forstwissenschaften und das Institut wünschen ihm anhaltende Gesundheit, alles erdenklich Gute und weitere glückliche Lebensjahre mit seiner liebenswerten Gattin, die ihn stets mit großem Verständnis und tatkräftiger Unterstützung begleitet hat. Das Institut für Bodenkunde und Standortlehre sowie die DBG würdigen den Jubilar mit einem Ehrenkolloquium am 23. Januar 2018.

# Additive Fertigung soll schneller industriereif werden

Leibniz-Institut richtet 3-D-Applikationslabor ein

Um 3-D-Druck schneller industriefähig zu machen, hat das Leibniz-Institut für Polymerforschung Dresden (IPF) ein neues Applikationslabor für »additive Fertigungsverfahren« eingerichtet. Die Idee dabei: Unternehmen und andere Praxispartner sollen in dem Labor Erkenntnisse der Grundlagenforschung in konkrete Produkte überführen, die

3-D-Drucktechnologie erproben, ihre Mitarbeiter dort ausbilden und sich von Experten beraten lassen. Auch bei der Fördermittel-Akquise für 3-D-Druck-Innovationen werde man die Partnerbetriebe unterstützen, versprechen die Leibniz-Wissenschaftler. Hintergrund: Bisher setzen vor allem Prototypen-Hersteller, Künstler und Heimwerker

solche Geräte ein, da heutige 3-D-Drucker zumeist nur Teile aus einfachem Kunststoff erzeugen können. Unter der Profi-Bezeichnung »Additiv-generative Fertigung« und mit neuen Druckmaterialien bis hin zu Metallen und Keramiken zieht diese Technologie nun aber auch in die Industrie ein. Die Geräte im IPF-Labor beherrschen daher auch un-

terschiedliche Druckverfahren wie Stereolithographie oder Tintendruck und können verschiedene Polymere drucken. An Instituten der Leibniz-Gemeinschaft existieren deutschlandweit derzeit 12 Applikationslabore. Das IPF fördert bereits im Leibniz-Applikationslabor Multifunktionelle Polymerwerkstoffe den Wissenstransfer. Heiko Weckbrodt

Wir können auch anders!

[www.saxonia-werbeagentur.de](http://www.saxonia-werbeagentur.de)

Druckdienstleistungen  
hochwertig \* schnell \* preiswert



Telefon: 0351 451 95 50  
Email: TUD@DIEKOPIE24.de

# »Sonnenuntergang«: Die Erde dreht sich weiter – warum geht die Sonne unter?

Faszinierende »Echtzeit«-Ausstellung der Technischen Sammlungen Dresden zeigt auch Projekte der TU Dresden

(Fortsetzung von S. 1)

Benjamin Hummitzsch und Robert Richter haben aus Acrylglas, Holz, Kunststoff, Displays, Leuchten und Elektronik einen mannshohen »Direct Offspring Creator« (D.O.C.) in einer Halle des ehemaligen Kamerawerkes aufgetürmt. Ein dumpfer Herzschlag geht von dem grünschimmernden Inkubator aus, der eben aus einem »Alien«-Film gefallen zu sein scheint. Nähert sich der Betrachter dem DOC, sieht er ein Eingabemodul: Die Maschine wartet auf die Eingabe elterlicher Zellen. Ist sie mit dem Gencode versorgt, beginnt der 3-D-Drucker sein Werk, druckt binnen Sekunden ein niegelnelneues Baby. Ist der Homunculus fertig, misst der Brüter noch die Vitalwerte aus und fordert: »Entnehmen Sie Ihren Nachwuchs zügig!« Der Nächste

wartet schon ... Hier nun weitere Exponate in Kurzform:

## »Osmodrama«

... appelliert an unsere olfaktorischen Sinne: Ein Wald silberglänzender Kochtöpfe lädt ein, die Deckel anzuheben – und sich von den entströmenden Gerüchen überwältigen zu lassen. Schöpfer Wolfgang Georgsdorf wirbt mit dieser Installation für die Idee, in Dresden ein dauerhaftes Riechlabor, ein »Smeller 2.0 Olfaktorium«, zu etablieren.

## »Dunson«

... ist, so könnte man sagen, ein Rätsel von Michael Reindel: Ein handgeformtes Artefakt aus Gips und Metall steht als Symbol für die Datenspuren, die wir

im Netz hinterlassen und die fortlaufend unseren digitalen Zwilling in Computerspeichern verformen.

## »Dions Eule«

... ist ein ganz besonderes Fahrzeug, das Lion Hoffmann als Gegenentwurf zum autonomen Auto konzipiert hat: Statt den Menschen aus der Verantwortung zu entlassen, fordert seine Transport-Eule aus Metall, Holz, Motoren und Silikon den Fahrer ununterbrochen sensitiv heraus.

## »Rise and Set«

... führt dem Besucher vor Augen, wie relativ die Konstrukte unseres Alltags sind. Beispiel: Wir sprechen vom Sonnenuntergang, obwohl wir wissen, dass

sich nur die Erde weitergedreht hat, unser Zentralgestirn derweil unbeirrt weiter strahlt. Die Installation von Annett Gerlach visualisiert diese kosmischen Abläufe – bei Bedarf auch mit schönster Rot-Grün-3-D-Brillentechnik. »Rise and Set« entstand in Kooperation mit Prof. Michael Soffet von der TU Dresden, Nils Schmeißer vom Helmholtz-Zentrum Dresden-Rossendorf (HZDR) und Jonathan vom Chaos Computer-Club Dresden (C3D2).

## »Bling«

... verwandelt mit einem Arduino-Rechner und einer App das gesamte Museum in eine Großinstallation: Über die Internetseite »bling.jetzt« können Passanten den Turm der früheren Erneumann-Kamerawerke ansteuern und in

Echtzeit den Schriftzug »Bling« blinken lassen. Matthias Lehmann hat sich dabei von der Lautmalerei der Comic-Welt inspirieren lassen, in der Worte wie »Peng« und »Krach« das ersetzen, was der Betrachter nicht hören kann.

Die sieben Wettbewerbsbeiträge sind zugleich Puzzlestücke für Dresdens Bewerbung um den Titel »Kulturhauptstadt Europas 2025«. Und auch die Besucher haben ein Mitspracherecht: Sie können sich in der Ausstellung an der Wahl eines Publikums-Favoriten beteiligen. Der Gewinner wird zur Echtzeit-Finissage am 11. März bekanntgegeben.

»Weitere Informationen im Netz: [youtu.be/rriBRnacbgU](https://youtu.be/rriBRnacbgU) (Videoimpressionen), [tsd.de](https://tsd.de) und [dzwk.org](https://dzwk.org) [tsd.de/de/mm/ausstellungen/sonderausstellungen/reader/title/echtzeit](https://tsd.de/de/mm/ausstellungen/sonderausstellungen/reader/title/echtzeit)

## Der Blick in die Angst

»Therapeutengeleitete Konfrontation« kann bewährte Therapie optimieren

Susann Lederer

»Ich dachte, ich hätte einen Herzinfarkt. Auf meiner Brust wuchs ein Druck, dann kamen Taubheit in Gesicht und Armen, Schwindelgefühle, Schweißausbrüche«, beschreibt Robert (26, Name von der Redaktion geändert), Angstpatient am Institut für Klinische Psychologie und Psychotherapie, seine Panikattacken. Angst kann quälen: Fallbeispiele berichten von Soziophobien, die Menschen isolieren, von einem Vater, der das Autofahren mit seiner Familie meidet – aus Angst, die Kontrolle über sich zu verlieren und absichtlich einen Unfall zu bauen.

In drei Studien des Projektverbunds PROTECT-AD unter der Leitung von Prof. Hans-Ulrich Wittchen feilt die »Angstambulanz« der TUD daran, eine bewährte Therapiemethode mithilfe neuer Erkenntnisse zu verbessern. Warum das Prinzip des »Extinktionslernens« heilsamer ist als übliche Behandlungsansätze, erklärt Projektkoordinator Dr. Andre Pittig – und wie die Ambulanz entscheidende Beiträge zu dem Projekt leistet.

Die »therapeutengeleitete Konfrontation« an der Institutsambulanz verlangt Patienten zwischen sechs und zehn Wochen intensive Angstarbeit ab. Aber: »Was man lange glaubte, dass die Angst gelöscht werden kann, ist nicht der Fall«, ernüchert Projektkoordinator Pittig. Stattdessen wird in der Therapie altes Wissen durch neu Gelerntes abgelagert: Die Angst – irgendwann durch die Verknüpfung verschiedener, teils willkürlicher Reize ausgelöst –, wird bedeckt von der Erkenntnis, dass die Reize nicht miteinander, die Angstausslöser nicht mit der befürchteten Katastrophe auftreten.

»Der frontale Bereich im Gehirn hemmt dann das Angstzentrum, es wird heruntergefahren.« Doch dafür sind intensivste Angsterlebnisse nötig: Nur in der gefürchteten Situation kann der Widerspruch zwischen Erwartung und Realität deutlich erlebt werden. »Ich ziehe vor jedem, der sich für diese anstrengende Auseinandersetzung mit der Angst entscheidet, meinen Hut.«



Ein Patient stellt sich in der Virtual Reality seinen Ängsten.

Foto: VTplus GmbH

Dass das Extinktionslernen besonders gute Therapieergebnisse hervorruft, wollen zwei der drei PROTECT-AD-Studien mit 1100 Patienten nun nachweisen. Wir testeten vor und nach der Psychotherapie per MRT, wie sie auf emotionale Reize reagieren.« Dabei veränderten sich nachweisbar neuronale, kognitive Strukturen, weitere Labortests machten veränderte biologische Mechanismen deutlich. Worüber in der Theorie seit Jahren philosophiert wurde, testen die Forscher so erstmals umfassend in der Praxis.

Forschung und Therapie zu verzweigen ist das Steckenpferd der Spezialambulanz. Die Optimierung erprobter Verfahren fokussiert die Einrichtung ebenso wie Methodikneuerungen. Die Ambulanz im Institut erlaubt es For-

schern, gemeinsam mit Patienten neue Erkenntnisse zu sammeln; und für sie nutzbar zu machen.

Doch oft scheitert vieles, was hier funktioniert, im Praxisalltag an organisatorischen Hürden, wie dem Gang aus der Praxis in die reale Angstsituation, aber auch an gegensätzlichen Meinungen: »Oft denken Kollegen, dass man Entspannungs- und andere Techniken einüben muss, um in Angstsituationen zurechtzukommen.« Das hingegen berge eine ähnliche Gefahr wie Medikamente: »Es vermittelt das Bild, dass ich meine Angst kontrollieren muss. Ich richte mein Leben nach ihr aus – und sie kontrolliert schließlich mich.« »Dabei ist Angst erst einmal etwas Sinnvolles, im Moment ihrer Entstehung hatte sie

einen Nutzen«, zitiert Pittig eine der ersten Therapie-Lektionen. Nach einer Analyse der individuellen Symptome erstellt der Therapeut mit dem Patienten ein Störungsmodell. »Woher kommt die Angst, warum geht sie nicht weg, wie fühlt sie sich an, was mache ich.« Die Befürchtungen werden bewusst gemacht und konkretisiert, kurzfristige Kontrollstrategien – Flucht, Vermeidung, Alkohol – gelöst, um langfristiger Akzeptanz Platz zu machen, inklusive Rückfallprophylaxe.

Einer der Therapieorte ist die Virtual Reality: Ausgestattet mit Playstation-Equipment, gehen Patienten durch die VR-Brille ihren Ängsten entgegen. Start ist ein gespenstig leerer Raum: Keep it simple. »In Therapie- und Angstsituationen laufen viele komplexe Vorgänge ab. Für bessere Erkenntnisse, um Indizien und Veränderungen der Angst in EKG, EMG und Hautleitfähigkeit wahrzunehmen, halten wir die Umgebung einfach.«

Immerhin 15 bis 25 Prozent der deutschen Bevölkerung leiden in ihrem Leben unter Angststörungen und könnten von der neuen Studie profitieren. Für sie ist Pittigs größtes Ziel: »Dass wir verstehen, wie genau die Therapie funktioniert, um sie für den individuellen Fall optimal umzusetzen.«

UJ sprach mit einem der Patienten, dem bereits eingangs genannten Robert:

Mit welchen Ängsten hatten Sie zu kämpfen?

Ich hatte extreme Angst vor Krankheit. Die ersten Symptome kamen Anfang letzten Jahres, im Herbst wurde es akut. Zu der Zeit traten auch Erkrankungen in meiner Familie auf. Nachdem bei zwei Krankenhausaufenthalten nichts festgestellt wurde, auch die Herzkrankheit aus meiner Familie nicht, habe ich mich zur Psychotherapie entschieden.

Warum in der Studie von PROTECT-AD?

Studien finde ich sehr wichtig. Darin kann ich einen Beitrag zur Forschung leisten, während es mir persönlich hilft. Und ich hatte das Glück, dass ich, als meine Symptome so akut wurden, in der Studie sofort eine Therapie bekam, anstatt wie üblich Monate zu warten.

Wie betrachten Sie Ihre Angst jetzt?

Ich gehe kognitiver und reflektierter mit ihr um. Ich habe gelernt, sie passieren zu lassen, nicht dagegen zu kämpfen, sondern mich mit ihr zu konfrontieren. Dadurch sind die Symptome weniger geworden, aber natürlich kommen einige auch wieder. Die Therapie ist nicht dazu da, die Angst komplett zu entfernen, sondern eine Empathie dafür zu entwickeln, wie sie und wie der Körper funktioniert, und damit zu leben.

Wie wird man mit Krankheit, also dem eigenen Körper, konfrontiert?

Das war schwierig. Symptome sind oft unterschiedlich, von Person zu Person, aber auch über die Zeit. Ich war überrascht, als plötzlich mein linkes Auge anfang zu zucken. Und die eigenen Gedanken können Dinge mit dem Körper anstellen, die einem besonders weh tun. Da ich selbst mein größtes Problem war, war es nicht einfach, das auszulösen. Eine Übung war, in einer Black Box ausgiebig zu bewegen, in mich reinzuhören, mit Schwindelübungen, um wenigstens Teile meiner Panikattacken zu simulieren. Außerhalb der Therapie habe ich akute Symptome ausführlich protokolliert.

Hat Ihnen die Therapie über Ihre Angst hinaus geholfen?

Ja. Ich nehme viele Dinge jetzt anders wahr, bewusster, aber auch entspannter. Vorher war ich sehr verbissen. Die Gelassenheit gegenüber mir selbst, meinen Symptomen, habe ich auch für andere Bereiche adaptiert.

Was würden Sie jemandem, der unter einer Angst leidet, auf den Weg geben?

Je länger man das Problem mit sich rumträgt, desto schwieriger und komplexer wird es. Ich würde jedem raten, es mit unterstützter Konfrontation zu versuchen.

»Weitere Informationen: Dr. Andre Pittig, TUD-Institut für Klinische Psychologie und Psychotherapie, E-Mail: [andre.pittig@tu-dresden.de](mailto:andre.pittig@tu-dresden.de), [ambulanz@protect-ad.de](mailto:ambulanz@protect-ad.de), Tel.: 0351 463-36969

## Dresdner Gehirnmodelle für Afrika

Institut für Anatomie unterstützt Aufklärungsarbeit von psychiatrischen Erkrankungen

Eine besondere Art des Lehreexports hat dieses Jahr das Institut für Anatomie der Medizinischen Fakultät Carl Gustav Carus ermöglicht. Der Institutsdirektor Prof. Richard Funk übergab dem Vereinsvorsitzenden von »On The Move e.V.«, Rick Wolthusen, acht funktionsfähige, nicht mehr für die Ausbildung von Studenten genutzte anatomische Gehirnmodelle. Diese werden von diesem Jahr an in Ghana und Kenia im Rahmen von sogenannten Brain Awareness Projekten zum Einsatz kommen, um Schülern, medizinischen Fachkräften und Interessierten Wissen über den Aufbau und die

Funktionsweise des Gehirns zu vermitteln.

On The Move e.V. wurde 2013 von Dresdner Medizinstudenten gegründet. Neben der Vermittlung von Freiwilligendiensten und Praktika inklusive Famulaturen in Afrika engagieren sich die Vereinsmitglieder insbesondere für die Entstigmatisierung von psychiatrischen Erkrankungen.

Gerade in vielen afrikanischen Kulturkreisen ist der Umgang mit psychiatrisch Erkrankten in erster Linie von Unwissenheit und Aberglaube geprägt. Erkrankte erfahren soziale Ausgren-

zung und werden oft als von bösen Geistern Besessene betrachtet, angekettet und weggesperrt. Weder eine adäquate (Akut-)Behandlung noch eine Rehabilitation sowie ein selbstbestimmtes Leben sind ihnen in vielen Fällen vergönnt.

Um das Wissen über die Ursachen und den Umgang mit diesen Erkrankungen zu verbessern, wird der Verein im nächsten Jahr jeweils eine Ausbildungs- und Behandlungsstätte in Ghana und Kenia aufbauen. Für Betroffene und deren Angehörige sollen hier Orte des Austausches und der Unterstützung entstehen.



Robert Bläsche (wissenschaftlicher Mitarbeiter), Prof. Funk (Direktor des Instituts für Anatomie), Rick Wolthusen (Vereinsvorsitzender On The Move e.V., v.l.n.r.). Foto: Stephan Wiegand

In diesen Rehabilitationszentren, »Homes of Brains«, werden auch die Dresd-

ner Gehirnmodelle ihr neues Zuhause finden. Robert Bläsche, KK

## Von der GFF gefördert

Seit 1991 unterstützt die Gesellschaft von Freunden und Förderern der TU Dresden e.V. (GFF) Studenten und Mitarbeiter bei Forschungsaufenthalten, Praktika, Kongressveranstaltungen, Workshops, Exkursionen u.a. Jedes Semester werden zahlreiche Studenten und Mitarbeiter gefördert.

Gregor Blichmann, Promotionsstudent der Informatik, nahm vom 9. bis 11. August 2017 an der »23rd International Conference on Collaboration and Technology« in Saskatoon (Kanada) teil und wurde von der GFF mit einem Reisekostenzuschuss gefördert. Er hielt einen Vortrag, der Teilergebnisse seiner Dissertation zusammenfasste. Im Rahmen seiner Promotion entwickelt Gregor Blichmann Methoden, mit denen Nutzer ohne Programmierkenntnisse in die Lage versetzt werden, eigene Softwareanwendungen zur entfernten Kollaboration mit anderen Nutzern zu erstellen.

Stephan Krüger, Student im Masterstudiengang Hydro Science and Engineering, reiste vom 1. September bis 14. Oktober 2017 im Rahmen seiner Masterarbeit an die Universität von New Hampshire in Durham (USA) und wurde von der GFF mit einem Reisekostenzuschuss gefördert. In dieser Zeit hielt er einen Vortrag zum Thema »Linking Structure & Composition of DOM with its ecological function in boreal streams«, führte Experimente an Fließgewässern durch, nahm Proben und analysierte diese im Labor. Die Reise war der Auftakt einer Kooperation zwischen dem Institut für Bodenkunde und Standortlehre der TU Dresden und dem Water Resources Research Center der Universität von New Hampshire.

Vom 20. bis 22. September 2017 trafen sich Lehrende, die in physikalischen Praktika an deutschsprachigen Hochschulen engagiert sind, zur Praktikumsleitertagung an der TU Dresden. Im Mittelpunkt standen der Erfahrungsaustausch und die Präsentation von Firmen, die aktuelle Entwicklungen auf dem Lehrmittelmarkt für physikalische Experimente zeigten. Zum Rahmenprogramm gehörten Führungen durch den Mathematisch-Physikalischen Salon der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden, die von der GFF mit einem Zuschuss gefördert wurden.

Maria Jose Gonzalez Torres, Doktorandin am Institut für Kern- und Teilchenphysik, nahm vom 15. bis 18. Oktober 2017 an der »International Conference on Monte Carlo Techniques for Medical Applications« in Neapel (Italien) teil und wurde von der GFF durch die Übernahme der Konferenzgebühr gefördert. Sie präsentierte mit einem Poster-Vortrag wesentliche Teile ihrer Dissertation über die Entwicklung eines Ionen-Transportprogramms für die Allgemeine Monte Carlo Simulation AMOS. Die Konferenz versammelte Entwickler und Anwender von Monte-Carlo-Techniken aus der ganzen Welt für die Anwendung in der Medizin.

Die Hochschulgruppe IG Börse Dresden e.V. unternahm vom 25. bis 29. Oktober 2017 eine Exkursion nach Luxemburg und bekam dafür einen Reisekostenzuschuss von der GFF. Fachvorträge und Gesprächsrunden bei der Deutschen Bank, der Luxembourg Stock Exchange und der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte vertieften das Finanz- und Börsenwissen der Teilnehmer dieser Exkursion.

Unter dem Titel »Gemeinschaft Neu Denken/Re-Thinking Community« fand vom 26. bis 28. Oktober 2017 in der Zentralbibliothek des Dresdner Kulturpalasts die erste breit angelegte internationale und interdisziplinäre Tagung zur geistes- und sozialwissenschaftlichen Gemeinschaftsforschung statt. Organisiert wurde sie von Bettina Jansen, Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Professur für Englische Literaturwissenschaft. Die GFF übernahm dabei einen Teil der Honorarkosten für die Lesung der Schriftstellerin Marica Bodrožić. Darüber hinaus konnte für die Tagungsteilnehmer dank der finanziellen Unterstützung der GFF eine Stadtführung durch die historische Altstadt Dresdens angeboten werden. »Gemeinschaft Neu Denken« leistete einen wichtigen Beitrag zur Herausbildung einer kritischen, auf eine systematische Theoriebildung ausgerichteten transdisziplinären Gemeinschaftsforschung und bot eine einzigartige Plattform für die Vernetzung der auf ihren Gebieten führenden internationalen Gemeinschaftsforscher.

Die Geförderten bedanken sich herzlich bei der GFF! ckm

# »Open Sans« – die TU Dresden nun mit anderer Schrift

Warum die Universität ab 1. April eine neue Hausschrift hat und was von wem bis dahin zu tun ist

## LOREM IPSUM

Dolor sit amet, consetetur sadipscing elitr sed et justo.

Diam nonumy eirmod tempor invidunt ut labore et dolore magna aliquyam erat, sed diam voluptua. At vero eos et accusam et justo duo dolores et ea rebum. Stet clita kasd gubergren, no sea takimata sanctus est.

Lorem ipsum dolor sit amet. Lorem ipsum dolor sit amet, consetetur sadipscing elitr, sed diam nonumy eirmod tempor invidunt ut labore et dolore magna aliquyam erat, sed diam voluptua. At vero eos et accusam et justo.

Blindtext in der bisherigen (!) und der neuen Hausschrift Open Sans (r). Bild: Jana Sasso

## LOREM IPSUM

Dolor sit amet, consetetur sadipscing elitr sed et justo.

Diam nonumy eirmod tempor invidunt ut labore et dolore magna aliquyam erat, sed diam voluptua. At vero eos et accusam et justo duo dolores et ea rebum. Stet clita kasd gubergren, no sea takimata sanctus est.

Lorem ipsum dolor sit amet. Lorem ipsum dolor sit amet, consetetur sadipscing elitr, sed diam nonumy eirmod tempor invidunt ut labore et dolore magna aliquyam erat, sed diam voluptua. At vero eos et accusam et justo.

anderen Personen wie Designdienstleistern genutzt werden.

Drittens: In den letzten Jahren wurden auch zunehmend Schriften für unterschiedliche digitale Schnittstellen nachgefragt, die im Corporate Design der TU Dresden gestaltet werden sollten (Apps, Webinterfaces wie Selma oder Campusnavigator, TUD-eigene Softwareentwicklungen). Hierfür wären bei Beibehaltung der bisherigen Schriften prinzipiell auch zusätzliche Lizenzen erforderlich. Dies spricht für einen wirtschaftlich bedingten Umstieg auf frei verfügbare Schriften.

Viertens: Die Zahl der Universitätsmitarbeiter wächst, teils durch Erweiterung der Aufgabenbereiche, teils durch die vergrößerte Anzahl von Teilzeit- und Drittmitteljobs. Bei Beibehaltung der bisherigen Schriften würden auch hier immer mehr kostenpflichtige Schrift-Lizenzen gebraucht. Hier ist der Umstieg auf frei verfügbare Schriften nachvollziehbar ein Gebot der Wirtschaftlichkeit.

Das UJ fragte bei der zuständigen Projektleiterin Anja Knöfel, Leiterin des Teams Corporate Design, nach:

UJ: Welche Schriften werden nun eingeführt?



Anja Knöfel.

Foto: TUD/Lässig

## Gelebte Vielfalt

Deutschlandstipendiaten und Förderer feierten gemeinsam

Am 6. Dezember 2017 kamen rund 280 Stipendiaten sowie Förderer des Deutschlandstipendiums zur Stipendienfeier im Festsaal Dülferstraße der TU Dresden zusammen. Die nunmehr siebte Jahresauftaktveranstaltung des nationalen Förderprogrammes für Studenten widmete sich dem Thema Vielfalt, um die verschiedenen Facetten und Gesichter des Deutschlandstipendiums zu zeigen. »Wir haben uns für das Thema Vielfalt entschieden«, eröffnete Franziska Plathner, die Moderatorin und Koordinatorin des Programmes an der TU Dresden, den Abend, »weil es für das Deutschlandstipendium so bezeichnend ist – sei es durch die Vielfalt der Stipendiaten, die der Förderer, die Vielfalt der aufeinandertreffenden Fachbereiche, Kulturen und Lebenswege.« Denn das Deutschlandstipendium ist eine Würdigung an Studenten für das, was diese während und neben ihrem Studium an der TU Dresden leisten, unabhängig von ihrer Fachrichtung, ihrer sozialen oder kulturellen Herkunft oder ihres biographischen Werdegangs. Mit musikalischer sowie kultureller Vielfalt und damit passend zum Thema des Abends begleitete die Dresdner Band »enVivo« die Feier. Das Duo, bestehend aus der auf den Philippinen geborenen und in Spanien aufgewachsenen Singer/Songwriterin Alexandra Kayser und ihrem Kollegen Marcus Hetzel (Gitarre), spielten berührende englisch- und spanischsprachige Songs aus eigener Feder.

Der Prorektor für Bildung und Internationales, Prof. Georg Krauthäuser, beglückwünschte die 227 mit einem Deutschlandstipendium ausgezeichneten Studenten des aktuellen Förderjahres 2017/18 zur erfolgreichen Bewerbung und ermunterte sie, die Idee des Deutschland-

stipendiums weiter in die Gesellschaft zu tragen. Mit dem Deutschlandstipendium habe sich eine neue Stipendienkultur in der deutschen Hochschullandschaft etabliert, in der Staat und Gesellschaft erstmals gemeinsam Verantwortung für die Nachwuchsgeneration übernehmen und sowohl die Leistungen als auch das gesellschaftliche Engagement der Stipendiatinnen und Stipendiaten sichtbar anerkennen. »Es ermöglicht jungen Talenten, Höchstleistungen im Studium zu erbringen und ihr Potenzial voll auszuschöpfen. Darüber hinaus werden die Stipendiaten des Deutschlandstipendiums nicht nur in ihrer Begabung gefördert, sondern nutzen diese auch, um zukunftsweisende Ideen für die Gesellschaft zu entwickeln«, führte der Prorektor der TU Dresden weiter aus. Er würdigte zudem das Engagement der 72 Förderer, darunter 15 neue Unternehmen und Privatpersonen in diesem Jahr, durch die das monatliche Stipendium in Höhe von 300 Euro in Kofinanzierung mit dem Bundesministerium für Bildung und Forschung erst möglich wird. Zudem wurden auch in diesem Jahr insgesamt 15 Unternehmen gewürdigt, die das Deutschlandstipendium an der TU Dresden nun seit fünf Jahren begleiten und finanziell unterstützen.

Interkulturelle Vielfalt ist mittlerweile nicht nur unter den Stipendiaten, sondern auch unter den Förderern zu finden. Das Deutschlandstipendium wurde im aktuellen Stipendienjahr an Studenten aus insgesamt 17 Ländern vergeben.

Zudem konnte diesmal im Rahmen einer TU Dresden Alumni-Spendenaktion erstmalig auch eine Spende aus dem Ausland – von einem Absolventen aus Bangladesch – für die Vergabe von zwei Stipendien eingeworben werden. F. P.

mit der neuen Hausschrift erstellt werden. Für langfristig genutzte Drucksachen wie Roll-Ups oder Banner kann die Schriftumstellung beim nächsten Erneuerungszyklus des jeweiligen Elementes erfolgen.

Was muss der Einzelne in welchem Zeitraster tun? Ist sichergestellt, dass diese neuen Hausschriften auf allen Software- und Hardware-Umgebungen der TU Dresden zur Verfügung stehen? Wer wird sie implementieren?

Die Administratoren der TUD arbeiten seit November 2017 daran, die Schrift im Hintergrund auf allen Rechnern der TUD-Angehörigen zu installieren. Wer die Schrift dennoch (z.B. in seinem Textverarbeitungsprogramm) nicht finden kann, sollte sich an seinen Administrator wenden. Bei Fragen unterstützt natürlich auch die CD-Nutzerberatung. TUD-Angehörige, die über die nötigen Rechte auf ihrem Computer verfügen, können die Schriftinstallation auch selbstständig vornehmen.

Die aktualisierten Office-Vorlagen, die auf den CD-Webseiten im internen Bereich der TUD-Webseite geladen werden können, sollten allerdings ohne Weiteres funktionieren. Hier ist die Schrift in verschiedenen Schriftschnitten und passenden Schriftgrößen eingebunden.

Können oder dürfen die bisherigen Hausschriften weiterhin verwendet werden?

Für einen Übergangszeitraum ja, danach nein. Die bisherigen Schriften sind aber natürlich weiterhin auf dem Rechner verfügbar und macht das Lesen älterer Dokumente problemlos möglich.

Gibt es Kollegen, an die man sich bei Problemen wenden kann?

Zur Umsetzung des CDs und zur Arbeit mit den CD-Vorlagen bietet die Gruppe Corporate Design in Dezernat 7 eine Nutzerberatung an, die per E-Mail oder telefonisch erreichbar ist.

Mit Anja Knöfel sprach Mathias Bäuml.

»Hilfe bei der Einführung: cd@tu-dresden.de oder telefonisch über HA 36629



## Die Uni live erlebt

Zahlreiche Schüler nutzten am 11. Januar die Möglichkeit, sich am Uni-Live-Tag über das Studieren an der TU Dresden zu informieren. Auch Alina Tenner (M.) reiste mit ihren Eltern aus dem vogtländischen Lottengrün an. »Ich interessiere mich für das Lehramt an Grundschulen oder an berufsbildenden Schulen«, sagte die Zwölfklässlerin vom Anne-Frank-Gymnasium Plauen und ließ sich von Lehramtsstudentin Monique Linse (l.) ebenso fachkundig wie ausgiebig beraten. ke, Foto: UJ/Eckold



Tel.: 0351 31 31 31



europaweit direkt • mit PKW, Transporter und LKW • Sendungsverfolgung in Echtzeit

## Daidalos-Silbermünze für Rudolf Entzeroth

Für sein herausragendes Engagement als Vertrauensdozent ist Professor Rudolf Entzeroth am 17. November 2017 mit der Daidalos-Silbermünze der Studienstiftung ausgezeichnet worden.

Rudolf Entzeroth war seit 1999 als Vertrauensdozent der Studienstiftung engagiert, zehn Jahre davon als federführender Vertrauensdozent. Parallel zur Betreuung einer Fächergruppe zusammengesetzter Stipendiatengruppe übernahm er in dieser Zeit die Koordination der ehrenamtlichen Arbeit aller Vertrauensdozenten am Hochschulort Dresden. Für die Gruppe der von ihm betreuten Stipendiaten bot Rudolf Entzeroth ein umfangreiches Angebot zum Kennenlernen und Austausch: Von Diskussionsabenden, etwa zur Zukunft von Schulen und Hochschulen, über Besuche von Forschungseinrichtungen oder den Jazztagen Dresden bis hin zu Exkursionen nach Prag, Krakau und St. Petersburg.

Neben diesem vielfältigen Engagement hob die Generalsekretärin der Studienstiftung, Dr. Annette Julius, in ihrer Würdigung Entzeroths Fähigkeit hervor, als »kritischer Beobachter des Zeitgeschehens«, Stipendiatinnen und Stipendiaten »anzuregen, sich zu aktuellen Entwicklungen zu verhalten und Stellung zu beziehen.« So habe Entzeroth in seiner Gruppe immer wieder zu kontroversen Diskussionen gesellschaftspolitischer Fragen ermutigt, in denen es nicht nur galt, begründet Stellung zu beziehen, sondern auch Toleranz und kritische Offenheit gegenüber der Haltung anderer aufzubringen. Damit, so auch der Stipendiat Friedrich Preuß in seiner Würdigung, stehe Rudolf Entzeroth für das, »was die Studienstiftung ausmacht.«

Britta Voß/UJ

## Dienstjubiläen

Jubilare in den Monaten Januar und Februar

40 Jahre

**Dr.-Ing. habil. Wolfgang Lippmann**  
Fak. MW, Inst. f. Energietechnik

25 Jahre

**Dipl.-Chem. Martina Müller**  
Fak. WiWi, Dekanat

**Prof. Dr. rer. pol. Andreas Hilbert**  
Fak. WiWi,  
Professuren f. Wirtschaftsinformatik

**Dr. rer. soc. Martin Rudolph**  
Fak. EW, Institut für Sozialpädagogik,  
Sozialarbeit und Wohlfahrtswissenschaften

**Dr. rer. pol. Matthias Lohse**  
Fak. WiWi, Dekanat - Informatiklabor

**Prof. Dr.-Ing. Hartmut Fricke**  
Fak. VW »Friedrich List«,  
Inst. f. Luftfahrt u. Logistik

Allen genannten Jubilaren herzlichen Glückwunsch!

## Kalenderblatt

Vor 80 Jahren, am 16. Januar 1938, gab der Klarinetist Benny Goodman sein berühmtes Jazz-Konzert in der New Yorker Carnegie Hall. Das Konzert war ein durchschlagender Erfolg. Der Musikstil des Konzertes wird nach der gleichzeitigen Radiübertragung ein großer Erfolg. Dadurch wurde der Jazz quasi über Nacht salonfähig und auch in den »feineren Kreisen« zunehmend akzeptiert. Die Aufnahme des Konzertes, insbesondere der überlange Schlusstitel »Sing, Sing, Sing« gilt heute als Meilenstein und bedeutender Genre-Klassiker und fand frühzeitig Aufnahme in den erlesenen Kreis der Hall-of-Fame des Jazz.

Von 1934 bis 1938 nahm Goodman für das Label Victor auf, das später unter dem Namen RCA Victor firmierte. Ab 1939 wurden seine Platten bei Columbia Records veröffentlicht, welche auch Aufnahmen dieses ersten Konzerts Goodmans in der Carnegie Hall herausbrachten. Unter dem Titel »The Famous Carnegie Hall Concert 1938« erschien 1950 in den USA eine Doppel-LP – die erste in der Jazzgeschichte überhaupt! – bei Columbia Records, in Deutschland in den 1950er-Jahren bei Philips. Seither sind Doppel-LPs und seit 1987 Doppel-CDs mit diesen Aufnahmen ununterbrochen auf dem Markt. Eine auch wirtschaftliche Erfolgsgeschichte!

Wikipedia/M. B.

# Pionierarbeit auf dem Gebiet der Psychotraumatologie

Traumanetz Seelische Gesundheit veranstaltete 10. interdisziplinäre Fachtagung

Dagmar Möbius

»Wie ertragen Sie es, sich so häufig mit dem Schrecken zu beschäftigen?« Diese Frage wird Dr. Julia Schellong regelmäßig gestellt. Sie ist Oberärztin an der Klinik für Psychotherapie und Psychosomatik am Universitätsklinikum Dresden und Spezialistin für Traumafolgestörungen. Weil der interdisziplinäre Austausch in diesem Feld besonders wichtig ist, hat sie im Jahr 2007 das Traumanetz Seelische Gesundheit Sachsen initiiert. Anfang Dezember 2017 fand anlässlich des zehnten Netzwerk-Geburtstages die Fachtagung »Trauma im Fokus« mit über 300 Teilnehmern aus unterschiedlichen Professionen statt. Zahlreiche Tagungsgäste besuchen den Fachkongress regelmäßig seit seiner Premiere und lobten die »fast schon familiäre Atmosphäre«.

»Zehn Jahre Traumanetz sind ein Grund zum Feiern, wenngleich es kein Grund zum Feiern ist, dass es so ein Netzwerk überhaupt geben muss«, sagte Dresdens Bürgermeisterin Dr. Kristin Klaudia Kaufmann, Beigeordnete für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Wohnen. Es komme darauf an, von Gewalt und Ausgrenzung betroffenen Menschen zeitnah professionelle Hilfe zu gewähren. Das Traumanetz Seelische Gesundheit gilt als Pionier auf seinem Gebiet und setzt sachsenweit und längst auch darüber hinaus, Impulse. Dennoch werden Traumatisierungen noch zu häufig bagatellisiert, vor allem in Institutionen und Vereinen. »Die Zeit mag Wunden heilen, aber sie ist eine miserable Kosmetikerin«, so Kaufmann. Beispielsweise nannte sie die »#metoo-Kampagne 2017«, mit der es gelang, Opfer aus dem Schweigen zu bringen. Die Weltgesundheitsorganisation schätzt, dass weltweit eine Million Mädchen und Jungen von sexuellem Missbrauch betroffen sind. »Das entspricht zwei Kindern in jeder Schulklasse.«

Brigitte Lueger-Schuster, Professorin an der Universität Wien, gab einleitend einen Überblick über aktuelle Behandlungsstandards für traumatisierte Menschen. Die Psychologin forscht unter anderem zu Auswirkungen kriegsbedingter Traumata, zu Gewaltprävention in Heimen, zu Opfern der katholischen Kirche sowie zu posttraumatischen Belastungsstörungen (PTBS) bei Menschen mit intellektuellen Beeinträchtigungen. Etwas mehr als drei Prozent der Weltbevölkerung entwickeln eine PTBS. Bekannte Risikofaktoren sind Einkommensarmut und eine geringe Ausbildung, weibliches Geschlecht, kriegerische Konflikte, vorbestehende psychische Erkrankungen sowie Gewalt und Missbrauch in der Kindheit. Auf das Trauma ausgerichtete Therapien reduzieren Symptome am effizientesten. »Das heißt jedoch nicht, dass sich die Persönlichkeit wieder festigt«, betonte Lueger-Schuster. Als Herausforderungen der Praxis benannte sie hohe Psychotherapie-Abbruchraten, starke Diagnoseunterschiede durch unterschiedliche Klassifizierungssysteme, hohe Kosten und Symptomausbreitung. »Die derzeit heißeste Diskussion« der Forscher gilt der Diagnostik. So definiert das DSM-V der Amerikanischen Psychiatrischen Gesellschaft von 2013 für die Posttraumatische Belastungsstörung 20 Symptome und die ICD-10 der WHO von 1992 17 Symptome. Die noch debattierte Version der ICD-11 schreibt weniger Symptome vor und filtert weniger Betroffene, aber die mit stärkerer Symptomatik heraus. »Das kann Konsequenzen für die Krankenkassenversorgung und jede therapeutische Maßnahme haben«, gab die Wissenschaftlerin zu bedenken. Ebenfalls muss differentialdiagnostisch beachtet werden, dass die Hälfte der PTBS-Patienten zusätzlich depressive oder Angstsymptome oder beides aufweisen. »Das gilt besonders für Veteranen«, so Lueger-Schuster. Bei dieser Gruppe liegt zudem oft Substanzmissbrauch vor.

Die Expertin stellte diverse Behandlungsmethoden gegenüber und plädierte für individuell angepasste Therapien mit Kernelementen der evidenzbasierten Verfahren. Viele Betroffene zweifeln, ob ihnen »Reden überhaupt helfen kann«. Aus der Wiener Heimkinder-Studie ist bekannt, dass Missbrauchsopfer durchschnittlich 25 Jahre nicht über die Geschehnisse sprechen konnten. Werden belastende Ereignisse jedoch so früh wie möglich thematisiert, können Betroffene sozial unterstützt werden und ihre psychische Gesundheit bessert sich. Dazu müssen Patienten problemlos

Informationen über sinnvolle Behandlungsmöglichkeiten von vertrauenswürdigen Menschen und Zugang zu Therapien erhalten. Fehlen regionale Versorgungsangebote, sollen geeignete Internet-Module empfohlen werden. Geflüchteten Menschen sollen adäquat geschulte Dolmetscher zur Verfügung stehen. Für Kinder und Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung ist mehr Wissen darüber erforderlich, »was wirklich hilft«. Forschungsergebnisse müssen schneller in der Praxis ankommen. Zudem müsse die Versorgung ausreichend finanziert werden.

Weitere Themen der Vorträge und Workshops befassten sich mit Traumata beziehungsweise der Rolle von Polygraphen in juristischen Verfahren, mit intimen Beziehungen, der Gratwanderung zwischen Hilfe und Grenzüberschreitung in Therapie und Beratung oder traumasensiblen Yoga.

»Weitere Informationen: [www.uniklinikum-dresden.de/traumanetz-fachtagung](http://www.uniklinikum-dresden.de/traumanetz-fachtagung)



Engagiert für traumatisierte Menschen: (v.l.n.r.): Constanze Höhne (Psychosozialer Dienst der Stadt Dresden), Dr. med. Julia Schellong (wissenschaftliche Leiterin der Fachtagung, Uniklinikum Dresden), Dr. Christoph Gebhardt (Psychologin und Richter a.D., Berlin), Dr. Kristin Klaudia Kaufmann (Beigeordnete für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Wohnen der Stadt Dresden), Prof. Brigitte Lueger-Schuster (Universität Wien) und Bodo Kuhn (Rechtsanwalt, Lörach). Foto: Dagmar Möbius

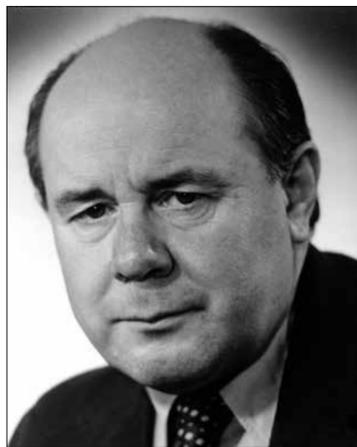
## Nachruf auf Prof. Harald Thomasius

»Waldbaupapst des Ostens« 88-jährig verstorben

Claudia Trache, Prof. Bemann

Am 24. November 2017 verstarb im Alter von 88 Jahren Professor Dr. habil. Dr. h.c. Harald Thomasius. Von 1968 bis 1992 leitete er das Institut für Waldbau an der TU Dresden. Vielen Studenten, nationalen wie internationalen Experten der Forstwirtschaft, wird er als »Waldbaupapst des Ostens« in Erinnerung bleiben.

In sein Fachgebiet wuchs er von Grund auf hinein. Im April 1944 begann er eine Waldarbeiterlehre im Fürstlich-Schönburgischen Forstamt Oberwald bei Hohenstein-Ernstthal, die er im November 1946 im Rahmen der ersten Waldarbeiterprüfung in Sachsen nach dem zweiten Weltkrieg erfolgreich abschloss. Anschließend absolvierte er eine einjährige Anwärterzeit im Forstamt Glauchau, wo er sich unter anderem mit Waldbau- und Nutzungsplanung und der Holzsortierung praktisch befasste. Danach studierte Thomasius an der Forstfachschule in Tharandt, wurde nach dessen erfolgreichem Abschluss an das Sächsische Forstamt Wermisdorf delegiert und als Leiter des etwa 600 ha großen Reviere Horstsee eingesetzt. In dieser Zeit begann seine Beschäftigung mit der »vorratpfleglichen Waldwirtschaft« und der »Standortkartierung«, zwei forstliche Grundsatzfragen, die seine künftige Arbeit wesentlich beeinflussten. Von 1954 bis 1958 studier-



Prof. Harald Thomasius. Foto: TUD-Archiv

te Harald Thomasius an der Fakultät für Forstwirtschaft der Technischen Hochschule Dresden in Tharandt. Kurz darauf wurde er Assistent am dortigen Institut für Bodenkunde und Standortlehre. 1963 promovierte er zum Thema »Methodische Untersuchungen über die Möglichkeiten der quantitativen Standortbeurteilung mit Hilfe von Wachstumsfunktionen«. 1968, ein Jahr nach seiner Habilitation zum Thema »Beitrag zur Theorie und Geschichte des forstlichen Versuchswesens«, wurde Harald Thomasius zum Professor für Waldbau an der Sektion Forstwirtschaft der TU Dresden berufen.

Seine wissenschaftliche Arbeitsweise war geprägt von intensivem Literatur- und Methodenstudium, Systematisierung von Handlungsfeldern, zielstrebigem und konsequenter Verfolgung von Vorhaben, präziser Erfassung und Bewertung der Ergebnisse sowie deren Erkenntnisformulierung. Auch während der Exkursionen beeindruckte Professor Thomasius seine Studenten durch enorme Artenkenntnis und physische Ausdauer.

Professor Thomasius verfolgte zahlreiche Forschungsrichtungen stets in Verbindung mit der forstlichen Praxis, so den Anbau von fremdländischen Baumarten in den Mittelgebirgen, die Anlage von Baumplantagen sowie die natürliche und künstliche Waldverjüngung. Einen großen Beitrag leistete er auf dem Gebiet des ökologischen Waldbaus. Noch heute folgt die Bewirtschaftung der sächsischen Wälder den Prinzipien solch eines ökologischen Waldbaus. Forschungseinsätze führten Professor Thomasius nach Vietnam, Kuba, in den Sudan und nach Mexiko. Lehraufträge nahm er in Leningrad, Poznan und Sopron wahr. 1983 wurde ihm die Ehrendoktorwürde durch die Hochschule für Holz- und Forstwirtschaft in Sopron verliehen. 1980 wurde er zum Präsidenten der im Rahmen des Kulturbundes der DDR gegründeten »Gesellschaft für Natur und Umwelt« gewählt, die sich mit den Umweltprob-

lemen der DDR auseinandersetzte. Das Schaffen von Professor Thomasius manifestiert sich unter anderem in mehr als 300 Veröffentlichungen in Buchform oder in Zeitschriften. Das gemeinsam mit zahlreichen Mitautoren verfasste Buch »Wald, Landeskultur und Gesellschaft« (1973, 1978), sollte einen Beitrag zum besseren Verständnis des Waldes und des Schutzes der natürlichen Umwelt leisten. Auch für den Sächsischen Forstverein verfasste er Publikationen, wie »Der Einfluss des Bergbaus auf Wald- und Forstwirtschaft im sächsischen Erzgebirge bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts«. Unter der Leitung von Professor Thomasius bearbeiteten rund 130 Diplomanden vor allem Themen für die forstliche Praxis auf hohem wissenschaftlichem Niveau. Zudem entstanden unter seiner Anleitung 32 Dissertationen.

Nach seinem Ausscheiden aus dem Hochschuldienst arbeitete er als Leiter des Unternehmens »Strukturförderung Berlin« in der Zweigstelle Leipzig und als Leiter der Arbeitsgruppe »Umweltgestaltung« bei der Firma »Steine und Erden« in Dresden. Auch in seinem Ruhestand war Professor Thomasius wissenschaftlich tätig und veröffentlichte unter anderem Biografien von Hanns Carl von Carlowitz, Anton Heger und Johannes Blanckmeister sowie Abhandlungen zur Waldbau-Geschichte und zum ökologischen Waldbau.

## Technische Universität Dresden

### Rektorat

Folgende Stellen sind zu besetzen:

**Stabsstelle Internationalisierung, zum nächstmöglichen Zeitpunkt**

zunächst für zwei Jahre (Befristung auf Basis § 31 TV-L (Führung auf Probe)). Eine unbefristete Beschäftigung im Anschluss ist beabsichtigt.

### Leiter/in der Stabsstelle Internationalisierung

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf hat einen hohen Stellenwert. Die Stelle ist grundsätzlich auch für Teilzeitbeschäftigte geeignet.

Im Zuge zunehmender Aktivitäten und Projekte zur Umsetzung der Internationalisierungsstrategie der TU Dresden wird eine neue Struktur mit der Einrichtung einer Stabsstelle für Internationalisierung gegründet. Funktion der Stabsstelle wird im Besonderen die Ausgestaltung innovativer Internationalisierungsprojekte, das Einwerben von Drittmitteln, die Vernetzung der Akteure/-innen in der Internationalisierung an der TU Dresden sowie die Beratung des Rektors sein.

**Aufgaben:** Ihre Tätigkeiten umfasst insb. die Leitung der Stabsstelle und die Konzeptionierung und Umsetzung universitätsweiter Projekte:

- Fachliche und personalrechtliche Leitung eines kleinen Teams
- Erarbeiten von zentralen Aufgabenpaketen für nachgeordnete Struktureinheiten
- Netzwerken mit inner- und außeruniversitären Akteuren/-innen, vor allem mit Zentraler Universitätsverwaltung, Bereichen, Dresden-Concept-Partnern, Stadt etc.
- Beraten des Rektorates in strategischen Fragen der Internationalisierung
- Erarbeiten von Empfehlungen zur strategischen Ausrichtung der Internationalisierungsaktivitäten und zu deren weiteren Profilschärfung
- Umsetzen, Evaluieren und Weiterentwickeln der Internationalisierungsstrategie
- Planen, Konzeptionieren und Durchführen von universitätsweiten Maßnahmen zur Umsetzung der Internationalisierungsstrategie in dialogorientierten Verfahren mit inner- und außeruniversitären Akteuren/-innen
- Planen, Konzeptionieren und Umsetzen zentraler, universitätsweiter Internationalisierungsprojekte
- Durchführen von Untersuchungen zur Beurteilung der Internationalisierungsstrategie und damit verbundener Maßnahmen
- Einwerben von drittmittelgeförderten Projekten auf dem Gebiet der Internationalisierung, Erstellen von Antragsunterlagen, Erstellen von Projektplänen (Organisations-, Zeit-, Strukturpläne), einschließlich Umsetzungsszenarien und Controlling der Projektfortschritte
- Leiten von Workshops mit inner- und außeruniversitären Akteuren/-innen in der Internationalisierung

**Voraussetzungen:** Für diese Aufgaben verfügen Sie neben einem abgeschlossenen wiss. HSA z.B. in Betriebswirtschaft oder Sozialwissenschaften mit Fachrichtung Interkulturelles Management, Internationale Beziehungen oder vergleichbar über erste berufspraktische Erfahrungen im Aufgabengebiet der Internationalisierung, idealerweise im Hochschul- oder Wissenschaftssystem. Ferner ist es von Vorteil, wenn Sie bereits Kenntnisse in der Organisationsentwicklung und im Arbeits- und Verwaltungsrecht erwerben konnten bzw. die Bereitschaft mitbringen, sich schnell in diese Thematiken einzuarbeiten. Mit strategischem Weitblick, einem analytisch-strukturierten Arbeiten und einer ausgeprägten Kommunikationsstärke vertreten Sie Ihre Ideen engagiert und verantwortungsbewusst gegenüber verschiedenen Hochschulmitgliedern, so z.B. bei der Hochschulleitung, der Zentralen Universitätsverwaltung, den Dekanen/-innen und dem wiss. Mittelbau. Mit internationalen Partnern und Gästen können Sie zudem sicher in englischer Sprache kommunizieren. Es fällt Ihnen leicht, Netzwerke zu Hochschulmitgliedern und außeruniversitären Partnern zu knüpfen und diese stetig zu pflegen. Letztlich zeichnen Sie Offenheit und die Freude an der Arbeit in einem kleinen Team aus.

zunächst bis zum 31.10.2019 (Befristung gem. TzBfG)

### Koordinator/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 11 TV-L)

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf hat einen hohen Stellenwert. Die Stelle ist grundsätzlich auch für Teilzeitbeschäftigte geeignet.

Im Zuge zunehmender Aktivitäten und Projekte zur Umsetzung der Internationalisierungsstrategie der TU Dresden wird eine neue Struktur mit der Einrichtung einer Stabsstelle für Internationalisierung gegründet. Funktion der Stabsstelle wird im Besonderen die Ausgestaltung innovativer Internationalisierungsprojekte, das Einwerben von Drittmitteln, die Vernetzung der Akteure/-innen in der Internationalisierung an der TU Dresden sowie die Beratung des Rektors sein.

**Aufgaben:** Ihre Tätigkeit umfasst insb. die Unterstützung der Leitung der Stabsstelle sowie die operative Ausgestaltung und Koordinierung universitätsweiter Projekte:

- Erarbeiten und Koordinieren von Maßnahmen, Programmen und Projekten zur Umsetzung der Internationalisierungsstrategie
- Unterstützen der Stabsstellenleitung bei der Erstellung von Antragsunterlagen für Projekte und Projektpläne
- Fortführen und Weiterentwickeln von bereits etablierten Programmen im Rahmen des Zukunftskonzeptes der TU Dresden
- Administrieren von Internationalisierungsprojekten
- Mitwirken an der Weiterentwicklung der Aufgaben und des Profils der Stabsstelle
- Mitwirken an der Weiterentwicklung der Internationalisierungsstrategie und der Ausrichtung der Internationalisierung
- Vor- und Nachbereiten von strategischen Bedarfsanalysen
- Erstellen von Beschlussvorlagen für das Rektorat
- Koordinieren der operativen Aktivitäten in internationalen Beziehungen und Partnerschaften

**Voraussetzungen:** Für diese Aufgaben verfügen Sie neben einem abgeschlossenen HSA z.B. in Betriebswirtschaft oder Sozialwissenschaft mit Fachrichtung Interkulturelles Management, Internationale Beziehungen oder vergleichbar über erste berufspraktische Erfahrungen im Aufgabengebiet der Internationalisierung, idealerweise im Hochschul- oder Wissenschaftssystem. Ferner ist es von Vorteil, wenn Sie bereits Kenntnisse in der Organisationsentwicklung und im Arbeits- und Verwaltungsrecht erwerben konnten bzw. die Bereitschaft mitbringen, sich schnell in diese Thematiken einzuarbeiten. Persönlich eignen Sie sich, wenn Sie ein analytisch-strukturiertes sowie lösungsorientiertes Denken und Handeln besitzen. Mit Ihrem Engagement, der Freude an der Arbeit mit Menschen und Ihrer Kommunikationsstärke gelingt es Ihnen, Ihre Ideen gegenüber verschiedenen Hochschulmitgliedern und Partnern/-innen der Universität souverän in deutscher und englischer Sprache zu präsentieren und zu vertreten. Es fällt Ihnen leicht, Netzwerke zu Hochschulmitgliedern und außeruniversitären Partnern zu knüpfen und diese stetig zu pflegen. Letztlich zeichnen Sie Eigenständigkeit, Offenheit und die Freude an der Arbeit in einem kleinen Team aus.

zunächst bis zum 31.10.2019 (Befristung gem. TzBfG)

### Mitarbeiter/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 9 TV-L)

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf hat einen hohen Stellenwert. Die Stelle ist grundsätzlich auch für Teilzeitbeschäftigte geeignet.

Im Zuge zunehmender Aktivitäten und Projekte zur Umsetzung der Internationalisierungsstrategie der TU Dresden wird eine neue Struktur mit der Einrichtung einer Stabsstelle für Internationalisierung gegründet. Funktion der Stabsstelle wird im Besonderen die Ausgestaltung innovativer Internationalisierungsprojekte, das Einwerben von Drittmitteln, die Vernetzung der Akteure/-innen in der Internationalisierung an der TU Dresden sowie die Beratung des Rektors sein.

**Aufgaben:** Ihre Tätigkeiten umfassen insb. die Unterstützung der Leitung und der Koordination der Stabsstelle sowie die Sachbearbeitung in Aufgaben der Internationalisierung:

- Führen des Büros der Stabsstelle Internationalisierung
- Erteilen von Erstkunften (telefonisch, E-Mail, persönlich) über Zuständigkeiten, Verfahrensregelungen und aktuelle Sachstände
- Bearbeiten des Posteingangs und -ausgangs
- Organisieren von Meetings und Besprechungsterminen
- Durchführen von Materialbeschaffungen
- Betreuen von Veranstaltungen der Stabsstelle Internationalisierung
- Aufgaben in der Realisierung von Internationalisierungsprojekten:
- Erarbeiten von Ideen und Empfehlungen zur Umsetzung und Weiterentwicklung von Maßnahmen und Projekten
- Operative Umsetzung von laufenden Maßnahmen und Projekten im Rahmen der Internationalisierungsstrategie der TU Dresden
- Recherchieren, Zusammentragen und Aufbereiten von Informationen, Trends und Ansätzen in der Internationalisierung
- Recherchieren von Förderprogrammen und Projektausschreibungen

**Voraussetzungen:** Für diese Aufgaben verfügen Sie über eine abgeschlossene Berufsausbildung als Kauffrau/-mann für Büromanagement oder vergleichbar sowie über erste berufspraktische Erfahrungen im Aufgabengebiet der Internationalisierung, idealerweise im Hochschul- oder Wissenschaftssystem; persönlich eignen Sie sich, wenn Sie eine strukturierte und lösungsorientierte Arbeitsweise besitzen. Mit Ihrem Engagement, Ihrer Freude an der Arbeit mit Menschen und Ihrer Kommunikationsstärke gelingt es Ihnen, souverän in deutscher und englischer Sprache die Stabsstelle nach innen und außen zu vertreten. Sie verstehen sich als serviceorientierter Dienstleister für alle Akteure/-innen in der Internationalisierung an der TU Dresden und gehen Ihre Aufgaben mit einer „Hands On Mentalität“ an. Letztlich zeichnen Sie Eigenständigkeit, Offenheit und die Freude an der Arbeit in einem kleinen Team aus. Erwünscht sind Kenntnisse in der nationalen und internationalen Hochschulpolitik sowie in Förderprogrammen und

-formaten in der Internationalisierung bzw. die Bereitschaft, sich schnell in diese Thematiken einzuarbeiten.

Bei Fragen zum Stellenprofil steht Ihnen Herr Dr. Schaffer, Referent des Prorektors für Bildung und Internationales, 0351 463-42591 bzw. rainer.schaffer@tu-dresden.de gern zur Verfügung. Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Sollten Sie sich in diesem Profil wiederfinden, freuen wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, die Sie bitte bis zum **30.01.2018** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) bevorzugt über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> als ein PDF-Dokument an [prorektor.bildung@tu-dresden.de](mailto:prorektor.bildung@tu-dresden.de) bzw. an **TU Dresden, Prorektor für Bildung und Internationales, 01062 Dresden** senden. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

**im Rahmen der Umsetzung des Zukunftskonzeptes**

**Dezernat Strategie und Kommunikation, Sachgebiet Strategie**, zum **nächstmöglichen Zeitpunkt**, zunächst bis zum 31.10.2019 (Befristung gem. TzBfG)

## Projektreferent/in Personalentwicklung mit Schwerpunkt Karrierewege und -förderung für das wiss. Personal

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf hat einen hohen Stellenwert. Die Stelle ist grundsätzlich auch für Teilzeitbeschäftigte geeignet.

Im Zuge eines sich weiter differenzierenden Wissenschaftssystems sieht sich die TU Dresden veränderten Erwartungen aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft gegenüber. Die daraus resultierenden Änderungen in den Anforderungsprofilen der Hochschulmitglieder bewirken Entwicklungen, denen die TU Dresden mit einer Verstärkung der Aktivitäten und Angebote in der Personalentwicklung begegnen will. Hierfür suchen wir eine engagierte Person, die uns in der Personalentwicklung für das wiss. Personal unterstützt.

**Aufgaben:** Recherchieren von Ansätzen und best practices; Entwickeln von transparenten Karrierewegen und -phasen für das wiss. Personal innerhalb der TU Dresden, zu Partneereinrichtungen und nach außen; Leiten von bzw. Mitwirken in Workshops; Aufbauen und Pflegen von Netzwerken sowie aktives Zusammenarbeiten mit Partneereinrichtungen der TU Dresden; Gestalten und Umsetzen von Förder- und Entwicklungsangeboten entlang der Karrierewege und -phasen; Gestalten von Ansätzen zur Förderung der internationalen Mobilität in Abstimmung mit der Stabsstelle Internationalisierung; Erarbeiten von Ansätzen zur Förderung der Chancengleichheit auf dem Weg zur Professur in Zusammenarbeit mit der Stabsstelle Diversity Management; Entwickeln von Standards zur Qualitätssicherung des Karriereleitsystems, so z.B. Rahmenvorgaben und Verfahren.

**Voraussetzungen:** einschlägiger wiss. HSA in einer sozialwiss. oder psychologischen Fachrichtung mit Schwerpunkt Personalentwicklung, Arbeits- und Organisationspsychologie, Systemische Beratung oder vergleichbar; erste berufspraktische Erfahrungen in der Personalentwicklung für das wiss. Personal im Hochschul- oder Wissenschaftssystem.

Es fällt Ihnen leicht, Netzwerke zu Hochschulmitgliedern und außeruniversitären Partnern zu knüpfen und diese stetig zu pflegen. Mit strategischem Weitblick, einem analytisch-strukturierten Arbeiten und einer ausgeprägten Kommunikationsstärke können Sie Ihre Ideen gegenüber verschiedenen Hochschulmitgliedern souverän, so z.B. bei der Hochschulleitung, der Zentralen Universitätsverwaltung, den Dekanen/-innen und dem wiss. Mittelbau vertreten. Letztlich zeichnen Sie Offenheit und die Freude an der Arbeit in einem kleinen Team aus. Von Vorteil ist, wenn Sie in Ihren bisherigen Tätigkeiten Wissen über die Karrierewege des wiss. Personals und Erfahrungen in der Steuerung von Projekten erwerben konnten.

Bei Fragen zum Stellenprofil steht Ihnen Herr Fischer, 0351 463-43196 bzw. marvin.fischer@tu-dresden.de gern zur Verfügung.

**Dezernat Personal** in Verbindung mit dem **Dezernat Strategie und Kommunikation, Sachgebiet Strategie**, zum **nächstmöglichen Zeitpunkt**, zunächst bis zum 31.10.2019 (Befristung gem. TzBfG)

## Projektreferent/in Personalentwicklung

### mit Schwerpunkt Karriereziele und -wege für das wissenschaftsunterstützende Personal

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf hat einen hohen Stellenwert. Die Stelle ist grundsätzlich auch für Teilzeitbeschäftigte geeignet.

Im Zuge eines sich weiter differenzierenden Wissenschaftssystems sieht sich die TU Dresden veränderten Erwartungen aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft gegenüber. Die daraus resultierenden Änderungen in den Anforderungsprofilen der Hochschulmitglieder bewirken Entwicklungen, denen die TU Dresden mit einer Verstärkung der Aktivitäten und Angebote in der Personalentwicklung begegnen will. Hierfür suchen wir eine engagierte Person, die uns bei der Entwicklung transparenter und systematischer Karrierewege für das wissenschaftsunterstützende Personal und eines Ansatzes zur altersbedingten Nachfolgeplanung unterstützt.

**Aufgaben:** Ausgestalten eines Karrieremodells für das wissenschaftsunterstützende Personal; Formulieren von Karrierezielen und -wegen, einschließlich Ein- und Aufstiegsriterien; Abstimmen des Karrieremodells mit relevanten Entscheidungsträgern/innen sowie Anspruchs- und Nutzergruppen; Entwickeln von Standards zur Qualitätssicherung der Karrierewege und -phasen, so z.B. Rahmenvorgaben und Verfahren; Planen, Konzeptionieren und Umsetzen eines Ansatzes zur altersbedingten Nachfolgeplanung in der Zentralen Universitätsverwaltung; Durchführen einer Altersstrukturanalyse; Erarbeiten eines Ansatzes zur stellenbezogenen Nachbesetzung; Betreuen, Koordinieren und Weiterentwickeln der Mitarbeiterjahresgespräche; Beraten von Fach- und Führungskräften bei der Durchführung; Pflegen und Weiterentwickeln des Konzepts sowie der Leitfäden und Handbücher zum Mitarbeiterjahresgespräch; Abstimmen mit dem eingebundenen Personenkreis an der TU Dresden, vorrangig dem Dezernat Personal.

**Voraussetzungen:** einschlägiger wiss. HSA in einer sozialwiss. oder psychologischen Fachrichtung mit Schwerpunkt Personalentwicklung, Arbeits- und Organisationspsychologie, Systemische Beratung oder vergleichbar; erste berufspraktische Erfahrungen in der Personalentwicklung für das wissenschaftsunterstützende Personal im Hochschul- oder Wissenschaftssystem; analytisch-strukturiertes sowie lösungsorientiertes Denken und Handeln.

Mit Ihrer Empathie, Freude an der Arbeit mit Menschen und Kommunikationsstärke können Sie Ihre Ideen gegenüber verschiedenen Hochschulmitgliedern präsentieren und vertreten. Letztlich passen Sie zu uns, wenn Sie gern eigenständiges Arbeiten mit der übergreifenden Zusammenarbeit in einem kleinen Team verbinden. Ferner ist es von Vorteil, wenn Sie bereits Kenntnisse in der Organisationsentwicklung und im Arbeits- und Verwaltungsrecht erwerben konnten bzw. die Bereitschaft mitbringen, sich schnell in diese Thematiken einzuarbeiten.

Bei Fragen zum Stellenprofil stehen Ihnen Herr Dr. Steffen Herzog, 0351 463-34062 bzw. steffen.herzog@tu-dresden.de und Herr Fischer, 0351 463-43196 bzw. marvin.fischer@tu-dresden.de gern zur Verfügung.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Sollten Sie sich in diesem Profil wiederfinden, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung, die wir bis zum **30.01.2018** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) bevorzugt über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> als ein PDF-Dokument an **prorektor.universitaetsentwicklung@tu-dresden.de** bzw. an TU Dresden, Prorektor für Universitätsentwicklung, Herrn Prof. Dr.-Ing. Hurtado, 01062 Dresden erbitten. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein.

## Zentrale Universitätsverwaltung

Im **Dezernat Strategie und Kommunikation** ist im **Sachgebiet Presse- und Öffentlichkeitsarbeit**, das wesentlich zur Außendarstellung der Universität beiträgt, in der **Pressestelle**, ab **01.08.2018** vorerst bis zum 31.10.2019 (Befristung gem. TzBfG) eine Stelle als

### Pressereferent/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

zu besetzen.

**Aufgaben:** verlässliche, verbindliche und rechtssichere Außendarstellung der Technischen Universität Dresden in Print- und Onlinemedien sowie in den Public Relations; Analyse der ständig wechselnden, multiplen und komplexen Kommunikationsbedarfe der Universität bei den vielfältigen Primär- und Sekundärzielgruppen im In- und Ausland; Abgleich dieser Bedarfe mit den strategischen und operativen Zielen der Universität und darauf basierend Erarbeitung von Kommunikationsstrategien und -konzepten; Sicherstellung der Umsetzung der geplanten Kommunikationsaktivitäten in Print- und Onlinemedien in deutscher und englischer Sprache, je nach Bedarf auch mit externen Dienstleistern und einschließlich der entsprechenden Budgetverantwortung; Verfassen von Presseinformationen sowohl zu wiss. als auch zu hochschulpolitischen Themen.

**Voraussetzungen:** wiss. HSA, vorzugsweise in der Fachrichtung Journalistik, Public Relations/ Kommunikationsmanagement oder Kommunikationswissenschaften - Schwerpunkt Öffentlichkeitsarbeit; mehrjährige Erfahrung in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, möglichst an einer Hochschule; sehr gute sprachliche Ausdrucksfähigkeit; sehr gute Englischkenntnisse; eigenständige und gewissenhafte Arbeitsweise, Teamfähigkeit, Flexibilität und Belastbarkeit; Eigeninitiative sowie sicheres Auftreten.

Die TU Dresden ist bestrebt, Menschen mit Behinderungen besonders zu fördern und bittet daher um entsprechende Hinweise bei Einreichung der Bewerbungen. Bei Eignung werden Menschen mit Behinderungen oder ihnen Kraft SGB IX von Gesetzes wegen Gleichgestellte bevorzugt eingestellt.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **30.01.2018** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) bevorzugt über das SecureMail Portal der TU Dresden ht-

[tps://securemail.tu-dresden.de](https://securemail.tu-dresden.de) als ein PDF-Dokument an **pressestelle@tu-dresden.de** oder an **TU Dresden, Dezernat, 7G 72, Pressestelle, Frau Kim-Astrid Magister - persönlich**, **01062 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

## Zentrale Einrichtungen

Folgende Stellen/Tätigkeiten sind zu besetzen:

**Cluster of Excellence ‘Center for Advancing Electronics Dresden’ (cfaed)**, at the newly established **Chair of Network Dynamics**, starting **as soon as possible**; fixed-term for 3 years. The period of employment is governed by the Fixed Term Research Contracts Act (Wissenschaftszeitvertragsgesetz - WissZeitVG).

## Research Associate / Postdoc “Collective Dynamics of Complex Systems and Networks”

(Subject to personal qualification employees are remunerated according to salary group up to E 14 TV-L)

*Terms:* Balancing family and career is an important issue. The post is basically suitable for candidates seeking part-time employment. The position offers the chance to obtain further academic qualification (e.g. habilitation thesis).

### Position and Requirements

The newly established Chair of Network Dynamics of Prof. Dr. Marc Timme advances our conceptual understanding of collective phenomena emerging in network dynamical systems across fields. It bridges fundamental topics from the **Theoretical Physics** of complex systems to questions on the collective function of biological and bio-inspired systems and on self-organized solutions for engineering systems and sustainability. Through mathematical, theoretical and computational multidisciplinary research and development it addresses pressing challenges in a wide range of research areas, including the decentral **computing** in artificial and **biological circuits**, optimization and design of **flexible and networked mobility** systems, the collective dynamics of **future-compliant power grids**, the creation of conditions underlying **systemic sustainability** and **risk mitigation** and **network inverse problems** of identifying and designing interaction topology underlying a given system's dynamics and function.

The successful candidate will contribute to world-leading research and teaching on collective phenomena in complex dynamical systems as well as theoretical physics; the work is driven by the aim of reveal fundamental conceptual, mathematical, and **theoretical insights**, is inspired by and aims at feeding back to natural and human-made systems such that it often has applications to future forms of computing, mobility or sustainability. A focus on **mobility, computation or sustainability** is desired. The candidate will also develop mathematical and computational tools; mine, analyze, structure and consolidate experimental and numerical data; help establishing collaborations within TU Dresden and beyond; actively engage in theoretical physics and cross-disciplinary teaching and outreach, take responsibility for organizational tasks and/or IT and systems administration tasks within the Chair and beyond.

We aim at attracting the best talents from the exact sciences between statistical physics, nonlinear dynamics and applied mathematics. Hence, we expect: an outstanding university degree and doctoral degree in theoretical physics, applied mathematics or related areas; experience in the analysis, design or inference for collective phenomena in complex systems, ideally for network dynamical systems; sound computational knowledge and skills; advanced IT knowledge required for the above tasks; experience in teaching and course organization; very good interpersonal and communication skills, in particular, the ability to effectively work in collaborative research efforts, the ability to write and present concisely; an independent, target- and solution-driven work attitude; inter- and multidisciplinary thinking; strong motivation and interest to join one of the most ambitious interdisciplinary research teams in the field; very good command of English - written and oral. Experience in any of the above research topics is a plus but not required.

### What we offer

You will join a team of enthusiastic scientists who creatively pursue their individual research agenda inspired by the cluster's innovative approach and support. Your research will be fostered by the cfaed philosophy to promote young researchers, which includes: access to state of the art research of leading academic institutes, promotion of gender equality and family-friendly work environment.

Informal enquiries can be submitted to [recruiting.cfaed@tu-dresden.de](mailto:recruiting.cfaed@tu-dresden.de).

Applications from women are particularly welcome. The same applies to people with disabilities.

### Application Procedure

Your application (**in English only**) should include: motivation letter, CV, copy of degree certificate and proof of English language skills. Complete applications should be submitted preferably via the TU Dresden SecureMail Portal <https://securemail.tu-dresden.de> by sending it as a single pdf document quoting the reference number **PD1712** in the subject line to **recruiting.cfaed@tu-dresden.de** or alternatively by post to: **TU Dresden, cfaed, Frau Dr. P. Grünberg, 01062 Dresden, Germany**. Please submit your applications by **08.02.2018** (stamped arrival date of the university central mail service applies). Please submit copies only, as your application will not be returned to you. Expenses incurred in attending interviews cannot be reimbursed.

### Internationales Hochschulinstitut Zittau

zum **01.03.2018**, bis 30.09.2020 (Befristung gem. TzBfG), mit 50 % der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit

## Lehrkraft für besondere Aufgaben

### für Deutsch als Fremdsprache (DaF)

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 RL der TdL)

**Aufgaben:** Vorbereitung und selbständige Durchführung von Lehrveranstaltungen Deutsch als Fremdsprache (DaF) auf allen Stufen des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens (GER) und in Fachsprache entsprechend der Studien- und Prüfungsordnungen des IZH Zittau sowie Vorbereitung und Durchführung der entsprechenden Prüfungen; Mitwirkung bei der Beratung und Betreuung der Studierenden.

**Voraussetzungen:** wiss. HSA in Deutsch als Fremdsprache (DaF) oder Deutsch als Zweitsprache (DaZ), Germanistik oder einem vergleichbaren Studiengang; nachgewiesene Deutschkenntnisse auf muttersprachlichem Niveau; mehrjährige Lehrererfahrung im Gebiet DaF; Medienkompetenz; Motivationsgeschick und eine ausgeprägte Sozialkompetenz; interkulturelles Einfühlungsvermögen und gute pädagogische Kenntnisse; hohes Maß an Verantwortungsbewusstsein und Zuverlässigkeit; selbstständige Arbeitsweise und gute Kommunikationsfähigkeit; Freude an der Vermittlung der deutschen Sprache und am Umgang mit Menschen aus der ganzen Welt; gute PC-Kenntnisse (Office-Paket); Teamfähigkeit, Engagement und hohe Belastbarkeit ebenso wie die Bereitschaft zur Mitarbeit an anderen Projekten der Hochschule. Gute Englischkenntnisse sind erwünscht.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert; selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **30.01.2018** (es gilt der Poststempel der TU Dresden) an: **TU Dresden, Internationales Hochschulinstitut Zittau, Direktor Herr Prof. Dr. T. Claus, Markt 23, 02763 Zittau**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

**Professur für ökologischen und revitalisierenden Stadtumbau**, gemeinsam mit dem **Interdisziplinären Zentrum für ökologischen und revitalisierenden Stadtumbau (IZS)**, zum **nächstmöglichen Zeitpunkt**, bis zum 31.03.2019 (jedoch mindestens für zwei Semester). Die Beschäftigungsdauer richtet sich nach dem WissZeitVG.

## wiss. Hilfskraft (10 h/Woche)

Für die Tätigkeit wird ein/e Akademiker/in gesucht.

Das IZS mit Sitz in Görlitz ist eine gemeinsame Einrichtung des Leibniz-Instituts für ökologische Raumentwicklung e.V.(IÖR) und der TU Dresden. Neben der Forschung widmet sich das IZS dem Transfer zum Stadtumbau zwischen Wissenschaft und Praxis.

**Aufgaben:** wiss. Hilfstätigkeiten, insb. Mitarbeit in laufenden Forschungsprojekten am IZS (u.a. empirische Erhebungen in Görlitz und anderen Städten, Transkription von Interviewmaterial, Literaturrecherche, Projekte zum ökologischen und revitalisierenden Stadtumbau in Klein- und Mittelstädten); Mitwirkung bei der Planung, Organisation und Durchführung von Transferveranstaltungen zwischen Wissenschaft und Praxis am IZS (v.a. jährlich stattfindender „Denksalon Ökologischer und revitalisierender Stadtumbau“ sowie regelmäßige „Europastadt-Gespräche“); Unterstützung bei der Vor- und Nachbereitung von Lehrveranstaltungen.

**Voraussetzungen:** erster berufsqualifizierender HSA (z.B. Bachelor); Immatrikulation in einem weiterführenden Studiengang im Gebiet der Stadt- und Regionalentwicklung (z.B. Masterstudium); selbstständige, strukturierte Arbeitsweise und Teamfähigkeit; Erfahrungen mit Methoden empirischer Sozialforschung. Polnischkenntnisse sind von Vorteil.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Interessierte Studierende richten bitte Ihre Bewerbung inkl. Lebenslauf und Notenübersicht bis zum **30.01.2018** (es gilt der Poststempel der ZPS) bevorzugt über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> als ein PDF-Dokument an **robert.knippschild@tu-dresden.de** bzw. postalisch an **TU Dresden, Internationales Hochschulinstitut Zittau, Professur für ökologischen und revitalisierenden Stadtumbau, Herrn Prof. Dr.-Ing. Robert Knippschild, Markt 23, 02763 Zittau**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

**Biotechnologisches Zentrum** ([www.biotech.tu-dresden.de](http://www.biotech.tu-dresden.de)), ein Institut des Center for Molecular and Cellular Bioengineering (CMCB), das innovative Technologien und Methoden für grundlagen- und anwendungsbezogene Forschung und Lehre in den modernen Lebenswissenschaften, im Besonderen in den Gebieten der molekularen Zell- und Entwicklungsbiologie, der

Biophysik und Bioinformatik entwickelt, zum **1. Oktober 2018**

## Professur (W3) für Zelluläre Biochemie

Die Inhaberin/Der Inhaber der Professur soll das Fachgebiet der zellulären Biochemie in Forschung und Lehre vertreten. Ihre/Seine Forschung soll sich gut in das interdisziplinäre Forschungsumfeld des BIOTEC und der weiteren Forschungslandschaft in Dresden (z. B. dem Center for Regenerative Therapies Dresden, dem Center for Molecular Bioengineering (B CUBE), dem Bereich Mathematik und Naturwissenschaften und der Medizinischen Fakultät Carl Gustav Carus sowie dem Max-Planck-Institute of Molecular Cell Biology and Genetics einfügen und dieses ergänzen. Eine Beteiligung an der Lehre (auf Englisch) in den internationalen CMCB Masterstudiengängen „Molekulare Bioengineering“, „Nanobiophysics“ und „Regenerative Biology and Medicine“, im Bachelorprogramm „Molekulare Biotechnologie“ der Fakultät Biologie und im Dresden International PhD Program (DIPP) wird vorausgesetzt. Die Mitwirkung in der akademischen Selbstverwaltung wird erwartet.

Wir suchen herausragende Bewerberinnen und Bewerber mit internationaler wissenschaftlicher Qualifikation im Gebiet der zellulären Biochemie. Der Forschungsschwerpunkt kann in jedem Gebiet der zellulären Biochemie angesiedelt sein. Die Ausrichtung auf die biochemischen Grundlagen der Bildung von makromolekularen Aggregaten in Zellen, die Rolle von schwachen Protein-Interaktionen in der Organisation des Inneren einer Zelle oder dynamische Regulierungsprozesse wie die Strukturbildung in frühen Entwicklungsphasen oder neuronalen Netzwerken sind zum Beispiel erwünscht. Die Bewerberin/Der Bewerber soll durch herausragende wissenschaftliche Beiträge auf dem Gebiet der zellulären Biochemie ausgewiesen sein, und eine überzeugende Erfolgsbilanz bei der Einwerbung von Drittmitteln vorweisen können. Die Berufungsvoraussetzungen richten sich nach § 58 SächsHSFG. Voraussetzung für die Bewerbung ist ein abgeschlossenes naturwissenschaftliches Hochschulstudium und die Habilitation oder eine gleichwertige hervorragende Leistung in der Forschung.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an +49 351 463-40050.

Die TU Dresden ist bestrebt, den Anteil an Professorinnen zu erhöhen und fordert deshalb Frauen ausdrücklich auf, sich zu bewerben. Auch die Bewerbungen Schwerbehinderter sind besonders willkommen. Die Universität ist eine zertifizierte familiengerechte Hochschule und verfügt über einen Dual Career Service. Sollten Sie zu diesen oder verwandten Themen Fragen haben, steht Ihnen der Gleichstellungsbeauftragte des CMCB (Herr Martin Kafner, + 49 351 458-82082) sowie unsere Schwerbehindertenvertretung (Frau Birgit Kliemann, +49 351 463-33175) gern zum Gespräch zur Verfügung.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte inklusive Lebenslauf, Publikationsliste, Auflistung eingeworbener Drittmittel, sowie einer max. 5-seitigen Beschreibung vergangener Forschungsergebnisse, der Lehrerfahrung und des zukünftigen Forschungs- und Lehrkonzepts bis zum 05.02.2018 (es gilt der Poststempel der TU Dresden) an **TU Dresden, Biotechnologisches Zentrum, Direktor, Herrn Prof. Jochen Guck, Tatzberg 47/49, 01307 Dresden** und elektronisch über das SecureMail Portal der TU Dresden https://securemail.tu-dresden.de an **dana.schoder@tu-dresden.de**. Weiterhin bitten wir um die Zusendung von zwei vertraulichen Referenzschreiben in Ihrem Namen an die oben genannte postalische Adresse.

## Referat Gleichstellung von Frau und Mann

Im **Referat Gleichstellung von Frau und Mann** wird zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt für die Tätigkeit einer

### wiss. Hilfskraft (19 h/Woche)

im Projekt **„MEHRWERT durch mehr Perspektiven“** https://tu-dresden.de/gleichstellung/mehrwert2018 zunächst bis zum 31.12.2018 mit der Option auf Verlängerung ein/e Akademiker/ in gesucht. Die Beschäftigungsdauer richtet sich nach dem **WissZeitVG**.

Das Pilotprojekt „MEHRWERT durch mehr Perspektiven“ ist Teil des Zukunftskonzeptes der TU Dresden und wird finanziert aus Mitteln der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder.

**Aufgaben:** wiss. Hilfsstätigkeiten zur Unterstützung der Projektleitung, hierzu gehören: Überführung (Transkription) von Interviewprotokollen zu projektaffinen Forschungsaktivitäten in elektronische Dokumentationen, Konzeption und Umsetzung von webbasierten Formaten zur bundesweiten universitären Vernetzung, Entwicklung von Kosten-Nutzen-Szenarien im Hinblick auf die Weiterführung des Projekts, Mitwirkung bei der Realisierung eines Imagefilms, Unterstützung bei der Evaluation und Berichterstattung.

**Voraussetzungen:** HSA in den Wirtschaftswissenschaften oder im MINT-Bereich; Immatrikulation an einer Universität (nicht Promotion); Interesse an gleichstellungsrelevanten Themen (z.B. Gender in Lehre und Forschung) sowie deren Umsetzung im Hochschulalltag. Erwünscht sind Erfahrungen im Projektmanagement, insb. Budgetierung, gute Kenntnisse hochschulinterner Strukturen wie auch der bundesdeutschen Fördermittellandschaft, sehr gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift, Zuverlässigkeit, stringente Arbeitsweise, gute organisatorische Fähigkeiten, freundliches Auftreten, Stresstoleranz. Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **30.01.2018** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) bevorzugt in elektronischer Form über das SecureMail Portal der TU Dresden https://securemail.tu-dresden.de an **gleichstellung@tu-dresden.de** bzw. an: **TU Dresden, Referat Gleichstellung von Frau und Mann, Frau Dr. Jutta Luise Eckhardt, 01062 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

## Bereich Mathematik und Naturwissenschaften

Folgende Stellen sind zu besetzen:

**Fakultät Psychologie, Institut für Allgemeine Psychologie, Biopsychologie und Methoden der Psychologie, Professur für Neuroimaging**, ab **01.08.2018**, für zunächst 3 Jahre (Beschäftigungsdauer gem. **WissZeitVG** mit der Option der Verlängerung für ein weiteres Jahr), mit 50% der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit u. dem Ziel der eigenen wiss. Weiterqualifikation (i.d.R. Promotion)

### wiss. Mitarbeiter/in / Doktorand/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

Die zu besetzende Stelle ist mit dem durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft geförderte Sonderforschungsbereich (SFB) 940 „Nolition und kognitive Kontrolle“ (http://www.sfb940.de/de/home.html) assoziiert. Ziel des SFBs ist es, die kognitiven und neuronalen Mechanismen zu entschlüsseln, die der willentlichen Kontrolle zielgerichteter Handlungen sowie Beeinträchtigungen der Selbststeuerungsfähigkeit zugrunde liegen.

**Aufgaben:** Ziel der zu besetzenden Stelle ist es, komputationale, neurokognitive Modelle zielgerichteter Handlung zu entwickeln. Die Stelle ist gut geeignet um in einer interdisziplinären Gruppe als Modellierer/in zu arbeiten, wobei komputationale Modelle genutzt werden um experimentelle Daten zu analysieren und experimentelle Vorhersagen zu generieren. Es wird erwartet, dass der/die Stelleninhaber/in, mit Unterstützung, Modelle für die zielgerichtete Handlung erweitert und entwickelt, mit experimentell arbeitenden Forschern/-innen zusammenarbeitet und Manuskripte für die Publikation vorbereitet.

**Voraussetzungen:** wiss. HSA (Diplom oder M.Sc.) in Physik, computationalen Neurowissenschaften, o.ä.; starkes Interesse an der Schnittstelle zwischen komputationalen und experimentellen Neurowissenschaften zu arbeiten. Alternativ: wiss. HSA (Diplom oder M.Sc.) in kognitiven Neurowissenschaften, Psychologie, o.ä. wenn es ein dokumentiertes Interesse an komputationaler Modellierung gibt. Programmierkenntnisse in Matlab und ein dokumentiertes Interesse an Modellen und Methoden der kognitiven Neurowissenschaften sind von Vorteil.

Der SFB 940 und die TU Dresden bieten eine hervorragende, interdisziplinäre Forschungsumgebung. Für komputationale Aufgaben kann auf Hochleistungs-Rechencluster an der TU Dresden zugegriffen werden. Experimente werden am Neuroimaging Centre (http://www.nic.tud.de) der TU Dresden durchgeführt. Das Neuroimaging Centre ist mit einem Siemens 3T Magnetom Trio A Tim MRT-Scanner ausgestattet, der ausschließlich zu Forschungszwecken genutzt wird. Darüber hinaus verfügt das Centre über ein MRT-kompatibles EEG, Eye Tracking und ein Labor für transkranielle Magnetstimulation. Die Messgeräte werden von erfahrenen Physikern/-innen und IT-Administratoren/-innen betreut.

Für Rückfragen steht Ihnen gerne Herr Prof. Dr. Stefan Kiebel (stefan.kiebel@tu-dresden.de) zur Verfügung.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen (CV, kurze Darstellung der Forschungsinteressen, Kontaktdaten von 2 Referenzen) senden Sie bitte bis zum **31.01.2018** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) bevorzugt über das SecureMail Portal der TU Dresden https://securemail.tu-dresden.de als ein PDF-Dokument an: **julia.herdin@tu-dresden.de** bzw. an: **TU Dresden, Bereich Mathematik und Naturwissenschaften, Fakultät Psychologie, Institut für Allgemeine Psychologie, Biopsychologie und Methoden der Psychologie, Professur für Neuroimaging, Herrn Prof. Dr. Stefan Kiebel, 01062 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein.

**Fakultät Biologie, Institut für Botanik**, zum **01.04.2018**, bis 31.10.2018 (Befristung gem. TzBfG) und der Option auf eine weitere saisonale Beschäftigung, mit 75% der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit

### Gärtner/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 5 TV-L)

Arbeitsort ist die Außenstelle Landschloss Zuschendorf des Botanischen Gartens.

Im Rahmen des Projektes „Morphologische Erfassung, Verifizierung und Dokumentation der genetischen Ressourcen von Hydrangea innerhalb der Deutschen Genbank Zierpflanzen“ für die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE), wird die Hortensiensammlung des

Botanischen Gartens der TU Dresden (Außenstelle Landschloss Zuschendorf) morphologisch erfasst, verifiziert und dokumentiert.

**Aufgaben:** In Zusammenarbeit mit dem wiss. und nichtwiss. Personal des Institutes für Botanik der TU Dresden und des Botanischen Gartens der TU Dresden muss für das o.g. Projekt Pflanzenmaterial vorgehalten und bereitgestellt werden. Dazu ist die selbständige Ausführung der gärtnerisch-botanischen Facharbeiten im Gebiet unserer Hortensiensammlung notwendig. Dazu gehören sämtliche Pflege- und Pflanzenschutzmaßnahmen; exakte Etikettierung; Vermehrung, Erstellung von Pflanzplänen und Durchführung von Frostschutzmaßnahmen. Bei Bedarf wird die Bereitschaft zu Wochenend- und Feiertagsdiensten erwartet.

**Voraussetzungen:** abgeschlossene Berufsausbildung zum/r Gärtner/in, vorzugsweise mit der Fachrichtung Zierpflanzenbau; hohe Selbständigkeit bei gleichzeitiger Teamfähigkeit; saubere Handschrift; besondere Gewissenhaftigkeit, Umsicht und Verantwortungsbewusstsein. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die Arbeit z.T. körperlich anspruchsvoll ist und daher eine entsprechende Belastbarkeit Voraussetzung für die Einstellung ist. Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **30.01.2018** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Bereich Mathematik und Naturwissenschaften, Fakultät Biologie, Institut für Botanik, z. Hd. Herrn Prof. Dr. Stefan Wanke, 01062 Dresden** bzw. über das SecureMail Portal der TU Dresden https://securemail.tu-dresden.de als ein PDF-Dokument per E-Mail an **stefan.wanke@tu-dresden.de**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

## Fakultät Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften

An der **Fakultät Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften (SLK)** ist im **Institut für Germanistik** ab **01.07.2018** die

### Juniorprofessur (W1) für Deutsch als Fremdsprache / Deutsch als Zweitsprache (mit Tenure Track)

für zunächst 4 Jahre zu besetzen. Nach positiver Zwischenevaluation erfolgt eine Verlängerung des Dienstverhältnisses auf insgesamt 6 Jahre. Im fünften Dienstjahr findet eine Tenure-Evaluation statt, nach der bei positivem Ergebnis die Berufung auf die W3-Professur für Deutsch als Fremdsprache/Deutsch als Zweitsprache ohne weitere Ausschreibung gemäß § 59 Abs. 2 SächsHSFG vorgenommen wird. Grundlage sind die bei Dienstantritt einvernehmlich festgelegten Evaluationskriterien, die den Anforderungen für eine Berufung auf eine W3-Professur entsprechen.

Die Stelleninhaberin/Der Stelleninhaber soll das Fachgebiet Deutsch als Fremdsprache (DaF) und Deutsch als Zweitsprache (DaZ) mit einem sprachwissenschaftlichen Schwerpunkt in Forschung und Lehre vertreten. Die Lehrverpflichtung beträgt zunächst 4 SWS. Sie/Er soll in den germanistischen BA- und MA-Studiengängen sowie auch in den Lehramtsstudiengängen die Fachgebiete DaF und DaZ vertreten. Insbesondere die Weiterentwicklung des Erweiterungs-faches DaZ (Staatsexamen) zählt zu den zentralen Aufgaben. Von der Stelleninhaberin/dem Stelleninhaber wird die aktive Mitarbeit am Institut für Germanistik insbesondere im Hinblick auf die Neugestaltung der BA- und MA-Studiengänge der Fakultät SLK und selbstverständlich in der akademischen Selbstverwaltung erwartet. Die Fähigkeit und Bereitschaft, Lehrveranstaltungen in englischer Sprache anzubieten, werden vorausgesetzt. Zudem soll die Bereitschaft zu interdisziplinären Kooperationen - beispielsweise im Rahmen des Zentrums für Integrationsstudien und im Gebiet der Inklusion - vorhanden sein.

Vorausgesetzt werden ein einschlägiges Hochschulstudium, eine qualifizierte Promotion im Gebiet der germanistischen Sprachwissenschaft oder der Sprachdidaktik (vorzugsweise mit einem Schwerpunkt in DaZ oder DaF), Lehrerfahrung sowie weitere wissenschaftliche Qualifikationen im Gebiet der Sprachwissenschaft und Sprachdidaktik des Deutschen als Zweit- und Fremdsprache. Erwünscht sind Erfahrungen im Umgang mit qualitativen und/oder quantitativen Methoden der empirischen Sozialforschung. Die Einstellungsvoraussetzungen richten sich nach § 63 des SächsHSFG.

Die TU Dresden bietet ein speziell auf die Bedürfnisse von Juniorprofessorinnen und Juniorprofessoren ausgerichtetes Programm an. Durch Netzwerktreffen, Mentoring-Programme sowie Weiterbildungsprogramme und individuelles Coaching werden die Juniorprofessorinnen und Juniorprofessoren besonders unterstützt. Weitere Informationen finden Sie unter: https://tu-dresden.de/forschung/wissenschaftlicher-nachwuchs/nach-der-promotion/juniorprofessur Die TU Dresden ist bestrebt, den Anteil an Professorinnen zu erhöhen und ermutigt Frauen ausdrücklich, sich zu bewerben. Auch die Bewerbungen Schwerbehinderter sind besonders willkommen. Die Universität ist eine zertifizierte familiengerechte Hochschule und verfügt über einen Dual Career Service. Sollten Sie zu diesen oder verwandten Themen Fragen haben, stehen Ihnen der Gleichstellungsbeauftragte der Fakultät SLK (Herr Robert Fischer, +49 351 463-36015) sowie unsere Schwerbehindertenvertretung (Frau Birgit Kliemann, +49 351 463-33175) gern zum Gespräch zur Verfügung.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte mit tabellarischem Lebenslauf, Darstellung des wiss. Werdegangs, Publikationsverzeichnis, einem Verzeichnis der Lehrveranstaltungen, den Ergebnissen der Lehrerevaluationen (vorzugsweise der letzten drei Jahre) sowie die beglaubigte Kopie der Urkunde über den höchsten akademischen Grad bis zum **31.01.2018** (stamped arrival date of the university central mail service applies) postalisch an: **TU Dresden, Fakultät Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften, Dekan, Herrn Prof. Dr. Christian Prunitsch, 01062 Dresden** und in elektronischer Form (CD, DVD oder USB-Speichermedium) oder über das SecureMail Portal der TU Dresden, https://securemail.tu-dresden.de an **dek-slk@mailbox.tu-dresden.de**.

## Fakultät Erziehungswissenschaften

Folgende Professuren/Stellen sind zu besetzen:

**Institut für Erziehungswissenschaft**, zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt

### Professur (W2) für Schulpädagogik mit dem Schwerpunkt Schulforschung

Die Stelleninhaberin/Der Stelleninhaber vertritt das Gebiet der Schulpädagogik unter besonderer Berücksichtigung der Schulforschung und der Theorie der Schule. In Forschung und Lehre sind grundlegende und aktuelle Herausforderungen schulischer Bildung und der Lehrer-/Lehrerinnenbildung empirisch aufzugreifen. Sie/Er wird sich maßgeblich an der Ausbildung in den Lehramtsstudiengängen für weiterführende Schulen beteiligen. Die Mitwirkung an der konzeptionellen Entwicklung der Lehramtsstudiengänge wird vorausgesetzt. Ausdrücklich erwünscht sind die Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Lehrerbildung, Schul- und Berufsbildungsforschung (ZLSB) und mit dem Zentrum für Integrationsstudien (ZfI), die Fortführung und -entwicklung der erziehungswissenschaftlichen Lehr- und Forschungswerkstatt sowie die Vernetzung der universitären Lehrerbildung mit regionalen Bildungsinstitutionen. Die Mitwirkung in der akademischen Selbstverwaltung sowie die Fähigkeit und Bereitschaft, Lehrveranstaltungen in englischer Sprache anzubieten, werden erwartet.

Die Bewerberin/Der Bewerber soll zudem über Erfahrungen in der Einwerbung von Drittmitteln sowie in der Durchführung wissenschaftlicher Forschungsprojekte verfügen. Zusätzlich sind Qualifikationen erwünscht, die sich aus Analysen zur regionalen Schulentwicklung, zur Kooperation zwischen Elternhaus und Schule sowie zur Ganztagschule ergeben. Die Berufungsvoraussetzungen gemäß § 58 des SächsHSFG sind zu erfüllen.

Die TU Dresden ist bestrebt, den Anteil an Professorinnen zu erhöhen und ermutigt Frauen ausdrücklich, sich zu bewerben. Auch die Bewerbungen schwerbehinderter Menschen sind besonders willkommen. Die Universität ist eine zertifizierte familiengerechte Hochschule und verfügt über einen Dual Career Service. Sollten Sie zu diesen oder verwandten Themen Fragen haben, steht Ihnen der Gleichstellungsbeauftragte der Fakultät Erziehungswissenschaften (Herr Christopher Dietrich, Tel.: +49 351 463-36136) sowie unsere Schwerbehindertenvertretung (Frau Birgit Kliemann, Tel.: +49 351 463-33175) gern zum Gespräch zur Verfügung.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte mit tabellarischem Lebenslauf, Darstellung des wissenschaftlichen Werdeganges und der bisherigen Lehrtätigkeit einschließlich der Ergebnisse der Lehrerevaluation sowie beglaubigter Kopie der Urkunde über den erworbenen höchsten akademischen Grad bis zum **01.02.2018** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Dekan der Fakultät Erziehungswissenschaften, Herrn Prof. Dr. Friedrich Funke, 01062 Dresden** und elektronisch über das SecureMail Portal der TU Dresden, https://securemail.tu-dresden.de an **dekanat.ew@tu-dresden.de**.

### Professur (W3) für Allgemeine Erziehungswissenschaft

Von der Stelleninhaberin/dem Stelleninhaber wird erwartet, dass sie/er das Fachgebiet in Lehre und Forschung in seiner ganzen Breite vertritt. Die Professur trägt zur Vernetzung der Fakultät Erziehungswissenschaften bei, indem sie in der Lehre wesentlich an der Vermittlung erziehungswissenschaftlicher Grundlagen vor allem in den Lehramtsstudiengängen für Allgemeinbildende Schulen, in den Studiengängen der Sozialpädagogik, Sozialarbeit und Wohlfahrtswissenschaften sowie in weiteren Masterprogrammen der Fakultät beteiligt ist. Erwartet werden zudem die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und die aktive Beteiligung an der Weiterentwicklung der Studiengänge. Die Mitwirkung in der akademischen Selbstverwaltung sowie die Fähigkeit und Bereitschaft, Lehrveranstaltungen in englischer Sprache anzubieten, werden vorausgesetzt.

Gesucht wird eine engagierte Persönlichkeit, die umfassende Erfahrung in der Forschung einschließlich der Drittmittelinwerbung und der selbstständigen Durchführung von Forschungsprojekten hat. Die Berufungsvoraussetzungen gemäß § 58 des SächsHSFG sind zu erfüllen.

Die TU Dresden ist bestrebt, den Anteil an Professorinnen zu erhöhen und ermutigt Frauen ausdrücklich, sich zu bewerben. Auch die Bewerbungen schwerbehinderter Menschen sind besonders willkommen. Die Universität ist eine zertifizierte familiengerechte Hochschule und verfügt über einen Dual Career Service. Sollten Sie zu diesen oder verwandten Themen Fragen haben, steht Ihnen der Gleichstellungsbeauftragte der Fakultät Erziehungswissenschaften (Herr Christopher Dietrich, +49 351 463-36136) sowie unsere Schwerbehindertenvertretung (Frau Birgit Klie-

mann, Tel.: +49 351 463-33175) gern zum Gespräch zur Verfügung.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte mit tabellarischem Lebenslauf, Darstellung des wissenschaftlichen Werdeganges und der bisherigen Lehrtätigkeit einschließlich der Ergebnisse der Lehrerevaluation (bevorzugt der letzten drei Jahre), Publikationsliste sowie einer beglaubigter Kopie der Urkunde über den erworbenen höchsten akademischen Grad bis zum **01.02.2018** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Dekan der Fakultät Erziehungswissenschaften, Herrn Prof. Dr. Friedrich Funke, 01062 Dresden** und elektronisch (CD, USB-Speichermedium oder über das SecureMail Portal der TU Dresden, https://securemail.tu-dresden.de an **dekanat.ew@tu-dresden.de**).

zum **01.04.2018**, für zunächst 4 Jahre, bei positiver Evaluation ist eine Verlängerung des Dienstverhältnisses auf insgesamt 6 Jahre vorgesehen

### Juniorprofessur (W1) für Organisationsentwicklung im Bildungssystem

Die Stelleninhaberin/Der Stelleninhaber wird in der Lehre in den Masterstudiengängen "Weiterbildungsforschung und Organisationsentwicklung" tätig sein und soll sich aktiv an der Weiterentwicklung des Studiengangs beteiligen. Die Mitwirkung in der akademischen Selbstverwaltung sowie die Fähigkeit und Bereitschaft, Lehrveranstaltungen in englischer Sprache anzubieten, werden vorausgesetzt.

Gesucht wird eine Persönlichkeit mit erziehungswissenschaftlichem Profil, die in Forschung und Lehre den Schwerpunkt Entwicklung, Organisation und Steuerung von Bildungsinstitutionen in den Gebieten Beruf, Hochschule oder Erwachsenenbildung vertritt. Erste Erfahrungen in empirischer Organisationsforschung und Drittmittelinwerbung werden vorausgesetzt. Die Einstellungsvoraussetzungen richten sich nach § 63 des SächsHSFG.

Für Fragen wenden Sie sich bitte an den Dekan, Herrn Prof. Dr. Friedrich Funke (Tel. + 49 351 463-34949).

Die TU Dresden bietet ein speziell auf die Bedürfnisse von Juniorprofessorinnen und Juniorprofessoren ausgerichtetes Programm an. Durch Netzwerktreffen, Mentoring-Programme sowie Weiterbildungsprogramme und individuelles Coaching werden die Juniorprofessorinnen und Juniorprofessoren besonders unterstützt. Weitere Informationen finden Sie unter: https://tu-dresden.de/forschung/wissenschaftlicher-nachwuchs/nach-der-promotion/juniorprofessur Die TU Dresden ist bestrebt, den Anteil an Professorinnen zu erhöhen und ermutigt Frauen ausdrücklich, sich zu bewerben. Auch die Bewerbungen schwerbehinderter Menschen sind besonders willkommen. Die Universität ist eine zertifizierte familiengerechte Hochschule und verfügt über einen Dual Career Service. Sollten Sie zu diesen oder verwandten Themen Fragen haben, steht Ihnen der Gleichstellungsbeauftragte der Fakultät Erziehungswissenschaften (Herr Christopher Dietrich, +49 351 463-36136) sowie unsere Schwerbehindertenvertretung (Frau Birgit Kliemann, Tel.: +49 351 463-33175) gern zum Gespräch zur Verfügung.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte mit tabellarischem Lebenslauf, Darstellung des wissenschaftlichen Werdeganges, einer Publikationsliste und der bisherigen Lehrtätigkeit einschließlich der Ergebnisse der Lehrerevaluation (bevorzugt der letzten drei Jahre) sowie beglaubigter Kopie der Urkunde über den erworbenen höchsten akademischen Grad bis zum **01.02.2018** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Dekan der Fakultät Erziehungswissenschaften, Herrn Prof. Dr. Friedrich Funke, 01062 Dresden** und in elektronischer Form (CD, USB-Speichermedium oder über das SecureMail Portal der TU Dresden, https://securemail.tu-dresden.de an **dekanat.ew@tu-dresden.de**).

**Institut für Sozialpädagogik, Sozialarbeit und Wohlfahrtswissenschaften, Professur für Sozialpädagogik mit den Schwerpunkten Prävention und Gesundheitsförderung**, zum **01.03.2018**, für 3 Jahre (Beschäftigungsdauer gem. **WissZeitVG**), mit 75% der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit u. dem Ziel der eigenen wiss. Weiterqualifikation

### wiss. Mitarbeiter/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

**Aufgaben:** Mitwirkung in der Lehre; Mitarbeit bei der Weiterentwicklung der sozialpädagogischen Studiengänge und ihrer Internationalisierung; Unterstützung der Forschung und wiss. Methodenentwicklung am Institut; Beteiligung an der akademischen Selbstverwaltung.

**Voraussetzungen:** wiss. HSA in der Fachrichtung Erziehungswissenschaften; Lehrerfahrungen im Kontext der Sozialpädagogik und in gesundheitsrelevanten Fragestellungen; Erfahrungen in der Qualitativen Sozialforschung und der Entwicklung von Forschungsvorhaben sowie bei internationaler Lehr- und Forschungsk Kooperationen.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **30.01.2018** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) über das SecureMail Portal der TU Dresden https://securemail.tu-dresden.de als ein PDF-Dokument an **dekanat.ew@tu-dresden.de** bzw. an: **TU Dresden, Fakultät Erziehungswissenschaften, Herrn Prof. Dr. Friedrich Funke, 01062 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

## Fakultät Informatik

Folgende Stellen sind zu besetzen:

**Institut für Technische Informatik Professur für Adaptive Dynamische Systeme**, ab **sofort**, bis 31.01.2021 (Beschäftigungsdauer gem. **WissZeitVG**), mit dem Ziel der eigenen wiss. Weiterqualifikation (i.d.R. Promotion/Habilitation)

### wiss. Mitarbeiter/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

Die Professur für Adaptive Dynamische Systeme betreibt Forschung auf folgenden Gebieten: Rekonfigurierbare Rechensysteme, Kommunikationsinfrastrukturen (z.B. Network-on-Chip) und Speicherhierarchien für Mehrkernarchitekturen, Methoden und Algorithmen für die architektur-spezifische Anwendungsparallelisierung, Systemulatoren / virtuelle Plattformen für die Anwendungs- und Architektorexploration, Hardware/Software Co-Design und Laufzeitsysteme. Typische Anwendungsgebiete sind z.B. Signal-/Bildverarbeitung, Fahrer-assistenzsysteme (ADAS), Robotik und Industrie 4.0.

**Aufgaben:** Unterstützung der Professorin bei der Erstellung von Lehrunterlagen, Durchführung von Lehrveranstaltungen und Betreuung von Seminar- und Abschlussarbeiten und bei der Einwerbung und Betreuung von Drittmittelprojekten; wiss. Forschungs- und Entwicklungsarbeiten im Gebiet Adaptiver Dynamischer Systeme. Mögliche Forschungsgebiete sind u.a.: Heterogene Mehrkernsysteme inklusive deren Kommunikationsinfrastrukturen (Network-on-Chip) und/oder Speicherhierarchien, Hardware/Software Co-Design, Rekonfigurierbare Rechensysteme, Eingebettete Systeme, Simulation / Virtuelle Plattformen, Betriebs-/Laufzeitsysteme, Maschinelles Lernen.

**Voraussetzungen:** einschlägiger wiss. HSA in Informatik, Elektrotechnik oder Informations-technik bzw. in einer vergleichbaren Ingenieur- oder Naturwissenschaft und möglichst Promotion im Fachgebiet; sehr gute Kenntnisse der Programmiersprachen C/C++; hohes Maß an Selbstständigkeit, Engagement, Flexibilität und Teamgeist; sehr gute Deutsch- und Englischkenntnisse. Erwünscht sind Erfahrungen in den Gebieten: Rechnerarchitektur, Field Programmable Gate Arrays (FPGAs), Hardware-beschreibungssprachen (z.B. VHDL, Signal- und Bildverarbeitung).

Wir bieten Ihnen ein angenehmes, unkompliziertes Arbeitsklima in einem internationalen Team sowie vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten während der Habilitation. Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **30.01.2018** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Informatik, Institut für Technische Informatik, Professur für Adaptive Dynamische Systeme, Frau Prof. Dr. Diana Göhringer, 01062 Dresden** oder über das SecureMail Portal der TU Dresden https://securemail.tu-dresden.de als ein PDF-Dokument an: **ads@mailbox.tu-dresden.de**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

**Chair of Compiler Construction**, in the context of the DFG project **TraceSymm** (Trace analysis and Symmetry theory for improved application mapping onto manycores – CA 1602/4-1), **as soon as possible**, limited to 31 December 2020 (with the option to be extended). The period of employment is governed by the Fixed Term Research Contracts Act (Wissenschaftszeitvertragsgesetz – **WissZeitVG**).

### Research Associate / PhD Student

(subject to personal qualification employees are remunerated according to salary group E 13 TV-L)

**Research area: Programming Heterogeneous Manycore Systems**

**Term:** The position offers the chance to obtain further academic qualification (e.g. P hD)

### Position and Requirements

At the Chair of Compiler Construction we have the long-term vision of shaping the way future electronic systems are to be programmed. This includes efficiently programming emerging heterogeneous manycore architectures, where we have a long trajectory in dataflow programming models and associated optimizing compilers. In this context, we are looking for a highly motivated PhD student to develop novel mathematical abstractions and methods that make it possible to solve larger, more complex programming problems. This compiler research will touch upon topics from mathematics (e.g., graph theory, trace analysis and the study of symmetries), parallel programming models (e.g., extensions to OpenMP), and runtime systems. The PhD student will work closely with researchers working on domain-specific languages, optimizing compilers and multiple layers of the programming stack, in the context of the Excellence Cluster cfaed

(www.cfaed.tu-dresden.de).

We aim at attracting the best talent in the respective research fields and expect the following: an outstanding university degree (master’s/ diploma or equivalent) in computer science, mathematics, electrical engineering or a relevant area; first research experience, preferably in applied mathematics (e.g. graph algorithms), optimization techniques or compilers; sound knowledge in software development; an independent, target- and solution-driven work attitude; inter- and multidisciplinary thinking; an integrative and cooperative personality with excellent communication and social skills; fluency in English - written and oral.

**What we offer**

You will join a team of enthusiastic researchers who pursue creatively their individual research agenda.The Chair of Compiler Construction is part of the the **Cluster of Excellence “Center for Advancing Electronics Dresden”**, which offers plenty of resources and structures for career development.

Informal enquiries can be submitted to Prof. Dr.-Ing. Jeronimo Castrillon, Tel +49 (351) 463 42716; Email: jeronimo.castrillon@tu-dresden.de

Applications from women are particularly welcome.The same applies to people with disabilities.

**Application Procedure**

Your application (**in English only**) should include: motivation letter, CV, copy of degree certificate, transcript of grades (i.e. the official list of coursework including your grades) and proof of English language skills. Complete applications should be submitted preferably via the TU Dresden SecureMail Portal https://securemail.tu-dresden.de by sending it as a single pdf document quoting the reference number **PhD1710-CCi** in the subject header to **jeronimo.castrillon@tu-dresden.de** or alternatively by post to: **TU Dresden, Fakultät Informatik, Institut für Technische Informatik, Professur für Compilerbau, Herrn Prof. Jeronimo Castrillon, 01062 Dresden, Germany.** The closing date for applications is **30.01.2018** (stamped arrival date of the university central mail service applies). Please submit copies only, as your application will not be returned to you. Expenses incurred in attending interviews cannot be reimbursed.

**Institut für Künstliche Intelligenz, Professur für Wissensverarbeitung**, zum **15.03.2018**, für 6 Jahre (Beschäftigungsdauer gemäß wissZeitVG), mit dem Ziel der eigenen wiss. Weiterqualifikation (i. d. R. Promotion oder Habilitation)

### wiss.Mitarbeiter/in / Doktorand/in /Postdoc

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

**Aufgaben:** wiss. Forschung vorzugsweise im Gebiet des Lösen von Erfüllbarkeitsproblemen (SAT) oder der Modellierung menschlichen Schließens mittels Verfahren der Logikprogrammierung und der logik-basierten Wissensverarbeitung; Durchführung von Lehrveranstaltungen insbesondere von Übungen und Seminaren; Betreuung von Studierenden; Erstellung von Klausuraufgaben; Kontrolle von Klausuren und Mitwirkung bei der Abnahme von mündlichen Prüfungen im Gebiet der Wissensverarbeitung unter der fachlichen Verantwortung des Inhabers der Professur; Mitarbeit bei der akademischen Selbstverwaltung inklusive der Durchführung wiss. Veranstaltungen sowie der Einwerbung von Drittmitteln.

**Voraussetzungen:** einschlägiger wiss. HSA und ggf. Promotion in der Fachrichtung Informatik (oder angrenzenden Disziplinen); strukturierte Arbeitsweise und die Fähigkeit, Projekte selbstständig voranzubringen und mit allen Beteiligten zu kommunizieren; ausgezeichnetes schriftliches und mündliches Ausdrucksvermögen in deutscher und englischer Sprache. Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **31.01.2018** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) bevorzugt als ein PDF-Dokument an **sh@iccl.tu-dresden.de** (Achtung: z. Zt. Kein Zugang für elektronisch signierte sowie verschlüsselte elektronische Dokumente) oder an: **TU Dresden, Fakultät Informatik, Institut für Künstliche Intelligenz, Professur für Wissensverarbeitung, Herrn Prof. Steffen Hölldobler, 01062 Dresden.**Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

## Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik

Am **Institut für Nachrichtentechnik** wird an der **Vodafone Stiftungsassessor für Mobile Nachrichtensysteme** für die **Forscherguppe HighTech Startbahn** zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt für die Tätigkeit einer

### wiss. Hilfskraft (bis zu max.19h/Woche)

zunächst für 3 Monate (mit Option auf Verlängerung) ein/e Akademiker/in gesucht. Die Beschäftigungsdauer richtet sich nach dem wissZeitVG.

**Aufgaben:** Erstellung und Zusammenführung von Datenbanken zu einer Wissensdatenbank; Recherche und Analyse öffentlicher Ausschreibungen sowie Sichtung und Einschätzung der Relevanz für Kernaktivitäten der Forschergruppe; Recherche, Erarbeitung und Durchführung von Methoden und Tools zu Evaluierung von neuen Geschäftsfeldern; Definition und Tracking von Indikatoren zur Bewertung (KPI) bestehender Projekte; datenbasierte Unterstützung bei der Vorbereitung strategischer Managemententscheidungen; Aufbau und Pflege einer Event- sowie einer Pressedatenbank; Mitarbeit an der Durchführung Datenscreening sowie Erhebungen (Themen: Hightech, Startups, Venture Capital, europäische Innovationssysteme, Venture Capital). **Voraussetzungen:** erfolgreicher HSA (bspw. Bachelor) der Wirtschaftswissenschaften oder ähnliches; strukturierte, verlässliche und eigenständige Arbeitsweise; sehr gute Englischkenntnisse; Erfahrungen im Gründungsumfeld, insb. im Gebiet Business Development sowie mit öffentlichen Ausschreibungen sind von Vorteil. Grundkenntnisse im Umgang mit CRM und MS Project sind erwünscht.

Die Stelle bietet die Möglichkeit zum Erwerb von Kompetenzen in der wiss. Projektarbeit im Projektmanagement (Aufbau einer Evaluierungssystematik für die Auswahl und Durchführung von wiss. Projekten).

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte bis zum **31.01.2018** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) mit den üblichen Unterlagen (Anschreiben und Lebenslauf) über das SecureMail Portal der TU Dresden https://securemail.tu-dresden.de als ein PDF-Dokument und dem Betreff: „WHK – Business Development“ an: **joerg.schueler@tu-dresden.de** oder an **TU Dresden, Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik, Institut für Nachrichtentechnik, Vodafone Stiftungsassessor für Mobile Nachrichtensysteme, Forschergruppe Hightech Startbahn, Herrn Jörg Schüler, 01062 Dresden.** Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

## Fakultät Maschinenwesen

Am **Institut für Verfahrenstechnik und Umwelttechnik** ist an der **Professur für Transportprozesse an Grenzflächen** zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt eine Stelle als

### wiss. Mitarbeiter/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

auf dem Gebiet der magnetfeldunterstützten Abscheidung von elektrokatalytischen Co-Fe-Ni Nanostrukturen für die Dauer von 3 Jahren (Beschäftigungsdauer gem. wissZeitVG) mit dem Ziel der eigenen wiss. Weiterqualifikation (i.d.R.Promotion oder Habilitation) zu besetzen.

**Aufgaben:** elektrochemische Abscheidung von (Cu, Fe, CoFeNi) Nanostrukturen in variablen Magnetfeldern; Untersuchung von Mikrokonvektion und Stofftransport während der Abscheidung mittels optischer Methoden; effektive interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Numerikern/-innen und Elektrochemikern/-innen im Rahmen des Deutsch-Polnischen DFG-NCN Gemeinschaftsprojekts mit der AGH Universität Krakow.

**Voraussetzungen:** überdurchschnittlicher wiss. HSA in der Fachrichtung Chemie, Physik, Verfahrenstechnik oder Maschinenwesen; Kenntnisse in Elektrochemie, optischer Messtechnik oder Strömungsmechanik sind von Vorteil.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **30.01.2018** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) bevorzugt über das SecureMail Portal der TU Dresden https://securemail.tu-dresden.de als ein PDF-Dokument an **kerstin.eckert@tu-dresden.de** bzw. an **TU Dresden, Fakultät Maschinenwesen, Institut für Verfahrens-technik und Umwelttechnik, Professur für Transportprozesse an Grenzflächen, Frau Prof. Dr. Kerstin Eckert, 01062 Dresden.** Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

## Bereich Bau und Umwelt

Die Technische Universität Dresden zählt zu den führenden Universitäten Deutschlands. In der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder war sie mit insgesamt vier Anträgen erfolgreich und wurde mit dem Titel „Exzellenz-Universität“ ausgezeichnet. Im Rahmen der Umsetzung des Zukunftskonzeptes „Die Synergetische Universität“ ist am **Bereich Bau und Umwelt** zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt eine Stelle als

### Sachbearbeiter/in für Öffentlichkeitsarbeit und Forschungstransfer

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 11 TV-L)

bis zum Ende der Projektlaufzeit am 31.10.2019 (Beschäftigungsdauer gem. TzBfG) zu besetzen. **Aufgaben:** Als Sachbearbeiter/in für Öffentlichkeitsarbeit und Forschungstransfer fördern Sie das einheitliche Auftreten des Bereichs nach innen und außen. Sie entwickeln Strategien im Rahmen der Dachmarke TU Dresden für eine öffentlichkeitswirksame Darstellung des Bereichs

Bau und Umwelt sowie zur Kommunikation des Bereichs, mit denen die Leistungen des Bereichs einschließlich der zugehörigen Fakultäten in Forschung, Lehre und Organisationsthemen deutlich werden sollen. Sie setzen diese Strategien in Abstimmung mit dem Bereichskollegium, dem Bereichsdezernenten, den zum Bereich zugehörigen Fakultäten und dem Dezernat Strategie und Kommunikation um. Hierbei stehen der Internetauftritt des Bereichs und seine Präsenz in sozialen Medien als wesentliche Informationsplattform im Zentrum. Sie unterstützen den Bereich und seine Fakultäten bei der Konzeption fakultätsübergreifender Forschungs- und Studienprojekte und bilden die Schnittstelle zur Forschungsförderung und dem Forschungstransfer der TU Dresden. Hierzu gehören auch fakultätsübergreifende Veranstaltungen, bei denen sich der Bereich Bau und Umwelt präsentiert.

**Voraussetzungen:** HSA in einer geeigneten Fachrichtung (z.B. Journalistik, Kommunikationswissenschaft, BWL mit Schwerpunkt Marketing, ...) sowie einschlägige berufliche Erfahrungen; praktische Erfahrungen in der redaktionellen Betreuung von Internetseiten und in der Öffentlichkeitsarbeit (möglichst wiss. Inhalte); sehr gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift; sicherer Umgang mit gängigen MS Office-, Web-CMS und Grafikprogrammen bzw. Software zur Bildbearbeitung und Präsentationserstellung; hohes Maß an Belastbarkeit und Flexibilität. Erfahrungen mit sozialen Netzwerken, in der Entwicklung von Kommunikationsstrategien, der Organisation von Veranstaltungen, im Verfassen von stil- und zielgruppensicheren Mitteilungen für den Internetauftritt, innerhalb von sozialen Netzwerken im Internet und für die Presse sind erwünscht.

Die TU Dresden ist bestrebt, Menschen mit Behinderungen besonders zu fördern und bittet daher um entsprechende Hinweise bei Einreichung der Bewerbungen. Bei Eignung werden Menschen mit Behinderungen oder ihnen Kraft SGB IX von Gesetzes wegen Gleichgestellte bevorzugt eingestellt.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte bis zum **30.01.2018** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) bevorzugt über das SecureMail Portal der TU Dresden https://securemail.tu-dresden.de als ein PDF-Dokument an: **michael.kriegt@tu-dresden.de** bzw an: **TU Dresden, Bereich Bau und Umwelt, Herrn Dr. Michael Krieg, 01062 Dresden.** Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

## Fakultät Umweltwissenschaften

An der **Fachrichtung Hydrowissenschaften, Institut für Abfall- und Kreislaufwirtschaft**, ist an der **Professur für Abfall- und Kreislaufwirtschaft** zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt eine Stelle als

### wiss. Mitarbeiter/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

mit 50% der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit, bis zum 31.12.2020 (Beschäftigungsdauer gem. wissZeit), zu besetzen. Es besteht die Gelegenheit zur eigenen wiss. Weiterqualifikation (iDR Promotion/ Habilitation).

**Aufgaben:** Durchführung eines Drittmittelprojektes im Gebiet Mikrobiologie in der Biogastechnologie. Neben dem abfallwirtschaftlichen Schwerpunkt sollen nachfolgende Tätigkeiten, zur Entwicklung eines komplexen Biogasmoduls durchgeführt werden: umfassende Literaturrecherche zu mikrobiellen Schlüsselparametern und Signalmolekülen, anaerobe Kultivierung, Aufbau eines Festbett-Fermenters; Langzeitversuche zur Entwicklung eines komplexen Biogasmoduls als Kombination von: Bioraffinerie, Biogas, mehrstufige Fermentationprozesse.

**Voraussetzungen:** wiss. HSA, ggf. Promotion auf dem Gebiet der/s Verfahrenstechnik/ Umweltingenieurwesens / Biotechnologie / technischen Mikrobiologie oder ähnliches; Teamfähigkeit ein hohes Maß an Selbstständigkeit und Projektorganisation; verfahrenstechnische und / oder mikrobiologische Kenntnisse anaerober Prozesse; Interesse an dieser interdisziplinärer Arbeit bzw. die Fähigkeit sich in neue, spannende Themengebiete einzuarbeiten; Kenntnisse der englischen Sprache und/oder Spanisch in Wort und Schrift; erste Kenntnisse im Gebiet mikrobieller Kultivierung.

Das zu bearbeitende Projekt ermöglicht die Forschung in einem interdisziplinären Gebiet. Die Stelle bietet Gelegenheit soziale und fachliche Kompetenzen neben der Vertiefung der oben genannten Aufgaben im Gebiet der Abfall- und Kreislaufwirtschaft/Mikrobiologie zu erwerben. Die enge Zusammenarbeit mit Umweltingenieuren/-innen, fördert die Teamfähigkeit, sowie den Erwerb von Arbeiterfahrungen im Gebiet Beratung und Koordination. Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **31.01.2018** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) unter Angabe der **Referenznummer 2** an: **TU Dresden, Fakultät Umweltwissenschaften, Fachrichtung Hydrowissenschaften, Institut für Abfall- und Kreislaufwirtschaft, Professur für Abfall- und Kreislaufwirtschaft, Frau Prof. Dr.-Ing. habil. Christina Dornack, 01062 Dresden.** Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

## Fakultät Wirtschaftswissenschaften

Folgende Stellen sind zu besetzen:

**Professur für Wirtschaftspädagogik**, ab **01.04.2018**, als Mutterschutzvertretung, vorerst bis zum 07.07.2018 mit der Option der Verlängerung für die Dauer der Elternzeit sowie einem möglichen Anschlussvertrag bis vorerst zum 31.12.2020 (Befristung gem. wissZeitVG), mit 50% der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit. Die Stelle kann bei Vorliegen der Voraussetzungen auf 75% der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit aufgestockt werden.

### wiss. Mitarbeiter/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

Die Stelle ist mit dem Ziel der eigenen wiss. Weiterqualifikation zu besetzen.

**Aufgaben:** Mitwirkung in Lehre und Forschung, insb. in den Gebieten Wirtschaftspädagogik und Human Resources Management; Konzeption und Durchführung von Lehrveranstaltungen (Praktika, Seminare, Übungen) in den beiden Gebieten; Beratung und Betreuung von Studierenden; wiss. Forschungs- und Publikationstätigkeit; Präsentation von Forschungsergebnissen auf internationalen Tagungen (auch in englischer Sprache); Beteiligung an der akademischen Selbstverwaltung.

**Voraussetzungen:** überdurchschnittlicher wiss. HSA (Diplom, M. Sc.) in Wirtschafts- pädagogik oder vergleichbarer Disziplin mit vertieften Kenntnissen in den verschiedenen Teilgebieten der Wirtschaftspädagogik sowie im Human Resources Management, nachgewiesen durch erfolgreich abgeschlossene Module/ Studienabschnitte im Umfang von mindestens 50 ECTS; erste Lehr- und Unterrichtserfahrung sowie Erfahrung in der Anleitung und Betreuung von Lernenden, nachgewiesen durch entsprechende Praktika oder Tutorientätigkeiten; praktische Arbeitserfahrung im Unternehmenskontext, bevorzugt im Human Resources Management; sehr gute forschungsmethodische Kenntnisse; analytische und konzeptionelle Fähigkeiten; Teamfähigkeit; Bereitschaft in englischer Sprache zu lehren und Forschungsergebnisse zu präsentieren; sehr gutes Englisch in Wort und Schrift. Erwünscht sind gute Kenntnisse in pädagogischer Psychologie, in der Entwicklung und im Einsatz von komplexen Lernumgebungen sowie im Umgang mit Lernplattformen.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **30.01.2018** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) bevorzugt über das SecureMail Portal der TU Dresden https://securemail.tu-dresden.de als ein PDF-Dokument an: **baerbel.fuerstenau@tu-dresden.de** bzw. an: **TU Dresden, Fakultät Wirtschaftswissenschaften, Professur für Wirtschaftspädagogik, Frau Prof. Dr. Bärbel Fürstenau, 01062 Dresden.** Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

**Professur für Quantitative Verfahren, insb. Ökonometrie**, ab **01.04.2018**, mit 75 % der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit bis zum 31.12.2020, ab 01.01.2021 mit 50 % der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit bis 31.03.2021 (Beschäftigungsdauer gem. wissZeitVG) mit dem Ziel der eigenen wiss. Weiterqualifikation (iDR Promotion)

### wiss. Mitarbeiter/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

**Aufgaben:** wiss. Forschungs- u. Lehrtätigkeiten im Forschungsgebiet der Professur; Übernahme von Aufgaben der akademischen Selbstverwaltung.

**Voraussetzungen:** überdurchschnittlicher wiss. HSA (M.Sc., Diplom) in einem wirtschaftsw. Fach mit quantitativem Schwerpunkt bzw. M.Sc. in Statistik; überdurchschnittliche analytische und konzeptionelle Fähigkeiten; gute forschungsmethodische Kenntnisse (empirische oder gestaltungsorientierte Forschung); Spaß an der Lehre und Teamfähigkeit.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **30.01.2018** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) bevorzugt per E-Mail über das SecureMail Portal der TU Dresden https://securemail.tu-dresden.de als ein PDF-Dokument an: **economics@tu-dresden.de** oder an **TU Dresden, Fakultät Wirtschaftswissenschaften, Professur für Quantitative Verfahren, insb. Ökonometrie, Herrn Prof. Dr. Bernhard Schipp, 01062 Dresden.** Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

**Professur für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Energiewirtschaft**, vorbehaltlich vorhandener Mittel, zum **01.03.2018** bis zum 31.12.2020 (Beschäftigungsdauer gem. wissZeitVG)

### wiss. Mitarbeiter/in / Postdoc

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

Es besteht die Gelegenheit zur eigenen wiss. Weiterqualifikation (i.d.R. Habilitation).

**Aufgaben:** Bearbeitung von interdisziplinären, praxisorientierten Forschungsprojekten, die sich mit der techno-ökonomischen Analyse und Modellierung der Entwicklungen auf den deutschen und europäischen Energiemärkten beschäftigen. In einem jungen, dynamischen Team konzipieren und bearbeiten Sie eigenständig Forschungsprojekte für Wissenschaft und Praxis. Ihr mögliches Einsatzgebiet umfasst alle Gebiete der Energiewirtschaft. Aktuell möchten wir unser Team insb. in den Gebieten Strommarkt- und Stromnetzmodellierung, Kopplung von Gas- und Strominfrastruktur sowie Optimierung und ökonomische Modellierung verstärken. Daneben unterstützen Sie die Lehrtätigkeiten im Gebiet der Energiewirtschaft, bspw. durch die projektbezogene Betreuung von Abschlussarbeiten.

**Voraussetzungen:** hervorragender wiss. HSA der Fachrichtungen Wirtschaftswissenschaften (Wi-Ing, BWL, VWL), Wirtschaftsmathematik, Elektrotechnik, Maschinenbau, o. ä. und eine ausgezeichnete Promotion der Wirtschaftswissenschaften (Wirtschaftsingenieurwesen, VWL I Economics) oder einer verwandten Fachrichtung (z.B. Verkehrs-, Elektrizitäts- oder Energiewirtschaft). Zudem interessieren Sie sich für aktuelle energiewirtschaftliche und energiepolitische Fragestellungen; ausgeprägte Fähigkeiten im analytischen und ökonomischen Denken; Interesse in der Anwendung und Weiterentwicklung quantitativer Methoden; fachliche Eignung; hohes Engagement und sehr gute deutsche und englische Sprachkenntnisse.

### wiss.Mitarbeiter/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

Es besteht die Gelegenheit zur eigenen wiss. Weiterqualifikation (iDR Promotion).

**Aufgaben:** Bearbeitung von interdisziplinären, praxisorientierten Forschungsprojekten, die sich mit der techno-ökonomischen Analyse und Modellierung der Entwicklungen auf den deutschen und europäischen Energiemärkten beschäftigen. In einem jungen, dynamischen Team konzipieren und bearbeiten Sie eigenständig Forschungsprojekte für Wissenschaft und Praxis. Ihr mögliches Einsatzgebiet umfasst alle Gebiete der Energiewirtschaft. Aktuell möchten wir unser Team insb. in den Gebieten Gasmarkt- und Gasnetzmodellierung, Kopplung von Gas- und Strominfrastruktur sowie Optimierung und ökonomische Modellierung verstärken. Daneben unterstützen Sie die Lehrtätigkeiten im Gebiet der Energiewirtschaft, bspw. durch die projektbezogene Betreuung von Abschlussarbeiten.

**Voraussetzungen:** hervorragender wiss. HSA der Fachrichtungen Wirtschaftswissenschaften (Wi-Ing, BWL, VWL), Wirtschaftsmathematik, Elektrotechnik, Maschinenbau, o. ä.; Interesse für aktuelle energiewirtschaftliche und energiepolitische Fragestellungen u. in der Anwendung und Weiterentwicklung quantitativer Methoden; ausgeprägte Fähigkeiten im analytischen und ökonomischen Denken; hohes Engagement und sehr gute deutsche und englische Sprachkenntnisse.

Für weitere Informationen über die zu besetzende Stelle steht Ihnen Herr Prof. Dr. Dominik Möst, E-Mail: dominik.moest@tu-dresden.de gerne zur Verfügung.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **26.01.2018** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) bevorzugt über das SecureMail Portal der TU Dresden https://securemail.tu-dresden.de als ein PDF-Dokument an **ee2@mailbox.tu-dresden.de** bzw. **TU Dresden, Fakultät Wirtschaftswissenschaften, Professur für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Energiewirtschaft, Herrn Prof. Dr. Dominik Möst, 01062 Dresden.** Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

## Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus

An der Medizinischen Fakultät der Technischen Universität Dresden ist zum 01.10.2018 eine

### W3-Professur für Anatomie (Schwerpunkt Neuroanatomie)

zu besetzen.

Mit Emeritierung des derzeitigen Direktors des Instituts für Anatomie (Prof. Dr. R.H.W. Funk) zum 31.03.2019 ist die Übernahme der Leitung des Institutes vorgesehen.

Als zukünftige StelleninhaberIn bzw. zukünftiger Stelleninhaber vertreten Sie das Fachgebiet in Forschung und Lehre. Eine zentrale Aufgabe ist die vorklinische Lehre für Studierende der Human- und Zahnmedizin in der gesamten Bandbreite des Fachs. Unsere Fakultät legt dabei auch Wert auf Ihre Bereitschaft zur aktiven Integration in die bestehenden Forschungsschwerpunkte. Wir wünschen uns Ihre Beteiligung an den bestehenden Forschungsverbänden und die Kooperation mit Institutionen der TU Dresden sowie außeruniversitären Forschungseinrichtungen. Wir freuen uns auch über Ihr besonderes Engagement in der akademischen Selbstverwaltung und Ihre Bereitschaft zur Beteiligung an Schulungsangeboten im Rahmen der ärztlichen Weiterbildung.

Einstellungsvoraussetzungen gemäß § 58 SächsHSFG sind ein abgeschlossenes Hochschulstudium der Humanmedizin oder der Naturwissenschaften, Promotion und Habilitation bzw. habilitationsgleiche Leistung und umfangreiche dokumentierte Lehrerfahrungen im humananatomischen Unterricht sowie Prüfungserfahrungen in Staatsexamina. Wünschenswert ist auch die Facharztanerkennung für Anatomie oder die Anerkennung als Fachanatom durch die Anatomische Gesellschaft. Idealerweise haben Sie als zukünftige StelleninhaberIn oder zukünftiger Stelleninhaber bereits Leitungserfahrung, sind international als Forschungspersonlichkeit bekannt und haben umfangreiche Erfahrung bei der Einwerbung von Drittmitteln.

Die Medizinische Fakultät strebt einen deutlich höheren Anteil von Frauen in Wissenschaft und Lehre an. Wir freuen uns daher insbesondere über Bewerbungen von qualifizierten WissenschaftlerInnen. Auch Bewerbungen von WissenschaftlerInnen und Wissenschaftlern mit Behinderungen werden ausdrücklich begrüßt.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte bis zum 15. Februar 2018 an den Dekan der Medizinischen Fakultät Carl Gustav Carus der Technischen Universität Dresden, Herrn Prof. Dr. med. H. Reichmann, Fetscherstr. 74, 01307 Dresden. Weitere Einzelheiten zu den einzureichenden Unterlagen erhalten Sie auf der Homepage der Medizinischen Fakultät im Bereich Stellenaenzeigen. Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an unser Dekanat (Herr Dr. Janetzky, 0351/458-3356), die Gleichstellungsbeauftragte Frau Dr. Valtink (0351/458-6124) oder die Schwerbehindertenvertretung Frau Hillig (0351 458-3327).

Die Technische Universität Dresden bekennt sich nachdrücklich zu dem Ziel einer familienfreundlichen Hochschule und verfügt über ein Dual Career Programm. Auch die Medizinische Fakultät leistet aktive Unterstützung bei der Bereitstellung von Kinderbetreuungsmöglichkeiten sowie bei der Vermittlung von angemessenen Arbeitsstellen in der Region für Lebenspartner bzw. Lebenspartnerinnen.

An der Medizinischen Fakultät und dem Universitätsklinikum Carl Gustav Carus der Technischen Universität Dresden ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine

### W2-Professur für Inseltransplantation des Diabetes

zu besetzen.

Forschung, Diagnostik und Therapie des Diabetes mellitus und des Metabolischen Syndroms bilden einen Schwerpunkt der Medizinischen Fakultät Carl Gustav Carus und des Universitätsklinikums Carl Gustav Carus Dresden. Zur den wesentlichen Aufgaben dieser Professur gehören die Behandlung, insbesondere von Patienten mit Typ 1 Diabetes, die Durchführung des etablierten autologen und allogenen Inseltransplantationsprogramms und die Entwicklung neuer xenogener und stammzellbasierter Therapien.

Die Beschäftigung von ProfessorInnen und Professoren mit ärztlichen Aufgaben erfolgt im Rahmen außertariflicher Angestelltenverträge mit Grundvergütung sowie leistungs- und erfolgsabhängigen Vergütungsbestandteilen.

Einstellungsvoraussetzungen gemäß § 58 SächsHSFG sind ein abgeschlossenes Hochschulstudium der Medizin, Promotion und Habilitation bzw. habilitationsgleiche Leistung, Lehrerfahrung sowie eine Facharztanerkennung für das Gebiet Innere Medizin und die Zusatzbezeichnung Diabetologie. Idealerweise sind Sie als zukünftige StelleninhaberIn oder zukünftiger Stelleninhaber bereits international als Forschungspersonlichkeit bekannt und haben umfangreiche Erfahrung bei der Einwerbung von Drittmitteln. Die Bereitschaft zur aktiven Integration in das Forschungsprofil der Medizinischen Fakultät und dem Schwerpunkt Regenerative Medizin wird vorausgesetzt. Insbesondere Erfahrungen in der Leitung eines Inseltransplantationszentrums sind erwünscht.

Die Medizinische Fakultät strebt einen deutlich höheren Anteil von Frauen in Wissenschaft und Lehre an. Wir freuen uns daher insbesondere über Bewerbungen von qualifizierten WissenschaftlerInnen. Auch Bewerbungen von WissenschaftlerInnen und Wissenschaftlern mit Behinderungen werden ausdrücklich begrüßt.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte bis zum 05. Februar 2018 an den Dekan der Medizinischen Fakultät Carl Gustav Carus der Technischen Universität Dresden, Herrn Prof. Dr. med. H. Reichmann, Fetscherstr. 74, 01307 Dresden. Weitere Einzelheiten zu den einzureichenden Unterlagen erhalten Sie auf der Homepage der Medizinischen Fakultät im Bereich Stellenaenzen. Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an unser Dekanat (Herr Dr. Janetzky, 0351/458-3356), die Gleichstellungsbeauftragte Frau Dr. Valtink (0351/458-6124) oder die Schwerbehindertenvertretung Frau Hillig (0351 458-3327).

Die Technische Universität Dresden bekennt sich nachdrücklich zu dem Ziel einer familienfreundlichen Hochschule und verfügt über ein Dual Career Programm. Auch die Medizinische Fakultät leistet aktive Unterstützung bei der Bereitstellung von Kinderbetreuungsmöglichkeiten sowie bei der Vermittlung von angemessenen Arbeitsstellen in der Region für Lebenspartner bzw. Lebenspartnerinnen.

Prof. Dr. med. Baretton

An der Medizinischen Fakultät und dem Universitätsklinikum Carl Gustav Carus der Technischen Universität Dresden ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine

### W2-Professur für Prävention und Versorgung des Diabetes

zu besetzen.

Die Prävention und die Therapie des Diabetes mellitus und des Metabolischen Syndroms bilden einen Schwerpunkt der Medizinischen Fakultät Carl Gustav Carus und des Universitätsklinikums Carl Gustav Carus Dresden sowie des Sächsischen Gesundheitsministeriums. Eine der großen Herausforderungen in der Diabetologie ist die Analyse effektiver Strategien zur Prävention des Typ 2 Diabetes sowie deren Umsetzung in bevölkerungsweiten Programmen im öffentlichen und privaten Gesundheitswesen. Bereits heute verfügt der Standort Dresden mit herausragender Stellung über etablierte Schulungs- und Forschungsprogramme zum Thema Prävention und Versorgung des Diabetes.

Ein wesentlicher Bestandteil Ihrer Tätigkeit im Rahmen dieser Professur ist daher die Etablierung und der Ausbau des Bereiches Prävention des Diabetes und die Leitung und Mitwirkung an nationalen und internationalen Forschungsprogrammen zum Thema. Wir wünschen uns von Ihnen auch, dass Sie unsere Studierenden begeistern und sich im Dresdner Modell des problemorientierten Lernens und der englischsprachigen Lehre engagieren. Wir wünschen uns zudem Ihre Unterstützung in der akademischen Selbstverwaltung.

Prof. Dr. med. Hillig

Die Beschäftigung von Professorinnen und Professoren mit ärztlichen Aufgaben erfolgt im Rahmen außertariflicher Angestelltenverträge mit Grundvergütung sowie leistungs- und erfolgsabhängigen Vergütungsbestandteilen.

Einstellungsvoraussetzungen gemäß § 58 SächsHSFG sind ein abgeschlossenes Hochschulstudium der Medizin, Promotion und Habilitation bzw. habilitationsgleiche Leistung, Lehrerfahrung sowie eine Facharztanerkennung für das Gebiet Innere Medizin und die Zusatzbezeichnung Diabetologie. Idealerweise sind Sie als zukünftige StelleninhaberIn oder zukünftiger Stelleninhaber bereits international als Forschungspersönlichkeit bekannt und haben umfangreiche Erfahrung bei der Einwerbung von Drittmitteln. Wünschenswert sind weiterhin auch Erfahrungen im Bereich Public Health, Prävention und Versorgungsforschung.

Die Medizinische Fakultät strebt einen deutlich höheren Anteil von Frauen in Wissenschaft und Lehre an. Wir freuen uns daher insbesondere über Bewerbungen von qualifizierten Wissenschaftlerinnen. Auch Bewerbungen von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern mit Behinderungen werden ausdrücklich begrüßt.

Prof. Dr. med. Herr Dr. Janetzky

Ihre Bewerbung richten Sie bitte bis zum 31. Januar 2018 an den Dekan der Medizinischen Fakultät Carl Gustav Carus der Technischen Universität Dresden, Herrn Prof. Dr. med. H. Reichmann, Fetscherstr. 74, 01307 Dresden. Weitere Einzelheiten zu den einzureichenden Unterlagen erhalten Sie auf der Homepage der Medizinischen Fakultät im Bereich Stellenanzeigen. Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an unser Dekanat (Herr Dr. Janetzky, 0351 458-3356), die Gleichstellungsbeauftragte Frau Dr. Valtink (0351 458-6124) oder die Schwerbehindertenvertretung Frau Hillig (0351 458-3327).

Die Technische Universität Dresden bekennt sich nachdrücklich zu dem Ziel einer familienfreundlichen Hochschule und verfügt über ein Dual Career Programm. Auch die Medizinische Fakultät leistet aktive Unterstützung bei der Bereitstellung von Kinderbetreuungsmöglichkeiten sowie bei der Vermittlung von angemessenen Arbeitsstellen in der Region für Lebenspartner bzw. Lebenspartnerinnen.

Prof. Dr. med. Hillig

Das Institut für Pathologie beschäftigt sich mit der Diagnostik von krankhaften Zell- und Gewebeeränderungen aus allen Bereichen der klinischen Medizin. Der Schwerpunkt liegt dabei auf dem Gebiet der Tumorphathologie. Es nimmt eine führende Position bei der Etablierung und Anwendung der qualitätsgesicherten prädiaktiven molekularpathologischen Diagnostik in Deutschland ein.

Prof. Dr. med. Hillig

Zum 01.04.2018 ist eine Stelle als

### Arzt in Weiterbildung (w/m)

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 36 Monate zu besetzen.

Im Rahmen Ihrer Assistenzzeit erhalten Sie eine Einarbeitung in die autopsische und biopsische Diagnostik eines großen Universitätsinstitutes gemäß den Richtlinien der Weiterbildungsordnung der SLÄK unter Anleitung und Kontrolle von Fach- und Oberärzten. Sie übernehmen eigenverantwortlich Tätigkeiten entsprechend den Ausbildungsfortschritten und nehmen an berufsbegleitenden Weiterbildungen sowie an Maßnahmen zur Qualitätssicherung (intern und extern) teil. Sie beteiligen sich an der Lehre und geben Kurse sowie Seminare unter Anleitung und Kontrolle von Fachärzten und Hochschullehrern. Zudem haben Sie die Möglichkeit zur Mitarbeit an Forschungsprojekten des Institutes.

**Ihr Profil:**

- abgeschlossenes Studium der Medizin
- gründliche Kenntnisse der allgemeinen Krankheitslehre und speziell der Pathologie
- gründliche Kenntnisse der gesamten klinischen Fächer und der wissenschaftlichen Literatur
- selbständiges und eigenverantwortliches Arbeiten nach entsprechender Einarbeitung und Anleitung

**Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:**

- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblich unterstützen Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Prof. Dr. med. Baretton

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Prof. Dr. med. Baretton

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 10.02.2018 unter der Kennziffer PAT0017971 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Prof. Dr. med. Baretton unter 0351 458-3008 oder per E-Mail: Gustavo.Baretton@uniklinikum-dresden.de

Prof. Dr. med. Baretton

Das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden bietet medizinische Betreuung auf höchstem Versorgungsniveau an und deckt das gesamte Spektrum der modernen Medizin ab. Es vereint 20 Fachkliniken, zehn interdisziplinäre Zentren und vier Institute, die eng mit den klinischen und theoretischen Instituten der Medizinischen Fakultät zusammenarbeiten. Mit 1.295 Betten und 160 Tagesplätzen ist es das größte Krankenhaus der Stadt und zugleich das einzige Krankenhaus der Maximalversorgung in Ostachsen.

Prof. Dr. med. Baretton

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

### Projektleiter Elektrotechnik (w/m) (Mitarbeiter Objekt- und Projektmanagement)

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 24 Monate zu besetzen.

Der Stelleninhaber ist verantwortlich für die Bearbeitung von Bauanträgen, Bauunterlagen, Bedarfsanmeldungen und Entscheidungsvorlagen.

Er übernimmt die Leitung, Organisation und Realisierung von Bauinvestitions-, Instandsetzungs- und Vorbereitungsmaßnahmen im Rahmen der zur Verfügung stehenden Budgets mit besonderer Ausrichtung in den Fachgebieten Elektrotechnik, Leittechnik, MSR-Technik. Der Mitarbeiter übernimmt die Bauleitungs- und Koordinierungstätigkeit für Bauvorhaben innerhalb des Verantwortungsbereiches sowie überwacht und koordiniert die Einhaltung der vertraglich vereinbarten Leistungen. Er informiert über ein wöchentliches Rapportsystem bzw. bei Bedarf über wesentliche Daten und Fakten der Baumaßnahmen und übergibt Vorschläge zur Reaktion auf kritische Sachverhalte.

**Ihr Profil:**

- qualifizierter Abschluss (BA-, Fachhochschul- oder Hochschulabschluss) als Fachingenieur ELT/MSR-Technik
- Kenntnisse als Planungsingenieur auf dem Gebiet der Stark- und/oder Schwachstromtechnik
- langjährige qualifizierte Berufserfahrung im Hochbau
- vertiefte Kenntnisse der a. R. d. T. Bereich Elektrotechnik, Leittechnik, MSR-Technik, Bauordnungen des Bundes, der Länder bzw. im Krankenhausbau, VOB, VOL, VOF, HOAI, AHO, UVV, Brandschutz- u. Sicherheitsverordnungen, SächsTechPrüVO

- versierter Umgang mit MS-Office, CAD
- hohe Einsatzbereitschaft, Selbständigkeit, Flexibilität
- Verhandlungsgeschick, Koordinierungsvermögen, Entscheidungs- und Konfliktfähigkeit
- patientenorientierte Arbeitsweise

**Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:**

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Carus Akademie
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblich unterstützten Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland
- Bei Eignung wird die Übernahme angestrebt

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Prof. Dr. med. Baretton

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Prof. Dr. med. Baretton

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 11.02.2018 unter der Kennziffer BUT0617995 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Dipl.-Ing. Shenja Günther unter 0351 458-6193 oder per E-Mail: shenja.guenther@uniklinikum-dresden.de

Prof. Dr. med. Baretton

Das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden bietet medizinische Betreuung auf höchstem Versorgungsniveau an und deckt das gesamte Spektrum der modernen Medizin ab. Es vereint 20 Fachkliniken, zehn interdisziplinäre Zentren und vier Institute, die eng mit den klinischen und theoretischen Instituten der Medizinischen Fakultät zusammenarbeiten. Mit 1.295 Betten und 160 Tagesplätzen ist es das größte Krankenhaus der Stadt und zugleich das einzige Krankenhaus der Maximalversorgung in Ostachsen.

Prof. Dr. med. Baretton

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

### Projektleiter Heizung/Lüftung/Klima/Sanitär (w/m) (Mitarbeiter Objekt- und Projektmanagement)

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 24 Monate zu besetzen.

Prof. Dr. med. Baretton

Der Stelleninhaber ist verantwortlich für die Bearbeitung von Bauanträgen, Bauunterlagen, Bedarfsanmeldungen und Entscheidungsvorlagen.

Er übernimmt die Leitung, Organisation und Realisierung von Bauinvestitions-, Instandsetzungs- und Vorbereitungsmaßnahmen im Rahmen der zur Verfügung stehenden Budgets mit besonderer Ausrichtung in den Fachgebieten Heizungs-, Lüftungs-, Kälte- und Sanitärtechnik. Der Mitarbeiter übernimmt die Bauleitungs- und Koordinierungstätigkeit für Bauvorhaben innerhalb des Verantwortungsbereiches sowie überwacht und koordiniert die Einhaltung der vertraglich vereinbarten Leistungen. Er informiert über ein wöchentliches Rapportsystem bzw. bei Bedarf über wesentliche Daten und Fakten der Baumaßnahmen und übergibt Vorschläge zur Reaktion auf kritische Sachverhalte.

**Ihr Profil:**

- qualifizierter Abschluss (BA-, Fachhochschul- oder Hochschulabschluss) als Fachingenieur für technische Gebäudeausrüstung oder Versorgungs- u. Umwelttechnik
- Kenntnisse als Planungsingenieur
- langjährige qualifizierte Berufserfahrung im Hochbau
- vertiefte Kenntnisse der a. R. d. T. in den Bereichen H-L-K-S, Bauordnungen des Bundes, der Länder bzw. im Krankenhausbau, VOB, VOL, VOF, HOAI, AHO, UVV, Brandschutz- und Sicherheitsverordnungen, SächsTechPrüVO
- versierter Umgang mit MS-Office und CAD
- hohe Einsatzbereitschaft, Selbständigkeit, Flexibilität
- Verhandlungsgeschick, Koordinierungsvermögen, Entscheidungs- und Konfliktfähigkeit
- patientenorientierte Arbeitsweise

**Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:**

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblich unterstützten Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland
- Bei Eignung wird die Übernahme angestrebt

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Prof. Dr. med. Baretton

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Prof. Dr. med. Baretton

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 11.02.2017 unter der Kennziffer BUT0617996 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Shenja Günther unter 0351 458-6193 oder per E-Mail: shenja.guenther@uniklinikum-dresden.de

Prof. Dr. med. Baretton

Das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden bietet medizinische Betreuung auf höchstem Versorgungsniveau an und deckt das gesamte Spektrum der modernen Medizin ab. Es vereint 20 Fachkliniken, zehn interdisziplinäre Zentren und vier Institute, die eng mit den klinischen und theoretischen Instituten der Medizinischen Fakultät zusammenarbeiten. Mit 1.295 Betten und 160 Tagesplätzen ist es das größte Krankenhaus der Stadt und zugleich das einzige Krankenhaus der Maximalversorgung in Ostachsen.

Prof. Dr. med. Baretton

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

### IT-Administrator/Entwickler (w/m)

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 24 Monate zu besetzen.

Prof. Dr. med. Baretton

Sie sind zuständig für die Betreuung, Wartung und Administration mehrerer am UKD eingesetzter zentraler IT-Systeme, wobei hier der Schwerpunkt in der speziellen, ORBIS-basierten Programmierung/Parametrierung liegt. Neben der Verfolgung und Beseitigung von Fehlern und Störungen in Zusammenarbeit mit den Herstellern und Lieferanten übernehmen Sie auch die selbstständige Weiterentwicklung und Mitarbeit in Projekten zur Optimierung der IT-Systeme in Zusammenarbeit mit den Anwendern, den zuständigen Systemadministratoren und Partnerfirmen.

**Ihr Profil:**

- abgeschlossenes Studium im Informatikbereich oder mehrjährige Erfahrung auf dem Gebiet der Informatik, wünschenswert im Bereich Medizininformatik
- Detaillkenntnisse der für das Aufgabengebiet erforderlichen Systemsoftware (Unix, Linux, Windows)
- sicherer Umgang mit PC-Technik
- vorteilhaft sind Kenntnisse zu Arbeitsabläufen in einem Krankenhaus
- hohe Lern- und Weiterbildungsbereitschaft
- ausgeprägte Fähigkeit zur Erfassung komplexer technischer Zusammenhänge und Nutzung dieser zur Unterstützung der Geschäftsprozesse des UKD
- Fähigkeit zu ruhigem und besonnenem Handeln in komplizierten Situationen
- Team- und Kommunikationsfähigkeit
- Fähigkeit zur Moderation unterschiedlicher Nutzeranforderungen

**Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:**

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblich unterstützten Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Prof. Dr. med. Baretton

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Prof. Dr. med. Baretton

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Prof. Dr. med. Baretton

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 31.01.2018 unter der Kennziffer GIT0717994 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von David Senf-Mothes unter 0351 458-3318 oder per E-Mail: david.senf-mothes@uniklinikum-dresden.de

Prof. Dr. med. Baretton

Das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden bietet medizinische Betreuung auf höchstem Versorgungsniveau an und deckt das gesamte Spektrum der modernen Medizin ab. Es vereint 20 Fachkliniken, zehn interdisziplinäre Zentren und vier Institute, die eng mit den klinischen und theoretischen Instituten der Medizinischen Fakultät zusammenarbeiten. Mit 1.295 Betten und 160 Tagesplätzen ist es das größte Krankenhaus der Stadt und zugleich das einzige Krankenhaus der Maximalversorgung in Ostachsen.

Prof. Dr. med. Baretton

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist an der Klinik und Poliklinik für Psychotherapie und Psychosomatik eine Stelle als

### Informatiker, IT-Systementwickler (w/m)

in Teilzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 12 Monate zu besetzen.

Prof. Dr. med. Baretton

Das Aufgabenfeld umfasst die Mitwirkung bei Konzeption und Umsetzung des Aufbaus und der Vernetzung des Telemedizinischen Traumazentrums Seelische Gesundheit im EFRE-Projekt "TeleN-ePS" (Telemedizinisches Netzwerk Psychotraumatologie Sachsen). Im Rahmen dieses innovativen Modellvorhabens sollen telemedizinische Produkte erstellt und genutzt werden, um Kommunikation und Interoperabilität entlang der Behandlungskette von Traumafolgestörungen zu verbessern und damit die leitliniengerechte Beratung und Therapie effizienter einzusetzen.

**Ihr Profil:**

- Abschluss in der entsprechenden Richtung (z.B. Informatiker (Bachelor, Master); B.A. Softwareentwicklung, B.A. Mobile Computing, IT-Systementwickler) oder ausgezeichnete Erfahrung als (App)Programmierer
- Erfahrung in Design, Entwicklung und Programmierung von Hybrid-Apps
- kommunikative Kompetenz im Umgang mit Fachkräften und Kooperationspartnern (insbes. zwischen Projektpartnern und Mitarbeitern anderer Fachrichtungen)
- aussagefähig zu Datenschutz und Datensicherheit
- Teamfähigkeit, interdisziplinäre Zusammenarbeit
- Zuverlässigkeit und strukturierender Arbeitsstil

**Wir bieten Ihnen die Möglichkei**t zur:

- Tätigkeit in der medizinisch führenden Forschung, Lehre und Krankenversorgung verbunden mit einem hochspezialisierten Arbeitsumfeld
- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen interdisziplinären Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- berufsorientierten Fort- und Weiterbildung mit individueller Planung Ihrer beruflichen Karriere

Prof. Dr. med. Baretton

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Prof. Dr. med. Baretton

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Prof. Dr. med. Baretton

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 31.01.2018 unter der Kennziffer PSO0717998 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Dr. Julia Schellong unter 0351-458-17092 oder per E-Mail: julia.schellong@uniklinikum-dresden.de

Prof. Dr. med. Baretton

Das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden bietet medizinische Betreuung auf höchstem Versorgungsniveau an und deckt das gesamte Spektrum der modernen Medizin ab. Es vereint 20 Fachkliniken, zehn interdisziplinäre Zentren und vier Institute, die eng mit den klinischen und theoretischen Instituten der Medizinischen Fakultät zusammenarbeiten. Mit 1.295 Betten und 160 Tagesplätzen ist es das größte Krankenhaus der Stadt und zugleich das einzige Krankenhaus der Maximalversorgung in Ostachsen.

Prof. Dr. med. Baretton

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

### Projektleitung im Bauherrenteam (w/m)

in Vollzeitbeschäftigung unbefristet zu besetzen.

Prof. Dr. med. Baretton

Ihr Aufgabenfeld umfasst die Projektleitung in der Vorbereitung und Durchführung von Neubauvorhaben des Universitätsklinikums Dresden und der Medizinischen Fakultät. Neben der umfassenden Planungstätigkeit sind Sie auch für die Betreuung der Baudurchführung und Wahrnehmung der Bauberrenverantwortung zuständig, einschließlich der in diesem Zusammenhang erforderlichen Öffentlichkeitsarbeit und jeweiligen Projektbuchhaltung. Die Führung von an den Projekten beteiligten Mitarbeitern sowie die Steuerung mit externen Partnern runden Ihr Tätigkeitsprofil ab.

**Ihr Profil:**

- abgeschlossenes Architekturstudium
- alternativ abgeschlossenes Bauingenieurstudium und mehrjährige Berufserfahrung in der Projektsteuerung
- 10-jährige Berufserfahrung
- wünschenswert Bauvorlageberechtigung

**Wir bieten Ihnen die Möglichkei**t zur:

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen Team
- Bearbeitung anspruchsvoller Neubauprojekte im universitären Bauen
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblich unterstützten Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Prof. Dr. med. Baretton

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Prof. Dr. med. Baretton

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Prof. Dr. med. Baretton

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 31.01.2018 unter der Kennziffer VOU0617003 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch vom Leiter des Bauherrenteams, Herrn Dr. Runge, unter 0351-458-18718.

Prof. Dr. med. Baretton

Die Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus der Technischen Universität Dresden deckt das gesamte Spektrum der ärztlichen und zahnärztlichen Ausbildung ab. Über 2000 Studierende werden in den Studiengängen Medizin und Zahnmedizin sowie den Masterstudiengängen Public Health und Medical Radiation Sciences auf höchstem Niveau unterrichtet. Das Medizinische Interprofessionelle Trainingszentrum (MITZ) nimmt bei der praktischen Ausbildung von Studierenden der Humanmedizin und der Zahnmedizin eine Schlüsselposition ein. Basierend auf den beiden Säulen „Skills Lab“ und dem Programm „Standardisierte Patienten“ wird ein Längsschnittcurriculum zur Vermittlung manueller Fertigkeiten sowie kommunikativer und sozialer Kompetenzen realisiert. In den Trainingseinheiten für alle Semester werden spätere Mediziner und Zahnmediziner, angeleitet durch studentische Tutoren sowie pflegerisch, ärztlich und psychologisch supervidiert, in ihren ärztlichen Kompetenzen gestärkt und auf ihre Rolle als „medizinische Experten“ vorbereitet. Diese Studierenden und Auszubildende der Carus Akademie (ca. 520 Auszubildende bei Pflegefachkräften, Hebammen und Physiotherapeuten), werden z.T. gemeinsam unterrichtet. Mit der Carus Akademie besteht eine enge Kooperation bezüglich der interprofessionellen Aus- und Weiterbildung. Zudem wird ein breites Spektrum an Fort- und Weiterbildungen angeboten.

Prof. Dr. med. Baretton

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

### Praxisanleiter bzw. examinierter Gesundheits- und Kranken-

## pfleger mit interprofessionellem Schwerpunkt (w/m)

in Teilzeitbeschäftigung mit 20 Stunden pro Woche, befristet für zunächst 24 Monate zu besetzen.

Ihr Aufgabengebiet umfasst die interdisziplinäre und interprofessionelle, didaktische und inhaltliche Entwicklung und Organisation von Lehr- und Fortbildungsangeboten für Studierende, Auszubildende und Mitarbeiter, bei deren Durchführung Sie unseren studentischen TutorInnen Hilfestellung geben bzw. sie auch selbst durchführen. Dabei stehen Sie in engem Kontakt mit den Studierenden, koordinieren ihren Einsatz und tragen zu deren fachlicher und didaktischer Qualifikation bei. Als pflegerisch und didaktisch versierte/r Mitarbeiter/in sind Sie an der inhaltlichen und fachlichen Konzeption moderner interprofessioneller Curricula und v.a. deren praktischer Umsetzung sowie der Qualitätssicherung beteiligt. Idealerweise sind Sie mit den modernen Methoden der studentischen und pflegerischen interprofessionellen Ausbildung vertraut. Ihre fachlichen und organisatorischen Kenntnisse orientieren sich am aktuellen wissenschaftlichen Stand.

### Ihr Profil:

- erfolgreicher Berufsabschluss als Gesundheits- und Krankenpfleger/in, idealerweise mit abgeschlossener Weiterbildung Fachgesundheits- und Krankenpfleger/in bzw.Zusatzausbildung als Leiterin einer Funktionseinheit oder auch im Bereich Praxisanleitung
- idealerweise Berufserfahrung und Fachwissen im ausgeschriebenen Bereich, v.a. medizinpädagogisch/didaktische Zusatzausbildung
- Freude an der Arbeit mit Studierenden und Auszubildenden
- Erfahrung in der Vermittlung medizinisch-praktischer Kompetenzen
- sehr gutes Kommunikationsvermögen und die Fähigkeit, in einem interprofessionellen Team zu arbeiten
- gute Organisationsfähigkeit mit Einsatzbereitschaft, Flexibilität, Eigenständigkeit
- hohes Verantwortungsbewusstsein sowie Belastbarkeit, Zuverlässigkeit und Engagement in der Lehre

### Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Tätigkeit in der medizinischen Lehre in einem spezialisierten interdisziplinären Arbeitsumfeld
- Umsetzung eigener Ideen und Arbeit in einem innovativen, engagierten, interprofessionellen Team
- Unterstützung beim Erwerb medizindidaktischer Kompetenzen
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblichen Altersvorsorge

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 31.01.2018 unter der Kennziffer RLE0917988 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Dr.Susanne Lerm unter 0351 458-2828.

Die Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus der Technischen Universität Dresden deckt das gesamte Spektrum der ärztlichen und zahnärztlichen Ausbildung ab. Über 2000 Studierende werden in den Studiengängen Medizin und Zahnmedizin sowie den Masterstudiengängen Public Health und Medical Radiation Sciences auf höchstem Niveau unterrichtet. Das Medizinische Interprofessionelle Trainingszentrum (MITZ) nimmt bei der praktischen Ausbildung von Studierenden der Humanmedizin und der Zahnmedizin eine Schlüsselposition ein. Basierend auf den beiden Säulen „Skills Lab“ und dem Programm „Standardisierte Patienten“ wird ein Längsschnittcurriculum zur Vermittlung manueller Basfertigkeiten sowie kommunikativer und sozialer Kompetenzen realisiert. In den Trainingseinheiten für alle Semester werden spätere Mediziner und Zahnmediziner, angeleitet durch studentische Tutoren sowie pflegerisch, ärztlich und psychologisch supervidiert, in ihren ärztlichen Kompetenzen gestärkt und auf ihre Rolle als „medizinische Experten“ vorbereitet.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

## Examiniertes Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Praxisanleiter mit Schwerpunkt in der praktischen Lehre für Studierende der Medizin und Zahnmedizin (w/m)

in Teilzeitbeschäftigung mit 34 Stunden pro Woche, befristet für zunächst 24 Monate zu besetzen.

Ihr Aufgabengebiet umfasst die praktische interdisziplinäre, didaktische, inhaltliche und organisatorische Entwicklung von Lehrveranstaltungen für Studierende, bei deren Durchführung Sie unseren studentischen TutorInnen Hilfestellung geben bzw. sie auch selbst durchführen. Da-

bei stehen Sie in engem Kontakt mit den Studierenden, koordinieren ihren Einsatz und tragen zu deren fachlicher und didaktischer Qualifikation bei. Als pflegerisch und didaktisch versierte/r Mitarbeiter/in sind Sie an der Konzeption moderner Curricula und v.a. deren praktischer Umsetzung beteiligt. Idealerweise sind Sie mit den modernen Methoden der pflegerischen und studentischen Ausbildung vertraut.

### Ihr Profil:

- erfolgreicher Berufsabschluss als Gesundheits- und Krankenpfleger/in, idealerweise mit abgeschlossener Weiterbildung Fachgesundheits- und Krankenpfleger/in bzw.Zusatzausbildung als Leiter/in einer Funktionseinheit oder auch im Bereich Praxisanleitung
- idealerweise Berufserfahrung und Fachwissen im ausgeschriebenen Bereich, v.a. medizinpädagogisch/didaktische Zusatzausbildung
- Freude an der Arbeit mit Studierenden
- Erfahrung in der Vermittlung medizinisch-praktischer Kompetenzen
- sehr gutes Kommunikationsvermögen und die Fähigkeit, in einem interprofessionellen Team zu arbeiten
- gute Organisationsfähigkeit mit Einsatzbereitschaft, Flexibilität, Eigenständigkeit
- hohes Verantwortungsbewusstsein sowie Belastbarkeit, Zuverlässigkeit und Engagement in der Lehre

### Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Tätigkeit in der medizinischen Lehre in einem spezialisierten interdisziplinären Arbeitsumfeld
- Umsetzung eigener Ideen und Arbeit in einem innovativen, engagierten, interprofessionellen Team
- Unterstützung beim Erwerb weiterer medizindidaktischer Kompetenzen
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblichen Altersvorsorge

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 31.01.2018 unter der Kennziffer RLE0917966 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Dr.Susanne Lerm unter 0351-458-2828.

Das Institut für Klinische Chemie und Laboratoriumsmedizin ist bei der Deutschen Akkreditierungsstelle GmbH (Dakks) akkreditiert. Es erbringt als Zentrallabor mit integriertem Notfalllabor jährlich mehr als 5 Mio. Analysen für die Kliniken des Universitätsklinikums, dessen Kooperationseinrichtungen und Einrichtungen der Medizinischen Fakultät im Rahmen der Patientenversorgung und von Klinischen Studien. Im ambulanten Bereich besteht eine enge Zusammenarbeit mit dem MVZ-Labor am Universitätsklinikum. Zum Institutsprofil gehört eine starke, international sichtbare Forschungsausrichtung mit den Schwerpunkten Metabolismus, Immunologie, Entzündung und Neurochemie. Die Forschung des Instituts ist eng in den Forschungsschwerpunkten der Medizinischen Fakultät und der Biopolis Dresden integriert. Die Technische Universität Dresden gehört seit 2012 zu den 11 Deutschen Exzellenzuniversitäten.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

## Technische Assistentin (w/m)

in Vollzeitbeschäftigung, befristet im Rahmen einer Mutterschutz- und Elternzeitvertretung, zu besetzen.

Unsere Arbeitsgruppe erforscht den Einfluss des Immunsystems auf die Entstehung von verschiedenen Erkrankungen. Ihr Aufgabenfeld umfasst schwerpunktmäßig neben der Organisation des Laboralltages die Arbeit mit tiereperimentellen Modellen. Außerdem gehört die die Färbung, Messung und Auswertung von Blutzellen mittels Durchflusszytometrie sowie qRT-PCR und Proteinbiochemie zu ihren Aufgaben.

### Ihr Profil:

- abgeschlossene Ausbildung als BTA/MTA oder vergleichbare Qualifikation
- keine Scheu im Umgang mit experimentellen Tiermodellen
- gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift
- sicherer Umgang mit MS Office
- Teamfähigkeit und Freude an der Arbeit in einem interdisziplinären Team
- sorgfältiges und selbstständiges Arbeiten
- Selbstständigkeit, Kritikfähigkeit und Flexibilität werden vorausgesetzt

### Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen Team

- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblichen Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 25.01.2018 unter der Kennziffer IKL0217000 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Dr. Stephanie Gemhardt unter 0351-458-16262 oder per E-Mail: stephanie.gemhardt@uniklinikum-dresden.de

Das medizinische Fachgebiet der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie befasst sich mit der Diagnostik, Therapie und Prävention psychischer sowie psychosomatischer Krankheiten bei Kindern, Jugendlichen sowie Heranwachsenden. Die Patienten stehen im Mittelpunkt und werden durch ein qualifiziertes, fachübergreifendes Team gezielt behandelt.

Zum 15.03.2018 ist eine Stelle als

## Sozialarbeiter (w/m)

in Teilzeitbeschäftigung, zunächst befristet zu besetzen. Eine langfristige Zusammenarbeit wird angestrebt.

Im Rahmen Ihrer Tätigkeit sind Sie verantwortlich für die Herstellung und Pflege der Kontakte zum Jugendamt, die Anbahnung von Jugendhilfemaßnahmen für unsere Kinder und Jugendlichen, die Hospitation in Schulen und Kindergärten, an der Autismusambulanz auch anteilig für ambulante Eingliederungshilfen an Schulen einschließlich der fallführenden Supervision der zugeordneten Heilerziehungspfleger, die Unterstützung der Jugendlichen und ihrer Familien bei der Veranlassung beruflicher Rehabilitationsmaßnahmen sowie für Hausbesuche zur Feststellung des Hilfebedarfs.

### Ihr Profil:

- abgeschlossenes Studium der Sozialpädagogik oder Sozialarbeit (Diplom oder Master)
- Sie bringen die für die Arbeit mit psychisch kranken Kindern und Jugendlichen notwendige körperliche und psychische Belastbarkeit mit
- Engagement und Teamfähigkeit
- Fahrerlaubnis der Klasse B ist unbedingt erforderlich

### Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen interdisziplinären Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten - teilweise an unserer Carus Akademie - mit individueller Planung Ihrer beruflichen Karriere
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblich unterstützen Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 26.01.2018 unter der Kennziffer KJP0317999 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Frau Haerting unter 0351 458-2023 oder per E-Mail: KJPBewerbungen@uniklinikum-dresden.de

# Fokus Forschung

Die Rubrik »Fokus Forschung« informiert regelmäßig über erfolgreich eingeworbene Forschungsprojekte, die von der Industrie oder öffentlichen Zuwendungsgebern (BMBF, DFG, SMWK usw.) finanziert werden.

Neben den Projektleiterinnen und Projektleitern stellt UJ die Forschungsthemen, den Geldgeber und das Drittmittelvolumen kurz vor. In der vorliegenden Ausgabe des UJ sind die der Verwaltung angezeigten und von den öffentlichen Zuwendungsgebern begutachteten und bestätigten Drittmittelprojekte Dezember 2017 aufgeführt.

Verantwortlich für den Inhalt ist das Sachgebiet Forschungsförderung.

### BMBF-Förderung:

*Prof. Dr. Herwig Gutzeit*, Institut für Zoologie, LemnaHermetia, 249,4 TEUR, Laufzeit 01/18 – 12/19

*Prof. Dr. Nikolai Gaponik*, Professur für Physikalische Chemie, NAFTA, 253,3 TEUR, Laufzeit 01/18 – 12/20

### Bundes-Förderung:

*Dr. Ute Lewitzka*, Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, PS-SP, 164,6 TEUR, Laufzeit 12/17 – 11/20

*Prof. Dr. Rudolf Liedl*, Institut für Grundwasserwirtschaft, ModSimple, 122,95 TEUR, Laufzeit 01/18 – 12/19

*Prof. Dr. Viktor Mechtcherine*, Institut für Baustoffe gemeinsam mit *Prof. Dr. Jürgen Weber*, Institut für Baumaschinen und *Prof. Dr. Jens Otto*, Institut für Baubetrieb, digiCON2, 486,9 TEUR, Laufzeit 01/18 – 12/19

*Prof. Dr. Dominik Möst*, Professur für Energiewirtschaft, Erdgas-BRidGE, 377,2 TEUR, Laufzeit 01/18 – 12/20

### Landes-Förderung:

*Prof. Dr. Jochen Trinckauf*, Institut für Bahnsysteme und Öffentlichen Verkehr gemeinsam mit *Prof. Dr. Oliver Michler*, Institut für Verkehrstelematik, Neue Sekundärbahn, 202,8 TEUR, Laufzeit 01/18 – 06/19

*Prof. Dr. Mario Rüdiger*, Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin, EUPRONET, 43,7 TEUR, Laufzeit 12/17 – 12/18

### DFG-Förderung:

*Prof. Dr. Akash Kumar*, Institut für Technische Informatik, ReAp, 191,9 TEUR, Laufzeit 02/18 – 01/20

*Prof. Dr. Uta Berger*, Institut für Waldwachstum und Forstliche Informatik, SBH MARZIPAN, 283,9 TEUR, Laufzeit 02/18 – 01/21

*Dr. Ünal Coshun*, Molekulare Diabetologie, SFB TRR 83/3, TP 18, 618,4 TEUR, Laufzeit 01/18 – 12/21

*Dr. Nataliya Di Donato*, Institut für Klinische Genetik, Nicht-muskuläre Aktinopathien, 242,7 TEUR, Laufzeit 01/18 – 12/20

*PD Dr. Christoph Kahlert*, Klinik und Poliklinik für VTG-Chirurgie, Exosome and colorectal cancer, 417,4 TEUR, Laufzeit 04/18 – 03/21

*Prof. Dr. Hagen Malberg*, Institut für Biomedizinische Technik, Fetalmonitoring, 258 TEUR, Laufzeit 03/18 – 02/21

*PD Dr. Martina Rauner*, Medizinische Klinik und Poliklinik III, FGF-23 in MDS, 339,6 TEUR, Laufzeit 02/18 – 01/21

*Prof. Thomas Wallmersperger*, Institut für Festkörpermechanik , WA 2323/10-2,

193,9 TEUR, Laufzeit 02/18 – 01/20

### AiF-Förderung:

*Prof. Dr. Christina Dornack*, Institut für Abfall- und Kreislaufwirtschaft, Multi-Digestome Overclocker, 190 TEUR, Laufzeit 01/18 – 12/20

*Prof. Dr. Jens-Peter Majschak*, Institut für Naturstofftechnik, Innenkontur-Ausnehmung, 190 TEUR, Laufzeit 10/17 – 09/19

*Prof. Dr. Andreas Nestler*, Institut für Fertigungstechnik, AeroCut4.0, 185,5 TEUR, Laufzeit 02/18 – 01/20

*Prof. Dr. Jens Otto*, Institut für Baubetriebswesens gemeinsam mit *Prof. Dr. Viktor Mechtcherine*, Institut für Baustoffe, RecyZ<sup>2</sup>, 188,3 TEUR, Laufzeit 10/17 – 09/19

*Prof. Dr. Bernhard Weller*, Institut für Baukonstruktion, MAGKant, 189,9 TEUR, Laufzeit 01/18 – 12/19

*Prof. Dr. Thomas Zerna*, Zentrum für mikrotechnische Produktion, DynaTherm, 189,9 TEUR, Laufzeit 01/18 – 12/19

### Sonstige-Förderung:

*Prof. Dr. Maja Hagen*, Neuropädiatrie, FOR-DMD, 19 TEUR, Laufzeit 09/16 – 08/20

*PD Dr. Sigrun Hofmann*, Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin, CASPI-AAE, 192,4 TEUR, Laufzeit 01/18 – 12/19

*Prof. Dr. Friedegund Meier*, Klinik und Poliklinik für Dermatologie, 30 TEUR, Laufzeit 01/18 – 09/18

*Roman Rodionov*, Medizinische Klinik und Poliklinik III, Forschungsvorhaben F/24/17, 59,9 TEUR, Laufzeit 03/18 – 02/19

*Prof. Dr. Stefan Siegmund*, Institut für Analysis, Hurricane Protection, 90 TEUR, Laufzeit 02/18 – 01/19

*Prof. Dr. Dorothee Wieser*, Institut für Germanistik, SiB, 60 TEUR, Laufzeit 12/17 – 12/19

*Prof. Dr. Ezio Enrico Bonifacio*, Center for Regenerative Therapies Dresden, GPPAD03-POINT, 2,9 Mio. EUR, Laufzeit 01/18 – 12/24

### Auftragsforschung:

*Prof. Dr. Manuel Bäuml*, Institut für Städtebau und Regionalplanung, 12,6 TEUR, Laufzeit 10/17 – 01/18

*Prof. Dr. Michael Beitel Schmidt*, Institut für Festkörpermechanik, Zwei Verträge, 44,1 TEUR, Laufzeit 09/17- 10/17

*Prof. Dr. Eckhard Beyer*, Institut für Fertigungstechnik, 250 TEUR, Laufzeit 01/18 – 12/18

*Dr. Moritz Brandt*, Klinik und Poliklinik für Neurologie, 110 TEUR, Laufzeit 01/18 – 12/20

*Prof. Dr. Johann Gängler*, Institut für Berufspädagogik und Berufliche Didaktiken, 199,5 TEUR, Laufzeit 01/18- 12/18

*Prof. Dr. Regine Gerike und Dr. Frank Liefße*, Institut für Verkehrsplanung und Straßenverkehr, Zwei Verträge, 160,7 TEUR, Laufzeit 04/17 – 04/20

*Dipl.-Ing. Markus Graube*, Institut für Automatisierungstechnik, 117,8 TEUR, Laufzeit 12/17 – 11/18

*Prof. Dr. Georg Hirte*, Institut für Wirtschaft und Verkehr zusammen mit *Dr. Jens Schade*, Institut für Verkehrsplanung und Straßenverkehr, 134 TEUR,

Laufzeit 11/17 – 01/19

*Prof. Dr. Jürgen Krimmling und DI Tobias Matschek*, Institut für Verkehrstelematik, 253,5 TEUR, Laufzeit 08/17 – 12/18

*Prof. Dr. Rudolf Liedl*, Institut für Grundwasserwirtschaft, 121,7 TEUR, Laufzeit 01/18 – 12/19

*Dr. Ulrich Maschek*, Institut für Bahnsysteme und Öffentlichen Verkehr, 79,9 TEUR, Verlängerung der Laufzeit bis 12/17

*Prof. Dr. Frank Fitzek*, Institut für Nachrichtentechnik, 50 TEUR, Laufzeit 07/17 – 12/17

*Prof. Dr. Tibor Petzoldt*, Institut für Verkehrsplanung und Straßenverkehr, 33,5 TEUR, Laufzeit 12/17 – 08/18

*Prof. Dr. Mario Rüdiger*, Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin, 100,3 TEUR, Laufzeit 12/17 – 12/20

*Prof. Dr. Peter Schegner*, Institut für Elektrische Energieversorgung und Hochspannungstechnik, 29 TEUR, Laufzeit 12/17 – 11/18

*Prof. Dr. Jochen Trinckauf*, Institut für Bahnsysteme und Öffentlichen Verkehr, 274,3 TEUR, Verlängerung der Laufzeit bis 12/19

*Prof. Dr. Jürgen Weber*, Institut für Fluidtechnik, 58,3 TEUR, Laufzeit 01/18 – 06/18

*Prof. Dr. Alexandra Weithamp*, Geodätisches Institut, 287 TEUR, Laufzeit 04/18 – 03/21

*Prof. Dr. Manfred Wirth*, Klinik und Poliklinik für Urologie, 219,9 TEUR, Laufzeit 02/18 – 12/22

## Hoffnungslos, hoffnungsvoll, Hoffnung

Semesterkonzert des Universitätschores Dresden präsentiert am 20. Januar die Bach-Kantate »Ich hatte viel Bekümmernis« und das Mozart-Requiem in d-Moll

Der Universitätschor Dresden präsentiert sich mit seinem Semesterkonzert, das unter dem Titel »Hoffnung« steht, am 20. Januar 2018, um 19 Uhr in der Auferstehungskirche Dresden. Es erklingen die Kantate »Ich hatte viel Bekümmernis« von Johann Sebastian Bach und das Requiem in d-Moll von Wolfgang Amadeus Mozart.

Die Kantate »Ich hatte viel Bekümmernis« ist mit ihrer emotionalen Tiefe und ihrem formalen Reichtum einzigartig in Bachs Kirchenmusik. Erstmals am 3. Sonntag nach Trinitatis 1714 (17.06.1714) in Weimar aufgeführt, erweist sich die Kantate geradezu als vorzüglich Querschnitt durch das Schaffen des knapp dreißigjährigen Johann

Sebastian Bach. Vor allem dient es als Repräsentations- und Bewerbungstück, in dem alle Register des eigenen Könnens gezogen werden. An dessen Beginn steht ein Vers aus Psalm 94: »Ich hatte viel Bekümmernis in meinem Herzen; aber deine Tröstungen erquickten meine Seele«. Schon dieser erste Satz stellt die textliche und musikalische Vielseitigkeit der Kantate dar. Die Themen Trauer und Trübsal stehen im Gegensatz zu Trost und Hoffnung. Beginnend mit einer klagenden Sinfonia vollzieht sich der musikalische Teil mit Schmerz und Liebreiz, anrührenden Arien und Duetten bis hin zu den sprechend rhythmisierten Psalm- und Choralchören. Leid und Kummer ent-

wickeln sich zu Trost und Vertrauen und enden in einer Apotheose des siegreichen Lammes.

Den zweiten Teil des Konzertes bildet das Requiem in d-Moll (KV 626), ein Auftragswerk komponiert von Wolfgang Amadeus Mozart. Es gibt wohl kaum ein Musikstück, um das sich derart viele Mythen und Legenden gebildet haben. Von Mozarts letzter Komposition stammen von ihm selbst nur zwei Drittel, denn er starb, bevor er das Werk vollenden konnte. Vervollständigt von Joseph Eybler und Franz Xaver Süßmayr, wurde es für die Öffentlichkeit am 2. Januar 1793 in Wien uraufgeführt. Hoffnungslos und hoffnungsvoll zugleich. Das Requiem beinhaltet alle Emotio-

nen, die die Menschen mit dem Tod verbinden: Angst, Wut, Verzweiflung Traurigkeit, Hoffnung, Trost. Mozart geht in der Komposition ganz eigene Wege. Die Wahl der Tonart d-Moll erscheint sonst kaum in Kompositionen des 18. Jahrhunderts. Auf hohe Holzbläser wird verzichtet und so ein weicher, dunkler Klang geschaffen. Das Wort bestimmt die Musik. Und speziell das Einfache, der Verzicht auf kunstvolle Mehrstimmigkeit, macht die Musik so ästhetisch. Möglicherweise ist es das Menschliche, was dieses Requiem so beeindruckend werden lässt. Es ist Erdenmusik - für die Sterbenden und für die Hinterbliebenen, die unter dem Verlust leiden müssen.

Die beiden Werke werden vom Universitätschor Dresden und der Elbland Philharmonie mit den Solisten Jennifer Riedel (Sopran), Lena Carina Traupe (Alt), Robert Sellier (Tenor) und Johannes G. Schmidt (Bass) unter der künstlerischen Leitung von Christiane Büttig präsentiert. Unichor/Ramona Wiener

»Das Konzert findet am 20. Januar 2018 um 19 Uhr in der Auferstehungskirche Dresden statt. Eintrittskarten sind an der Abendkasse zu 15 Euro/8 Euro (ermäßigt) oder zum Vorverkaufspreis von 12,50 Euro/6 Euro (ermäßigt) in der TUD-Information in der Mommsenstraße 9 (Glaspavillon) erhältlich.

## Kultur-Fotowettbewerb

Vom 20. Januar bis 2. Februar können junge Hobby-Fotografen beim Kulturbüro-Fotowettbewerb mitmachen. Gesucht werden die schönsten Fotos von den Kulturbüro-Exkursionen im vergangenen Jahr. UJ

» <https://www.studentenwerk-dresden.de/kultur/newsartikel-3802.html>

## Zugehört



Gebhard Ullmann, Oliver Potratz, Eric Schaefer: »Das Kondensat« (WhyPlayJazz, 2017).

Eine Platte, die zu hören sehr viel Spaß macht! Eine Platte, deren Musik man zu kennen glaubt, obwohl sie nagelneu ist! Drei Musiker, die nicht ganz so berühmt sind wie die großen Berühmten des deutschen Jazz, ohne die aber die Landschaft des zeitgenössischen Jazz nahezu leer und ganz sicher dröge wäre. Ohne Potratz und ohne Schaefer wäre die Berliner - und damit auch die deutsche - Szene nicht denkbar; Projekte und Bands dieser beiden haben Spuren hinterlassen und halten die Hörer immer wieder in Atem. Mehr noch trifft dies auf einen der bedeutendsten deutschen Saxofonisten zu, auf Gebhard Ullmann, dem Jazzpreisträger Berlin 2017. Dessen Strahlkraft reicht seit vielen Jahren bis nach New York; der Big Apple ist ihm längst schon zweite Heimat geworden.

Zusammen sind sie nun »Das Kondensat«. Trotz der übertrieben verkopften Bandbenennung - die Musik selbst ist astrein. Ein Trio mit der Kraft des Rock, mit intelligent eingesetzten Digital-Klängen, mit improvisatorischer Individualität in bester Jazzästhetik - klasse. Es ist eine herrlich frische, moderne Musik, es ist im Miteinander von mechanisch und digital erzeugten Sounds eine abenteuerliche, neue Musik, es ist mit der Expressivität der Stücke eine wilde Musik. Herrlich ruppige Rhythmen, heiße Saxofon-Schreie, wummernde Basslinien, geheimnisvoll klingende Elektronik-Sounds. Manchmal wird man wohl an das belgische Trio AKA Moon vom Anfang der Neunzigerjahre erinnert, aber »Das Kondensat« ist in jedem Falle viele Schritte weitergegangen, wirkt filigraner und wuchtiger gleichermaßen, wirkt bissiger, spielerischer und natürlich im Sound viel moderner. Diese Platte sei allen empfohlen, die immer wieder neugierig sind. Und sie sei den Juroren des Preises der deutschen Schallplattenkritik wärmstens ans Ohr gelegt. Mathias Bäuml

»Was hören Sie derzeit gern? Stellen Sie Ihre Lieblingsplatte im UJ kurz vor! Unter allen Einsendern verlosen wir zum Jahresende eine CD.

## Wie soll man Aleppo wiederaufbauen?

Ein Seminar untersucht Strategien für den Wiederaufbau von informellen Wohnsiedlungen

Birgit Holthaus

Die Zerstörung einer Stadt bietet auch die Chance, beim Wiederaufbau neue Akzente zu setzen. Dies möchte Prof. Fatina Kourdi ihren Studenten mit auf den Weg geben. Die syrische Professorin für Stadtplanung veranstaltet seit Oktober 2017 zusammen mit TUD-Prof. Manuel Bäumler ein gut besuchtes Seminar »Rebuild Aleppo!«. Ziel ist es, Szenarien und Strategien gerade für den Wiederaufbau von informellen Wohnsiedlungen zu entwickeln. Prof. Fatina Kourdi selbst war bis 2013 Dekanin der Architektur fakultät der Universität Aleppo (Syrien) und arbeitete außerdem an der privaten Ebla-Universität im benachbarten Idlib-Sarakeb. Kriegsbedingt flüchtete sie in die Türkei, wo sie an der Zirve-Universität im Gaziantep tätig war, bis diese nach dem Putschversuch am 16. Juli 2016 durch die türkische Regierung geschlossen wurde. Seit Anfang 2017 ist sie als Gastwissenschaftlerin an der TU Dresden, zunächst als DRESDEN Fellow und nun für ein Jahr im Eleonore-Treff-Gastprofessorinnenprogramm. An der TU Dresden kennt sie sich seit langem gut aus: In den Achtzigerjahren verfasste sie hier ihre Doktorarbeit über Stadtplanung und spricht seitdem fließend Deutsch. Mit ihren Studenten analysierte sie den Wiederaufbau verschiedener kriegszerstörter Städte, darunter auch Dresden. »Der Wiederaufbau von Beirut, der libanesischen Hauptstadt, nach dem Bürgerkrieg ist so ein aktuelles Negativbeispiel, aus dem man viel lernen kann«, sagt die 53-jährige Architekturprofessorin. »Hier wurden mithilfe ausländischer Investoren supermoderne und teure Hochhäuser in die kaputte Innenstadt



Die syrische Professorin Dr. Fatina Kourdi (3.v.r.) mit einer international zusammengesetzten Studentengruppe, die die Situation im kriegszerstörten Damaskus analysierte. Foto: Birgit Holthaus

gesetzt. Doch von der breiten Bevölkerung wird diese Luxussanierung nicht angenommen, so bleibt die Innenstadt weitgehend tot, und die Menschen treffen sich in anderen Vierteln.«

Auch für die ebenfalls kriegszerstörte syrische Hauptstadt Damaskus befürchtet sie eine ähnliche Entwicklung, die derzeit schon von der syrischen Regierung propagiert wird. Bei ihrer Heimatstadt Aleppo habe sie noch Hoffnung, dass es hier weniger Modernisie-

rungsdruck gebe. Sie möchte mit ihren Studenten Ansätze zu einer identitätswahrenden Rekonstruktion der Stadt entwickeln, die auch die Bürger mit einbeziehe und den Erhalt denkmalgeschützter Gebäude berücksichtigt. Hierzu plant sie im April 2018 eine einwöchige Studienexkursion vor Ort ins inzwischen wieder sichere Aleppo. »Darauf aufbauend möchten wir ein nachhaltiges Wiederaufbaukonzept entwickeln, das ich dem zuständigen syrischen

Ministerium zusenden will«, erläutert Prof. Kourdi. So ist auch für das Sommersemester eine Fortsetzung des TUD-Seminars geplant. »In Deutschland gibt es noch relativ wenige Forschungsgruppen, die sich mit diesem hochaktuellen Thema des Wiederaufbaus in Syrien beschäftigen«, sagt sie. »Doch es ist wichtig, dass es auch von Seiten der Wissenschaft Vorschläge zur Rekonstruktion gibt, nicht nur aus Politik und Wirtschaft«, betont die Architekturprofessorin.

## Die Rache der Waldtiere?

Zugesehen: Polens führende Regisseurin Agnieszka Holland überrascht in »Die Spur« mit einem wilden Genre-Mix

Andreas Körner

Janina Duszejko wohnt im polnischen Wald nahe der Grenze zu Tschechien. Hügelig ist's dort, still und friedlich könnte es sein. Frühmorgens geht Duszejko zeitig raus und begrüßt den Tag mit gestreckten Armen gen Himmel, ihre beiden Hunde sind immer dabei. Duszejko hat es nicht so mit den Menschen, vor allem nicht, wenn sie männlich sind und Jäger.

Kommt die ehemalige Ingenieurin für Brückenbau und jetzige Aushilfslehrerin für Englisch in eine Treibjagd, stellt sie sich in den Weg. Stößt sie auf einen sterbenden Keiler, legt sie sich weinend auf dessen Bauch. Findet sie ein totes Reh, das sich in Drahtfallen verfangen hat, erstattet sie Anzeige. Auf der Polizeiwache der nahen Kleinstadt wird Duszejko längst verlacht. Da ist sie ja wieder, unserer Verschrobene, Schrullige, unsere Querulantin! Und jetzt verschwinden auch noch ihre Hunde ...

Wo Agnieszka Holland, Polens renommierteste Regisseurin, mit »Die Spur« hinwill, wird lange Zeit nicht klar. Es ist eine Qualität des Films, der



Janina Duszejko (Agnieszka Mandat) streift durch den Wald. Foto: FilmKinoText/R. Palka

es genau jenen Zuschauern schwer macht, die Eindeutigkeiten mögen. Spielerisch leicht wechselt die bald 70-Jährige zwischen existenziellem Drama und Mystery, Thriller, schwarzer Komödie und Märchen, berührt dabei feministische Aspekte genauso wie ökologische, religiöse wie astrologische. Ein Tanz auf des Moralmes-

sers Schneide ist das Ganze sowieso. Und wer gar einen Kommentar zur gesellschaftlich-politischen Lage in Polen entdecken will, wird ohne Mühe fündig. Es meint nicht einmal die tagesaktuelle Strafandrohung des Europäischen Gerichtshofes gegen die Regierung wegen fortgesetzter Abholzung des Urwaldes Białowieża.

Riskant ist das, was Duszejko nach dem Verschwinden der Hunde veranstaltet. Zunächst streift sie suchend mit ihrer Kinderklasse durch den dunklen Wald. Dann macht sie beim toten Nachbarn eine Entdeckung, die Entschlossenheit manifestiert und den Betrachter in Folge glauben lässt, es seien die Tiere, die Rache nehmen an den Untaten der Menschen. Dort im polnischen Randgebiet jagt der Polizeikommissar genauso wie der katholische Pfarrer, der zwielichtige Geschäftsmann wie der satte Ortsvorsteher. Bis es Leichen gibt. Nicht von Tieren ...

Duszejko, voller Energie gespielt von Agnieszka Mandat, ist eine Suffragette des Waldes. Mit dem Käferkundler Boros und dem Einsiedler Matoga hat sie gleich zwei männliche Verbündete, den einen in ihrem Schlafgemach, den anderen als zuverlässigen Helfer, als es richtig dick kommt. Herrliche Szenen sind zwischen ihnen zu sehen - absurde, komische, aberwitzige. Herrliche Begriffe sind zu hören, wobei der vom »Testosteron-Autismus« sehr weit vorn ist.

»Die Spur« läuft im Programmkinost und im Kino in der Fabrik.